IV. Jahrgang. Sonnabend, 21. August 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 195. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröjen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Um Indien.

In Afrika und Amerika, in Griechenland und der Türkei legt das Londoner Cabinet seine diplomatischen Fallen. Ueberall ist es bemüht, die Wasser zu trüben, den Frieden zu stören, Unheil zu bringen. Es verschmäht nicht die niedrigsten Mittel, ohn' Treu und Glauben und frei von jedem Gewissensvorurtheil verfolgt es entweder offen in voller Brutalität oder im Geheimen mit jeglicher Hinterlist seine Pläne der besonderen britischen Weltherrschaft. Aber „Pläne voll Feuer und Ueberlegung, Anschläge noch so wohlbedacht" scheitern, wenn sie die ewigen Sittengesetze und den die Menschheitsgeschichte durchwehenden Culturgeist verachten. Es sieht so aus, als ob diese bittere Lehre mit gewaltigem Ernste jetzt zu England sprechen will. Die in allen Theilen der Erde getriebenen Zettelungen haben England jeden ehrlichen Freundes beraubt und ihm erbitterte Feinde geschafft, welche es an der wundesten Stelle angreifen. Es geht um Indien, d. i. um die britische Weltstellung.

Wer die Götter erzürnte, den schlugen sie mit Blindheit. Und in kaum faßbarer Verblendung hat die gegenwärtige englische Regierung Indien gegenüber gehandelt. Zwar hatte sie eine hundertjährige Sündenerbschaft übernommen, und das über die unterjochten Indier verhängte Aussaugesystem ließ von je Alles hinter sich, was orientalische Mißwirthschaft und Despotie irgendwo gefehlt. Die Schilderung im Einzelnen würde ganze Bücher füllen. Aber zur principiellen Kennzeichnung erwähnen wir nur kurz das Eine, daß in dem von 70 Millionen bewohnten Bengalen die Hindus nicht weniger als 60 Proc. (3/5) ihres Bruttoeinkommens an die Britischen Steuerpächter abzuführen haben: wie unendlich milde erscheinen dagegen beispielsweise die gerade englischerseits so viel verlästerten Verwaltungsprincipien der Türken! Indessen, die Hauptmasse der indischen Bevölkerung ist von einer unendlichen Fügsamkeit und Geduld, wie Bescheidenheit der Lebensführung. Ihre grausame Ausbeutung hätte die britische Herrschaft niemals ernstlich gefährdet, wenn man ihre religiösen Gefühle sorgsam geschont und bei großen Epidemieen oder Mißernten dem genügsamen Hindu die Hand voll Reis, die er bedurfte, gereicht hätte. Die letzten furchtbaren Landesplagen der Hungersnoth und der Pest sind noch in frischer Erinnerung. Eine bessere Verwaltung hätte ihnen vorbeugen oder sie doch auf ein geringeres Maß herunterdrücken können. Das ist nicht geschehen. Nun wohl. Aber es blieb die Möglichkeit der Hilfe des herrschenden England und, wäre diese richtig geleistet, so würde selbst aus der schweren Landesnoth noch Segen entsprossen sein. Die Inder aber und mit ihnen die ganze staunende Welt mußten es erleben, daß die ersten Hilfsspenden aus Rußland und sonsther kamen, die britische Regierung aber und das britische Volk die Taschen zugeknöpft hielt und sie nur zögernd und unzureichend öffneten. Ja, was schließlich gegeben wurde, ward nicht einmal rasch vertheilt, man ließ erst Millionen (wirklich Millionen, nicht Tausende) verhungern. Ebenso war die staatliche Bekämpfung der Pest ungenügend, und die sanitätspolizeilichen Maßregeln wurden überdies ungeschickt, unter fortlaufender Mißachtung der den großen einheimischen Religionsgemeinschaften heiligen Gebräuche ausgeführt. Was Wunder, daß dieses verblendete Vorgehen der Verwaltung allen Haß der Mißhandelten gegen die Unterdrücker wachgerufen hat. Seit jener Zeit brechen in den verschiedensten Theilen des Reiches Unruhen aus, Wetterleuchten einer allgemeinen Gährung, welche zur Revolution werden muß, wenn sie eine Organisation findet.

Diese Organisation scheint sich nun, wenigstens für die Mohammedaner, zu bilden. Disraeli nannte England die größte mohammedanische Macht und leitete daraus seine Freundschaftspolitik der Türkei gegenüber ab. Wirklich leben in Britisch-Indien 57 Millionen Mohammedaner, überwiegend im Nordwesten zusammengedrängt. Die gegenwärtige Londoner Regierung hat durch ihre türkenfeindliche Politik die Bekenner des Islam zu reizen für gleichgiltig gehalten. Sie wird jetzt eines Anderen belehrt: fanatische Priester an der afghanischen Grenze predigen den „heiligen Krieg" gegen die „verruchten Unterdrücker", und vor ihren Waffen weichen die britischen Truppen zurück. Das geschieht an der Grenze jenes Landes, aus dem in den früheren Jahrhunderten die großen Eroberer kamen, welche das Großmogulat zu Delhi und die übrigen islamitischen Reiche in Indien errichteten. Der Beherrscher dieses Nachbarlandes ist von den Engländern mehrfach beleidigt, er ist kriegstüchtig und ein glaubensstarker Mohammedaner, er ist ehrgeizig und ein Freund Rußlands. Seine Sendlinge riefen die Gebirgsstämme auf der britischen Seite der Grenze in die Waffen, und seine Landesgeistlichen sind jetzt bei ihm in Kabul versammelt, um über Allah's Kriegsgebote zu rathschlagen. Wenn er den Glaubenskrieg erklärt und von den Bergen nach Indien hinabsteigt, so jauchzen ihm 57 Millionen indische Mohammedaner als dem Befreier zu. Dann entbrennt ein Kampf, in welchem England völlig isolirt steht, und dem größere Gegner, als der Emir von Afghanistan, schadenfroh und vielleicht zur gelegenen Einmischung bereit, zuschauen. Dann wahr' Dich, Britannia: es geht um Deine Ehre und Macht, um Deinen Reichthum und Deine Zukunft, — um Indien.

Politische Tagesübersicht.

Eine wunderliche Drohung läßt das Londoner Cabinet verbreiten: Wenn die Mächte der Salisbury'schen Forderung einer beschleunigten Räumung Thessaliens und einer Streichung der Finanzcontrol-Clausel des Friedenspräliminar-Vertrages nicht nachgeben wollten, werde England aus dem europäischen Concerte austreten. Solcher Austritt wäre bedenklich, wenn die ausscheidende Großmacht willens wäre, ihren einseitigen Standpunkt mit den Waffen in der Hand zu verfechten. Will und kann das England? Doch wohl kaum. Zur Zeit wenigstens hat es am Ende doch andere und ernstere Sorgen. Sein Säbelgerassel gegenüber den einigen Festlandsmächten hat wenig Schreckhaftes und wäre vernünftiger Weise besser unterblieben.

Die tschechisch-deutsche Conferenz zwecks Ausgleichs zwischen den beiden Nationalitäten scheint ja zu Stande zu kommen. Eine andere Frage ist es, ob sie das vom Grafen Badeni gewünschte oder überhaupt ein förderliches positives Resultat ergeben wird. Der Ministerpräsident glaubt den Deutschen hinlänglich entgegen zu kommen, wenn er die Sprachenverordnung zwar nicht aufhebt, aber ihre Abänderung in Aussicht stellt. Es soll die Dreitheilung in tschechische, deutsche und gemischte Gemeindeverbände auf gesetzlichem Wege vereinbart werden. Die so getroffenen Gesetzesbestimmungen sollen darnach auch den staatlichen Behörden angepaßt werden. Merkwürdigerweise soll das aber nicht auf dem Wege der Gesetzgebung, sondern auf dem der Verordnung erfolgen. Das bedeutet also, daß die Ausführung in das freie Ermessen der Regierung gestellt wird. Das Ministerium Badeni hat sich indessen nicht das Vertrauen der Deutschen in Böhmen erworben und wird daher von diesen wohl kaum eine solche Vollmacht erreichen. Aller Voraussicht nach werden die Deutschen in Vorsicht auf dem Principe der vorgängigen Aufhebung der Sprachenverordnungen bestehen bleiben.

*

Die bösen Hakatisten beleidigen das polnische „Nationalgefühl". So kann man es täglich in der polnischen Presse lesen. Wir haben schon öfters darauf hingewiesen, daß derartige Redensarten, mit denen die polnischen Blätter ihre Leser gegen die deutschen Mitbürger aufhetzen, jeder Begründung entbehren; die Behauptung fällt schon deshalb in sich zusammen, weil nur eine Nation „Nationalgefühl" haben kann, und die Weltgeschichte, die bekanntlich das Weltgericht ist, hat über die Berechtigung der polnisch sprechenden Unterthanen verschiedener europäischer Staaten, sich eine „Nation" zu nennen, bereits abgeurtheilt. Wir haben, wenn derartige Hetztiraden in der polnischen Presse zu arg wurden, dargethan, daß nicht die Hakatisten, sondern die „nationale" polnische Presse das verdammenswerthe Geschäft des Verhetzens besorgt. Heute liegt uns wieder dafür ein Beispiel vor, das in jedem deutsch fühlenden Herzen ingrimmigen Zorn erwecken wird. In einer bei der mehrmals recht schwächlichen Haltung der Regierung leider nicht beispiellosen, allem bisher Geleisteten sich ebenbürtig anreihenden Weise wird der Nationalheros des deutschen Volkes, der greise Altreichskanzler, in einem polnischen Blatte verunglimpft. Die „Gazeta Ostrowska" bringt folgendes „Zwiegespräch:"

Der Tod und Bisio (Spitzname für Bismarck.)

Tod: Ich wetze die Sense! Du siehst geängstigt aus, — vermuthest also wohl, an wen heut der dies irae gekommen ist. Deine Verworfenheit schadet der Welt.

Bisio: Herr des Lebens, ich bitte, flehe dich an, ich bin schon alt, bin unpaß. Reuevoll schlage ich an meine Brust. Laß' mich noch ein paar Jahre leben!

Tod: Das Urtheil ist gefällt und unterschrieben. Für die Narben und Wunden, die du zugefügt hast: Marsch, zur Hölle, du gemeine, verbissene Hydra!

Bisio: Es geschehe, mit dem Leben ist es vorbei! Verzeih, verzeih, Volk der Piaste.

Da hört denn doch alles auf!

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.
Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Orloff schlug die Augen auf, aus denen der ganze Jammer über sein verlorenes Leben sprach. Sie glühten gleich denen eines Wolfes, der sich dem Verfolger zur Wehre setzt.

„Pierre!" sagte er dann langsam, „weißt Du, was ein Weib lieben zu bedeuten hat?"

Der Franzose sann nach.

„Ich kann Dir keine Antwort geben! Die niedrigen Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts haben mich nie in Versuchung geführt. Auch ich kenne zu meinem Schaden die strahlenden, harten, rücksichtslosen Frauen unserer russischen Gesellschaft. Heiter, leidenschaftlich, verschwenderisch und abgenutzten Herzens. Sie heischen Vergnügungen, Abwechselung, eine Schaar von Liebhabern und jedes gesellschaftliche Spielzeug, das die Stunde gerade bietet. Sie führen einen endlosen Zweikampf, bei dem die Vertheidigung freiwillig nachläßt, selbst wenn der Angriff schwankt. Ach ja! Ich kenne die Hofkreise. Die lächelnden Teufelinnen mit leisen, girrenden Stimmen und kühnen Augen voll wahnwitziger Zauberkünste. Sie haben mich zu Grunde gerichtet, Fedor! Aber ich habe nie geliebt. Ich bin noch nie dem Weibe begegnet, das das Opfer eines Mannesleben, seiner Ehre, seiner Freiheit werth gewesen wäre. Ich bin noch nie einer begegnet, der ich für immer dienen möchte. Denke daran: wir französischen Emigranten, die wir durch die tollen Tage von dreiundneunzig nach Rußland getrieben sind, bleiben dort nur Gäste. Als mein Vater, das Schwert in der Hand, im polnischen Feldzuge für den Zaren starb, da wurde ich vom Kaiser nach der Seecadettenschule geschickt. ich habe allein gelebt! Nein, ich habe nie geliebt. Aber Du?"

„Von dem Augenblicke an, wo ich sie sah, bedeutete sie für mich die ganze Welt. Und selbst jetzt, selbst hier," erwiderte Orloff traurig, „kann ich das Rauschen ihres Gewandes hören. Es durchzittert mein Herz. Ich erwache bei Nacht, denn ich fühle im Lande der Träume, dem Himmelreiche armer Gefangener, ihre Hand auf meiner Stirn! Ich vernehme sogar zu Zeiten ihre Stimme. Das geflüsterte Wort „Fedor" schlägt an mein Ohr. Ich erwache nur zum Elende und zur Qual der Schande. Jung, lieblich, und voller Liebe, ein wahrer Traum von Schönheit, besaß sie eine Seele voll leidenschaftlichen Feuers. Mein Leben wurde von einer wahnsinnigen Wildheit ergriffen, von dem Momente an, wo ich sie an meine Brust gedrückt hatte, von jener verhängnißvollen Stunde an, wo ich in ihren wunderbaren Augen zuerst die bis dahin verborgene Wahrheit entdeckte, daß sie mich wieder liebte. — Du hast sie nie gesehen, Pierre. Als Du und ich von einander gingen, wurde ich dem Zarewitsch zum besonderen Begleiter beigegeben, denn er ging nach Cherson, um Ataman der Don-Cosaken zu werden. Ich war der beneidetste Mann im Regiment." Orloff seufzte tief.

„Ja," sagte Lefranc, „Fedor Orloff's Name schwebte damals auf jeder Zunge! Die große Welt mißgönnte Dir Deine Stellung, Dein Blut, Dein galantes Leben und Deine goldene Zukunft. Bestimmte Dich nicht die Kaiserin zum Gatten der Prinzessin — —"

„Nenne sie nicht!" unterbrach ihn Orloff rauh. „Laß mich vergessen, daß ein solcher Elender, wie ich, je ihre Hand geküßt hat." Er fuhr ruhig fort: „Im Gefolge des Zarewitsch kam ich nach dem Kaukasus. Ich war sein auserwählter Gefährte auf der Jagd, sein Genosse bei den geheimen Streifzügen in jene wilden Thäler, wo Liebe und Romantik noch an den schüchternen Schönen der wilden Gebirgsbewohner hängen. Ich rettete sogar bei einem tollen Abenteuer sein Leben. Nach meiner Rückkehr in die Hauptstadt wurde ich erst recht der Gegenstand des Neides unseres glänzenden Hofes. War ich doch der einzige Gefährte des Thronfolgers bei seinen Troika-Fahrten. Du warst nach Sebastopol entsandt. Ich glaube, wir haben uns nach jenem Osterball nie wieder gesehen, wo die Prinzessin Maryschkine alle Wunder des Elfenlandes nach unserer vereisten Hauptstadt zauberte, um den zarten Lieblingen des jungen, aristokratischen Kreises eine Freude zu bereiten!"

Lefranc nickte wehmüthig. Nach kurzem, sinnenden Schweigen fuhr Orloff fort: „Dann traf ich sie. Mein Leben änderte sich wie mit einem Zauberschlage. Aus dem flotten Courmacher, dem erwählten Erben meines Millionen besitzenden Onkels Stephan Orloff, dem Leiter des exclusivesten Yachtclubs, dem wagehalsigen Duellanten und tollkühnen Reiter, wurde mit einem Male ein leidenschaftlicher, launenhafter Liebhaber. Mir war es, als ginge meine ganze Seele in der ihren auf. Mein Herz klopfte nicht nur mehr in meiner eigenen Brust, es war in ihrem Busen begraben, und ihr Blut machte meine innersten Fibern erbeben. Das ist russische Liebe.

Diese Liebe versetzte mich bald in das tollste Fieber. Selbst jetzt kann ich's noch nicht ertragen, ihren Namen aussprechen zu hören. Der Zarewitsch war es, der mich in ihren Kreis einführte. Zuerst war ich nur der Satellit des hohen Herrn. Meine Lippen waren durch Zwang versiegelt. Ich wagte es nicht, dem glühenden kaiserlichen Bewerber entgegen zu treten. Meine fernere Laufbahn, ja sogar die Sicherheit meiner Familie hing von meinem klugen Schweigen ab. Onkel Stephan, das Haupt eines stolzen Geschlechts, öffnete seinen großen Palast der Gesellschaft — nur allein meinetwegen — denn sein einziges Kind, meine Cousine Wera, weilte noch vor den Augen der Welt verborgen in dem Catharinen-Institute. Ich hatte keinen Rathgeber, Niemand, der mir beistehen konnte. Ich wahrte mein Geheimniß, denn ich wagte nicht, öffentlich meinen kaiserlichen Herrn zu verdrängen. Doch wir liebten uns. Unsere Augen verriethen gar zu bald das Geheimniß. Vor ihr gähnte der dunkle Abgrund des Verderbens, wenn sie des Prinzen Zorn erweckte. Und doch — die köstliche Stunde des gegenseitigen Geständnisses mußte kommen, und sie kam. Ich wähnte mich in ein irdisches Paradies verpflanzt. Ich wurde von einem Weibe geliebt, das die Leidenschaft des großen Zarewitsch erregte.

Außer uns wußte nur ihre getreue Dienerin von unseren verstohlenen Zusammenkünften, von den glücklichen Stunden, wenn die großen weißen Sterne über der Newa hingen. Selbst in der Wildniß habe ich jede Stunde dieser Freuden noch einmal durchlebt. Ich war gezwungen, zu heucheln. Meine persönlichen Pflichten fesselten mich tagsüber an die Seite des Großfürstin. Seine Liebe wurde zur Tollheit. Ein unvorsichtiges geflüstertes Wort, und ich wäre nach den unterirdischen Minen des Baikal entsandt worden, um in Ketten zu vermodern. Grattez le Russe! Du kennst das ja. Ich durfte mit ihr nicht öffentlich erscheinen, denn dann wäre mein Lieb das Opfer irgend eines geheimnißvollen Geschehnisses geworden!"

Orloff's Lippen verzerrten sich zu einem höhnischen Lächeln.

„Und doch, das Schicksal ließ sich nicht aufhalten. Meines Herzblatts blitzende Augen und leuchtende Schönheit, die eine verhaltene Leidenschaft täglich beredter machten, erweckten die Eifersucht des kaiserlichen Bewerbers. Ich war als Ehrenmann nicht gezwungen, eine doppelte Rolle zu spielen, denn ich forderte sein Vertrauen in keiner Weise heraus. Doch ich schauderte vor dem Unheil, das über dem goldhaarigen Engel hing, der meine ganze Welt ausmachte.

Sie lebte in völliger Unkenntniß der düsteren Geheimnisse der vornehmen Gesellschaft Rußlands. Sie wußte nichts von der entsetzlichen Geschichte der unterirdischen Zellen auf der Newa-Insel, nichts von den an die Steinmauer geschmiedeten Opfern, die in wahnsinniger Angst vergeblich um Barmherzigkeit geschrieen, bis die eisige Fluth sie Zoll um Zoll verschlang. Jeder Lufthauch, der an dem

Die indische Regierung scheint von der europäisch-türkischen Presse besondere Gefahren für die Ruhe in Indien zu fürchten. Wie ein Telegramm aus Kalkutta meldet, wird das dortige Amtsblatt morgen eine Bekanntmachung veröffentlichen, durch welche verboten wird, die Konstantinopeler Blätter „Sabah" und „Malumat" nach Indien einzuführen.

Zu Freiburg i. Schweiz wurde am Freitag Vormittag der vierte internationale wissenschaftliche Katholikencongreß von dem Vorsitzenden Prof. Frhr. v. Hertling aus München mit einer Ansprache geschlossen. — Zu der morgen in Freiburg beginnenden Schlußfeier werden gegen 1500 Pilger aus Deutschland erwartet.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. August. **Kaiser Wilhelm** hat, wie aus Petersburg gemeldet wird, den dortigen deutschen Alexander-Hospital 2000, den beiden Reichsvereinen 1000, dem Verein „Palme" 500, dem Stadthauptmann für die Armen Petersburgs 3000 und der „Englischen Schule", in der Kinder von hilfsbedürftigen deutschen Reichsangehörigen erzogen werden, 500 Rubel überweisen lassen.

— Der kaiserliche Botschafter v. Bülow ist heute hierher zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Auswärtigen Amtes wieder übernommen.

— Für die Wasserbeschädigten in Schlesien hat das Staatsministerium in erster Linie namhafte Unterstützungsbeiträge zu bewilligen beschlossen. — Nach einer Verfügung des Finanzministers soll in der Anwendung des Zwangsverfahrens gegen Steuerschuldner, welche durch das Hochwasser in eine bedrängte Lage gerathen sind, eine möglichst milde Praxis befolgt und jedenfalls rücksichtslosen Executionsmaßregeln durch Ertheilung entsprechender Anweisungen an die betheiligten Localbehörden in geeigneter Weise vorgebeugt werden; es sollen je nach Prüfung der Verhältnisse der einzelnen Steuerpflichtigen Stundungen oder die nach den bestehenden Vorschriften zulässigen Steuererlasse eintreten.

— Ein neuer Sokol-Verein ist in Moabit gegründet worden. Ferner haben die Spandauer Polen einen neuen Verein ins Leben gerufen, wobei der Zusammenschluß der polnischen Vereine von Berlin und Umgegend zu einer einheitlichen Organisation demnächst erfolgen soll. Sogar das „Berl. Tgbl." spricht sich gegen die Gründung von Sokols in Berlin aus, wo sie nur dazu dienen können, Aergerniß zu geben.

Ausland.

Vereinigte Staaten. Washington, 20. Aug. Der Staatssecretär Sherman nahm die Mittheilungen des französischen Botschafters Patenôtre betreffend Verhandlungen über den Abschluß eines Reciprocitäts-Vertrages mit Frankreich gemäß der Reciprocitäts-Clausel des Dingley-Gesetzes entgegen. Nach dieser Clausel dürfen die Vereinigten Staaten Frankreich keine Zollermäßigung zugestehen, welche eine Million Dollars übersteigt.

Marine.

An den Herbstübungen der Flotte wird nur der bereits erwähnten Admiralen auch der Chef des Marinecabinets, Contreadmiral Frhr. v. Senden-Bibran, Theil nehmen und sich an Bord des Flaggschiffs der ersten Panzerdivision „Kurfürst Friedrich Wilhelm" einschiffen. Aus Marinekreisen verlautet, daß dieser Commandirung eine besondere Bedeutung beizumessen sei, da der Chef des kaiserlichen Marinecabinets eine beiondere Rolle in den Manövern zu spielen hätte, in welchem der genannte Seeoffizier in seiner Stellung als Cabinetschef mit dem obersten Kriegsherrn stehe. Immer dürfte der unmittelbare Verkehr, da für die Durchführung der Manöver mit dem Chef des Marinecabinets die Leitung der Flotte für nothwendig Erkannten nur förderlich sein. Nach einer Meldung der „Post" hatte Freiherr v. Senden-Bibran die Tage seiner Abreise beim Kaiser in Wilhelmshöhe.

In den Admiralstellen der Flotte sind für den Herbst folgende Personalveränderungen zu erwarten: Prinz Heinrich von Preußen, der, wie schon gemeldet, von der Stellung als Chef der zweiten Division des I. Geschwaders enthoben und zum Inspecteur der ersten Marineinspection in Kiel ernannt wird, und Contreadmiral Büchsel, der jetzige Chef des Stabes des Commandos der Marinestation der Ostsee, Contreadmiral Hoffmann, dem Chef der vorgenannten Division ernannt, und Contreadmiral v. Arnim, der bisher die erste Division des Geschwaders führte, zum Inspecteur der Marineinfanterie ernannt. Commandant des Panzers 1. Geschwaders und Oberwerftdirector ist Contreadmiral v. Diederichsen, bisher Oberwerftdirector in Kiel, um in Kiel, um zum Commandanten des Panzers 1. Classe „Weißenburg" Capitän zur See v. Frantzius zu diesem Commando ernannt und das Commando des Panzers 1. Classe „Weißenburg"; Capt. zur See Galster, der mehrere Jahre zuletzt das Artillerieschulschiff „Mars" befehligte, ist zum Commandanten des Panzers 1. Classe „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ernannt; Capt. zur See v. Dresky zum Commandanten des Panzers 1. Classe „Brandenburg"; die Capt. zur See Breusing und Schmidt von dem Commando der Panzerschiffe 3. Classe „Sachsen" und „Württemberg" entbunden, ihrem Ersatzer zum Stabe des Obercommandos der Marine; Capt. z. S. Kriege ist zum Commandanten des Panzers 3. Classe „Baden" ernannt, und Capitän zur See Schmidt zum Commandanten des Panzers 1. Classe „König Wilhelm" zum Chef des Stabes dem Commando der Nordseestation ernannt. Zu Commandanten der neu in den Dienst zu stellenden Panzerschiffe „Bayern" und „Oldenburg" sind endlich noch die Corvettencapitäne mit Oberstlieutenantsrang Plachte und Wahrendorff ernannt.

Im Auslande wechseln zum Herbst folgende Commandanten: Capt. z. S. Zeye ist von dem Commando des Panzerkreuzers 1. Classe „Kaiser" entbunden und Capitän zur See Stubenrauch, der sahrelange Commandant der Insel Helgoland, ist zum Commandanten dieses Schiffs ernannt; die Capitäne zur See v. Bodenhausen und Thiele (Adolf) sind von der Stellung als Commandanten der Kreuzer 2. Classe „Irene" und „Prinzeß Wilhelm" im Verbande der Kreuzerdivision entbunden, indem zu Commandanten dieser Schiffe Corvettencapitän mit Oberstlieutenantsrang Truppel und Corvettencapitän Obenheimer ernannt worden sind. Auf der ostasiatischen Station giebt Corvettencapitän Winkler das Commando des Kreuzers 4. Classe „Bussard" an den Corvettencapitän Mandt ab, der Kreuzer 4. Classe „Geier" befehligt. Auf der westafrikanischen Station giebt ferner Corvettencapitän Gercke (Eduard) das Commando des Kanonenboots „Habicht" an den Corvettencapitän Schwarzkopff ab. Den Befehl über das neu in Dienst zu stellende Kanonenboot „Wolf", das nach Ostasien in See gehen soll, hat Corvettencapitän Schröder (Johannis) erhalten. Endlich giebt noch Capitänlieutenant v. Krosigk das Commando der Kanonenboots „Loreley" an den Capitänlieutenant an den Capitänlieutenant z. Witzleben ab. Zu den heimischen Gewässern treten auch an kleineren im Dienst befindlichen Schiffen noch mehrfache Commandantenänderungen ein; Corvettencapitän Hollenius übernimmt von dem Corvettencapit. Plachte das Commando über den Kreuzer 3. Classe „Gefion"; Corvettencapitän Sommerwerck das „Jagd" von dem Corvettencapt. Lilie; Corvetten-Capt. Freiherr v. Schimmelmann wurde zum Commandeur der 2. Torpedobootsabtheilung und die Capitänlieutenants Bauer und Funke zu Chefs der beiden Torpedobootsdivisionen ernannt; zu Commandanten der Schulschiffe der Reservedivisionen wurden endlich noch ernannt: Corvetten-Capt. Wollmann (für Ostsee) und Corvetten-Capt. Erdmann (für Nordsee).

einsamen Festungsthurm vorüberzieht, ist mit den letzten Seufzern der unschuldig Hingemordeten erfüllt. Ich habe aus dem dunklen Fensterspalt einer dieser Zellen das Taschentuch eines Weibes flattern sehen, als letztes Lebewohl für ihren Liebsten, um dessen Schaffot ich meine Grenadiere aufgestellt hatte."

Orloff's Stirn glühte, er bebte, stürmisch schoß ihm das Blut durch die Adern. „So geschah mein Verbrechen" endete er in heiserem Geflüster, „um meine Olga zu retten —"

Lefranc zuckte zusammen, als er den Namen hörte.

„Tag und Nacht habe ich Pläne geschmiedet," fuhr Orloff fort. „Ich konnte nicht das Haupt meines Hauses ins Verderben ziehen, ich wagte nicht. Für den getreuen alten Diener Stephan Orloff war der Wille des Kaisers Gesetz. Ich hatte keinen Bruder, keinen Freund. Um meine allmächtige Leidenschaft zu verhüllen, stürzte ich mich in scheinbare Ausschweifungen. Und damals verdiente ich mir den Namen des tollen Orloff. Doch ich lebte nur allein in Olga's Liebe. Ich bewegte mich wie unter einem Zauberbanne. Ich sah ich unter jedem Schritt Verbannung, Trennung, Kummer, Gefängniß, ja selbst den Tod durch Selbstmord, denn im allertiefsten Herzen fürchtete ich die Spione des Großfürsten. Ich zitterte für mich und Olga's Leben, deren feste Abwehr den Prinzen nur noch mehr entflammte.

Ich war ein blinder Thor, nicht zu bedenken, daß die Subjecte des künftigen Herrschers nach unzähligen Millionen, gerade wie das eine Weib beobachten würden, bei dem sein königlicher Wille nicht zu beugen vermochte. Ich hatte mein Geheimniß der zufälligen Entdeckung ausgesetzt, hatte heimlich meiner Liebsten zärtliche Geschenke geschmuggelt.

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Tage.

Ein tragisches Ende.

J. Berlin, 21. Aug. (Privattelegramm.) Ein deutscher Officier, der vor einigen Jahren nach Ranking als Instructeur der dortigen Truppen gegangen war, hat dort ein tragisches Ende gefunden. Es ist dies der Lieutenant Haulitz. Er hatte seinen Posten vor Kurzem aufgegeben, weil er von Schwindsucht ergriffen war und gerieth in große Noth. Von seinen Gläubigern beim deutschen General-Consul verklagt, nahm er Gift. Er starb auf dem Transport in das Hospital.

Vom Circus Renz.

J. Berlin, 21. August. Der Verkauf des Circus Renz durch Franz Renz an Ernst Renz ist jetzt perfect. Gestern Abend wurde der Vertrag im Bureau des Justizrathes Notars unterzeichnet. Einem Mitarbeiter des „Lok.-Anz." erklärte Ernst Renz, sein Programm werde die Tradition seines Hauses sein.

Zwei Königsschädel gestohlen.

In der Stuhlweißenburger Kathedrale, der Begräbnißstätte der alten ungarischen Könige, sind die Schädel der ungarischen Könige Ludwig des Großen und Mathias abhanden gekommen. Ein Mediciner, der vom Ministerium zu diesen Schädeln den Zutritt erhielt, um Vergleiche betreffenden Könige anthropologische Studien zu machen, soll die fehlenden Schädel entwendet haben.

Einen gefährlichen Sprung

wagte auf der Station Niesel ein Passagier des Gotthard-Schnellzuges. Er war in Biasca eingestiegen, ohne zu wissen, daß der Zug in Göschenen nicht hält, und so blieb er unfreiwillig weiter. Er zog vor, sein Leben zu wagen, und sprang bei der Einfahrt in den Bahnhof ab. Während dieser Male kam er so schwer zu Fall, daß es ihm einen Kopf brachte, als sei er schlimmst zu Boden. Man fab ihm mit blutigem Kopf und Gesicht die Bahnhofstrasse hinuntereilen, so daß es unmöglich schien, ihm zu hülfen. Es ist als ein wahres Wunder zu betrachten, daß er nicht tödt auf dem Platze blieb.

Ein Mord aus politischen Motiven

ist in Chur (Schweiz) verübt worden. Der dortige Oberförster wurde von dem 18jährigen Sohne des Regierungsraths bei einem Spaziergang im Walde durch einen Revolverschuß getödtet. Als Motiv wird Rache für einen wegen politischer Umtriebe entlassenen Vater angegeben, der vergiftet worden sein soll. Das Gerücht, daß Oberförster und sein Sohn den Leichnam des Oberförsters vergruben, ist unbegründet. Der Thäter wurde verhaftet.

Neue Ballonnachrichten.

R. Christiania, 21. Aug. (Teleg.) Von Sande in Telemarken wird telegraphirt: Am Sonntag, den 15. August, Nachmittags gegen 4 Uhr, wurde ein Ballon gesehen in sehr großer Höhe. Er bewegte sich nordwestlich und verschwand in einer seiner schwere Wolke. Der Ballon sah ziemlich hell aus, nicht weiß, wie ein leuchtendem Kurzem Schweif. Viele Leute sahen ihn. Die Nachricht wird in Verbindung gebracht mit dem in Haugesund gefundenen Ballon.

Die Hinrichtung Angiolillo's.

San Sebastian, 20. August. Angiolillo, der Mörder des Ministerpräsidenten Canovas del Castillo, ist heute Vormittag 11 Uhr hingerichtet worden.

Schiffs-Zusammenstoß.

London, 20. August. Der Kreuzer 3. Cl. „Phaeton" ist in der Nacht mit dem Torpedojäger „Thrasher", 50 Meilen von Plymouth entfernt, zusammengestoßen. „Thrasher" hat einen starken Leck und ist bis Plymouth geschleppt. Vorderhin ist Vorderschiff vollständig in zwei Theile gebrochen. Ein Mann wurde über Bord geschleudert und ertrank. Der Kreuzer hat keine nennenswerthen Beschädigungen erlitten. Beide Schiffe sind trotzdem wieder nach Plymouth zurückgekehrt.

* Die Leiche eines unbekannten Abgestürzten wurde am Weißenstein im Canton Solothurn von Kindern gefunden.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 22. August. Gewitter, veränderlich, warm, lebhafte Winde. S.-A. 4.56, S.-U. 7.8, M.-A. 11.5, M.-U. 4.14.

* **Witterung** für Montag, 23. August. Neigung zum Gewitter, ziemlich kühl, wenig verändert. S.-A. 4.58, S.-U. 7.6, M.-A. —, M.-U. 4.57.

* **Personal-Veränderungen in der Königlich Preußischen Armee.** Heincke, Pfarrer in Neuhof ist zum Divisions-Pfarrer der 2. Division in Lyck ernannt. — Peters, Divisions-Pfarrer der 25. Division in Allenstein ist zum Pfarrer in Reuß, Zechlin, Divisions-Pfarrer der 36. Division in Danzig ist zum Pfarrer der 8. Division nach Torgau, Westrelitz, Divisions-Pfarrer der 21. Division in Mainz zur 36. Division nach Danzig versetzt.

* **Prinz Heinrich** wird, nachdem das für heute Abend in Aussicht genommene Diner Theilnahme des Prinzen an der Regatta in Zoppot ausfallen muß, morgen Mittag im Officiers-Casino des 1. Leib-Husaren-Regiments in Langfuhr dinieren. Nach dem selben wird sich der Prinz in Begleitung seiner Adjutanten und des Herrn Oberst v. Mackensen einen Spazierritt in die Olivaer Wälder unternehmen.

* **Patentanmeldung.** Auf eine Düngerstreumaschine mit Schöpfrad ist von Herrn Hermann Paetze in Ollenrode (Kreis Graudenz) ein Patent angemeldet.

* **Ersatzbauten für „Iltis" und „Hyäne".** Wie schon gemeldet, ist der Zuschlag für die Ausführung der Ersatzbauten für die Kanonenboote „Iltis" und „Hyäne" der hiesigen Schichau'schen Werft ertheilt worden. Die Ersatzbauten sollen wesentlich größer werden als die alten Kanonenboote „Hyäne" und „Iltis". Während die Kanonenboote der Iltisclasse ein Deplacement von 489 Tonnen hatten, werden die neuen Kanonenboote, die auf der Danziger Werft von Schichau erbaut werden, ein solches von 894 Tonnen haben. Die Länge der Boote wird 62 Meter, die Breite 9,1 Meter und der Tiefgang bei voller Ausrüstung 3,25 Meter 895 Tonnen Wasser verdrängen. Verhältnißmäßig noch stärker werden die Maschinen, bei den alten Kanonenbooten indicirten sie 340 Pferdekräfte, bei den neuen werden sie eine Leistung von 1300 Pferdekräften entwickeln können. Der Bau des „Ersatz Iltis" soll in einem Jahre beendet sein. Für „Ersatz Hyäne" ist die Fertigstellung im Herbst 1898 in Aussicht genommen. Die Kosten für jedes Schiff sind einschließlich der artilleristischen Armirung auf 1 820 000 Mark veranschlagt.

Die artilleristische Armirung besteht aus 4—8,8 cm Schnelladekanonen, von denen 2 auf der Back hinter dem Wellenbrecher, 2 auf der Campagne zu stehen kommen; 6 Kanonen als Maschinenkanonen, und nach jeder Breitseite je 2 Kanonen feuern. 6—3,7 cm Maschinenkanonen stehen hoch oben auf dem Commandothurm und den Maschinengewehren. Auf der Commandobrücke findet ein Commandothurm aus Krupp'schem Specialstahl Platz, in diesem das Handrad des Dampfsteuerapparates. Das Schanzkleid der Brücke besteht ebenfalls aus Krupp'schem Specialstahl. Die Schiffe erhalten Masten ohne Raaen, mit dreieckigen Schratsegeln und einem Stagsegel. Diese Segel dienen weniger zur Fortbewegung des Schiffes, als zum Stützen desselben in bewegter See. Die beiden dreicylindrigen **Schiffsmaschinen** werden in zwei getrennten Maschinenräumen untergebracht und entwickeln eine Kraftleistung von 1300 indicirten Pferdestärken. Für die Dampferzeugung kommen Wasserrohrkessel zur Verwendung. Die Maschinen werden in den Schiffen in vollbeladenem Zustand eine Höchstgeschwindigkeit von 13,5 Seemeilen gleich 25 km die Stunde verleihen. Mit 10 sm **Geschwindigkeit** werden „Ersatz Iltis" und „Hyäne" 3000 sm durchlaufen können. Die **Wohnräume** sind gut ventilirt. Im Vergleich mit dem an der chinesischen Küste verloren gegangenen Kanonenboot „Iltis" und dem augenblicklich auf der Heimreise von Kamerun begriffenen Kanonenboot „Hyäne" sind die Ersatz-Kanonenboote 20 m länger, haben ein um 400 Tonnen größeres Deplacement, sind 4 sm schneller und ihre Maschinenleistung ist eine fast 4 (3,8) mal so große.

Auf ein Gesuch der ostpreußischen Landwirthschaftskammer um Errichtung einer vom **Staate** zu betreibenden **Torfstreufabrik** und Abgabe von Torfstreu daraus zum Selbstkostenpreise hat der Landwirthschaftsminister geantwortet, daß die Errichtung einer solchen Staatsfabrik **nicht angängig** sei, weil erfahrungsgemäß der Staat viel kostspieliger producire als ein Privatunternehmer, der Staat auch den Privaten nicht Concurrenz machen dürfe, um diese Unternehmen leistungsfähig zu erhalten.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 20. August die Einlager Schleuse passirt: **Stromab:** 1 Traft kief. Kantholz von J. Karpf, Ulanow durch Smiarski an Zebrowsky, Krakauerkämpe. 1 Traft kief. Kantholz von B. Goldberg, Minsk durch Edm. Hein an Duske, Gr. Plehnendorf.

* **Andrees Ballondampfer.** Ein interessantes Fahrzeug wird in den nächsten Tagen in den Königsberger Hafen einlaufen. Es ist die „**Virgo**", der Dampfer, welcher den vielbesprochenen großen Luftballon nach Spitzbergen gebracht hat, mit dem zur Zeit der kühnste aller arktischen Reisenden den Nordpol zu erreichen sucht. Nachdem die „Virgo" den Ballon nebst den übrigen Geräthschaften Andrees in Spitzbergen abgeladen hatte, kehrte das Schiff nach Schottland zurück und schwimmt gegenwärtig auf der Ostsee dem Königsberger Hafen zu. Dieses Mal freilich hat die „Virgo" keine interessante Ladung wie bei ihrer Reise nach Spitzbergen, sie ist mit Heringen befrachtet, die für eine bekannte Herings-Engros-Firma in Königsberg bestimmt sind.

* **Vorortverkehr Danzig—Neufahrwasser.** Zur Bewältigung des morgen zu erwartenden starken Personenverkehrs werden an diesem Tage und nach Bedarf auch noch an den folgenden Sonntagen von Danzig nach Neufahrwasser **Vorzüge**, und zwar **10 Minuten vor den fahrplanmäßigen Zügen** zur Ablassung kommen. Diese Züge halten jedoch in Neuschottland **nicht** an. In derselben Weise wird auch für die Rückbeförderung der Ausflügler durch Ablassung von Vor- bezw. Nachzügen von Neufahrwasser nach Danzig in ausreichender Weise Sorge getragen werden.

* **Schradieck-Soiree.** Am Montag wird der bekannte Meisterschaftszauberer **Schradieck** nach längerer Krankheit wieder einmal eine seiner interessanten Zauber-Soireen abhalten, und zwar hat er sich dafür das „**Sängerheim**" gewählt. Da der Künstler sich in unserer Stadt großer Sympathieen erfreut, so wird es seiner Soiree an Besuch sicher nicht fehlen.

* **Wilhelmtheater.** Morgen Abend gelangt eine Wiederholung des „**Lieutenant zur See**" zur Aufführung. Am Montag findet das **Benefiz** für den verdienstvollen Regisseur Herrn **Julius Herzka** statt. Derselbe hat sich zu seinem Ehrenabend „**Die officielle Frau**" gewählt. Möge dem trefflichen Schauspieler ein volles Haus beschieden sein.

* **Der in Angelegenheiten der Verbindungsbahn** zwischen dem **Weichselbahnhof** und dem **Rangierbahnhof Saspe** anberaumte Termin ist auf Sonnabend, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, verlegt worden.

* **Die Seeschießübungen der 3 Bataillone des 2. Fußartillerieregiments** finden in diesem Jahre gleichzeitig und zwar die des 1. Bataillons in **Swinemünde**, die des 2. in **Neufahrwasser**, näher bezeichnet, von den zu diesem Zwecke auf 4 ergänzten Batterieen am Strande nach Heubude hin, und die des 3. Bataillons in **Pillau** statt. In Swinemünde scheinen dieselben zuerst beendet zu werden, da dortselbst gegenwärtig die Inspectionsübung abgehalten wird, wozu nicht nur der Inspecteur und Generalinspecteur der Artillerie, sondern auch Prinz Albrecht als Inspecteur des 2. Armeecorps anwesend sind. Aus Anlaß dieses hohen Besuches ist auch bereits gestern die Regimentscapelle unter Meister Firchows Leitung dorthin abgereist und wird erst in den ersten Tagen der nächsten Woche wieder zurückkehren. Das in Neufahrwasser garnisonirende Bataillon hat voraussichtlich am nächsten Mittwoch ihre Inspectionsschießübung, womit gleichfalls die diesjährige Seeschießübung der Hauptsache nach als beschlossen angesehen werden kann. Im Laufe des heutigen Vormittags begiebt sich der commandirende General Excellenz v. **Lentze** zu den Batterien, um den Uebungen beizuwohnen. Für den späten Abend ist dann eine **Nachtschießübung** geplant. Die auf der See treibenden Scheiben sind zu diesem Zwecke nicht erleuchtet, sondern werden nur durch sogenannte Kanonenschläge auf einen Augenblick erhellt, um den Schießenden ein Richten des Geschützes zu ermöglichen. Von einem gemeinschaftlichen Manövriren des Geschwaders mit der Artillerie, sowie von einem beabsichtigten Landen der Marine und Ueberrumpeln einzelner Küstenbefestigungspunkte verlautet Bestimmtes bis jetzt nicht. Alle hierüber cursirenden Combinationen sind lediglich als Gerüchte aufzufassen.

* **Grundstücksverkäufe.** In den letzten Tagen wurden durch das Commissionsgeschäft von **Wilhelm Werner**-Danzig folgende Grundstücke verkauft: Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2d, e, f an Frau Helene Brandt-Danzig für 200 000 Mk. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 27b an Herrn Baumeister Rudolf Rulemann-Ilmenau, Thüringen, für 76 500 Mk. Langfuhr, Johannisberg 9 an Herrn Rentier Eugen Deinert-Danzig für 58 000 Mk. Danzig, Kalkgasse 1—3 an Herrn Zimmermeister Albert Treder-Danzig für 80 000 Mk.

* **Blitzableiter.** Der Thurm des **Amtsgerichtsgebäudes** auf Pfefferstadt erhält jetzt einen großen Blitzableiter. Die hierzu nöthigen Arbeiten sind der Firma Otto **Hamann** übertragen. Schon ist der Thurm von einem Gerüst umgeben.

* **Einlager Schleuse**, 20. Aug. **Stromab:** 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Neptun", von Graudenz mit div. Gütern und 16 To. Weizen an F. Krahn, D. „Weichsel", von Thorn mit Gütern an Joh Ick, D. „Jul. Born" von Elbing mit Gütern an v. Riesen, Jul. Meck von Montwy mit 101 To. Roggen an Bernh. Anker, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: D. „Graudenz" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Fortuna" von Danzig mit Gütern, Thorn. D. „Tiegenhof" von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing.

* **Von der Manöverflotte.** Den ganzen gestrigen Tag über bis spät in die Nacht hinein herrschte von der Kaiserlichen Werft bis auf die Rhede hinaus ein äußerst lebhafter Schiffsverkehr. Torpedoboote und kleinere Kriegsschiffe gingen bis zur Werft hinauf, um Kohlen und Proviant einzunehmen, während „Siegfried", „Heimdall" und „Blücher" an den Molen und im Hafenbassin lagen und hier ihr Zeugmaterial ergänzten. Zu den Panzerschiffen auf der Rhede gingen unaufhörlich ganze Züge von Prähmen mit Kohlen hinaus und das Hin- und Herfahren von Pinassen, Proviant- und Schleppdampfern nahm bis in die späte Nacht kein Ende. **Prinz Heinrich**, der am Vormittag eine kurze Segelfahrt unternommen, war, wie verlautet, noch am späten Nachmittag nach Danzig gefahren, wo er sich jedoch nur kurze Zeit aufhält. Das Gerücht, welches hier umgeht, daß nämlich mit der Ernennung des Prinzen zum Inspecteur der ersten Marine-Inspection in Kiel eine sofortige Abberufung des Prinzen aus dem Verbande der Manöverflotte verbunden ist, erweist sich als völlig haltlos. Prinz Heinrich verbleibt zunächst bei der Flotte.

Schon in den frühen Nachmittagsstunden dampften gestern die Schiffe der „Siegfried" und die Sachsenclasse sowie „König Wilhelm" auf die Rhede hinaus und gingen am Horizonte in östlicher Richtung von Hela vor Anker, so daß der ganze Horizont, nachdem noch einzelne Torpedoboote sich in den Zwischenräumen zwischen den großen Schiffen gelagert hatten, von Schiffen besäumt war. Nur die Wörthclasse lag vor der Westerplatte unter Dampf. Durch die oben beschriebene Formation der Schiffe gewann das Gerücht eines bevorstehenden Nachtmanövers, das in später Nachtstunde wirklich begann, sehr an Wahrscheinlichkeit. Viele Neugierige hatten sich an dem Seestrande gelagert, um dem imposanten Schauspiel zuzuschauen. Grundidee des Manövers war das Anrücken einer feindlichen Flotte gegen den **Neufahrwasser Hafen**, der durch die Schiffe der **Wörthclasse** vertheidigt wurde. Heute und morgen ist **Ruhetag**, doch nehmen die Ausrüstungen heute noch ihren Fortgang. Es soll eben auch zugleich ein Ausrüstungsmanöver sein, welches den Zweck hat, das ganze Geschwader möglichst schnell und nach Vorschrift kriegsmäßig auszurüsten. Beurlaubungen an Land sollen in erweitertem Maßstabe stattfinden und hat die Bahnverwaltung bereits auf Extrazüge für die frequentirtesten Strecken und Tageszeiten Bedacht genommen. Hoffentlich zeigt sich auch „unsere Marine" zu Lande ebenso würdig der „Stolz der Nation" zu sein, als zu Wasser. Ueber die gestrigen **Nachtmanöver**, die gegen Abend begannen und erst in den frühen Morgenstunden ihr Ende fanden, erhalten wir noch folgenden Bericht:

Mit Eintritt der Dämmerung, etwa gegen 7½ Uhr, verkündeten zahlreiche Leuchtkugeln von den östlich von Hela lagernden Schiffen den Beginn des Manövers. Sie waren aber auch fast das Einzige, was man von dem Nachtmanöver sehen konnte. Außerdem markierten farbige Lichter die Signale der manövrirenden Schiffe, die alle in westlicher Richtung unter Hela sich gegen das Putziger Wieck hin bewegten, an. Von Zeit zu Zeit spielten die elektrischen Scheinwerfer, und ließen die See in hellem Lichte erstrahlen, so daß man selbst vom Strande aus die Lage einzelner Schiffe genau erkennen konnte. Kurz darauf, nachdem auf solche Weise das Gefechtsfeld recognoscirt war, ertönte der Donner der Geschütze, der dumpf über die See dahinrollte. Weithin war das Aufblitzen beim Abfeuern der Geschosse sichtbar. Besonders heftig wurde das Geschützfeuer von den Panzern des Vertheidigungsgeschwaders unterhalten, die sich gleichzeitig auch fortgesetzt durch Signale verkündigten. Im Uebrigen verharrte das Vertheidigungsgeschwader ruhig auf den eingenommenen Stellungen, während die Angriffsflotte, wie sich aus den hie und da blitzschnell auftauchenden Lichtern erkennen ließ, in fortgesetzter Bewegung war. Als gegen 4 Uhr auf der See der Morgen herandämmerte, war ein Theil der am Horizont lagernden Schiffe hinter Hela verschwunden, der andere lag vor Zoppot und Oxhöft. Um 5 Uhr Morgens dampften eine Reihe Torpedoboote aus und von Neuem begannen die Manöver auf hoher See.

* * *

Ueber die Uebungen am Mittwoch wird uns aus fachmännischer Feder von Bord des Admiralschiffes geschrieben:

An Bord S. M. S. „Blücher". Nachdem die Inspicirung des ersten Geschwaders mit dem gestrigen Tage beendet war, übernahm am heutigen Tage der commandirende Admiral, Admiral v. Knorr, die Führung der gesammten Herbstübungsflotte. S. M. S. „Blücher", das Schiff, auf welchem der commandirende Admiral seine Flagge gehißt, war gegen Abend schon auf Rhede gegangen. Heute Morgen um ½8 Uhr erfolgte das Signal zum Ankerlichten und kurze Zeit darauf setzte sich die ganze Flotte unter der Führung des „Blücher" in Bewegung. Es war eine stattliche Anzahl von Schiffen, welche die Rhede verließ. Das erste Panzergeschwader mit 7, das zweite mit 6 Schiffen, 2 Aufklärungsgruppen zu je 3 Schiffen, S. M. S. Aviso „Grille" als sogenannter Wiederholer, d. h. als Fahrzeug, welches seitlich der Flotte zu fahren und die vom Admiralschiff gegebenen Signale zu wiederholen hat, damit sie von sämmtlichen Schiffen der Flotte gut gesehen werden können. Die Flaggensignale wehen natürlich in der Richtung des Windes aus und können von den Schiffen, welche sich in dieser befinden, mithin schlecht gesehen werden. Dann tritt der Wiederholer ein und vermittelt ihnen die Befehle.

Zu diesen größeren Schiffen und Fahrzeugen traten noch die beiden Torpedoflottillen mit je 1 Flottillenfahrzeug, das die Flottille leitete, und 2 Divisionen. Die Uebungen bestanden zunächst in Bewegungen, Wendungen und Schwenkungen der ganzen Flotte nach den verschiedensten Richtungen und in den verschiedensten Combinationen in ganz ähnlicher Art, wie wir solche Bewegungen von Landtruppen auf dem Exercierplatz ausführen sehen.

Am Nachmittag wurden die Uebungen zu Gefechtsübungen erweitert. Es zeigte sich bei diesen wie gestern, wie sicher der commandirende Officier die Geschwader in der Hand hatte und wie sicher jedes einzelne Schiff seinen Weg ging. Leider stellte sich eklatant der große Uebelstand der Verschiedenheit des Materials heraus. Das ganze Geschwader mußte die Geschwindigkeit seiner Fahrt und die Schnelligkeit seiner Bewegungen naturgemäß nach der Bewegungsfähigkeit des langsamsten Schiffes bemessen. Bei den heutigen Manövern konnte man mit Rücksicht auf die älteren Schiffe nicht über eine Fahrgeschwindigkeit von 10 Seemeilen hinausgehen. Es war ein wunderschönes Bild, welches sich bei diesem großen Flottenmanöver dem Auge des Beschauers bot. Die Bewegungen wurden mit der größten Schnelligkeit und Exactheit ausgeführt.

Bei den Uebungen wurde einmal **Nebel** angenommen. Die Fahrt wurde verlangsamt, die Sirenen aller Schiffe heulten, daß einem nervösen Menschen angst und bange dabei hätte werden können. Bei dem schönen Wetter, das vorlag, fühlte man sich sicher. Bei dickem Nebel hätte man die Sache wahrscheinlich nicht mit dem Gleichmuth angesehen. Bei solchem muß das Heulen in der That etwas Beängstigendes haben. Es wurde ferner das Manöver **Mann über Bord** von allen Schiffen auf Signal ausgeführt. Das Ueberbordfallen eines Mannes wird hierbei durch Auswerfen einer Boje markirt. Die einzelnen Schiffe feuerten je 2 Schüsse und heulten mit den Sirenen, um den Hintermann darauf aufmerksam zu machen, daß sie stoppten und rückwärts gingen, um das Schiff so schnell wie möglich zum Stillstand zu bringen. Sobald das geschehen, setzen sie Boote aus, welche die Bojen wieder an Bord holten. In kürzester Zeit konnten sämmtliche Schiffe melden, daß die Bojen an Bord und die Boote wieder geheißt seien.

Die Uebungen des heutigen Tages wurden um ½6 Uhr Abends beendet.

* **Unterschlagung.** Der Schiffsheizer Carl Schaer übergab vor einiger Zeit seinem Collegen Gustav **Mußmann** in Hamburg 200 Mk., um dieselben bei einem Restaurateur K. in Verwahrsam zu geben. M. unterschlug die 200 Mk. und wurde gestern in Neufahrwasser verhaftet. Heute wurde er in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Der deutsche Verein für das höhere Mädchenschulwesen** wird zum Zwecke der Feier seines 25-jährigen Bestehens vom 29. September bis 3. October d. Js. eine Hauptversammlung in **Weimar** abhalten. Neben verschiedenen andern Verhandlungen wird noch besonders vorgetragen werden über Ziele und Ergebnisse der Vereinsbestrebungen, über die Entwickelung des deutschen höheren Mädchenschulwesens bis Weimar 1872, über Schiller als Pädagoge, über das Verhältniß der ethischen Fächer zu den Realfächern der höheren Mädchenschule.

* **Polizei-Bericht** für den 21. August. **Verhaftet:** 13 Personen, darunter wegen Diebstahl 3, Trunkenheit 1, Unfug 2, Umhertreiben 3, 2 Obdachlose. 2 zum Weitertransport. **Verloren:** 1 schwarzes Medaillon mit Goldfassung, 1 goldener Trauring, gez.: K. K. 25./3. 1895, Gesindedienstbuch Regina Preuß, 1 Türkisen-Haarkamm, 2 Brennscheeren, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

* **Zoppot**, 21. August. Die heutige amtliche Badeliste weist einen Bestand von zusammen 8861 Gästen auf.

* **Zoppot**, 21. Aug. Ein großer Theil der Badegäste ist ungehalten darüber, daß zu den sogenannten Marinefesten heute und morgen ein Extra-Eintrittsgeld von 0,50 Mark pro Person erhoben wird. Ihre leibliche Berechtigung hat diese Maßnahme insofern, als der Verwaltung durch Vorbereitungen zc. hohe Kosten erwachsen sind und dieselben auf diese Weise wieder eingebracht werden können. Dieser Grund wird auch vielfach als stichhaltig von den Badegästen anerkannt; sie protestiren demnach nicht gegen die Erhebung eines Entrees, sondern vielmehr dagegen, daß alle Diejenigen, die Kurkarten bezw. Concert-Abonnementsbillets haben, mit Denen, die nur gelegentlich als Passanten hierher kommen, das gleichmäßige Eintrittsgeld zu entrichten haben. Die Eigenschaft als Badegast bezw. als Abonnent auf die Concerte müßte nach ihrer Ansicht ihnen einen Vorzug vor den lediglich nur zu diesem Feste nach Zoppot Gekommenen geben. Daß in den Kreisen der Badegäste viel über die oben besprochene Maßnahme gesprochen wird, können wir aus eigener Erfahrung bestätigen und würde eine Erhöhung des Kurtaxpreises von vornherein um den betreffenden Betrag kaum soviel böses Blut machen, als die Erhebung eines Extra-Eintrittsgeldes auch von Badegästen. Ganz besonders unangenehm wird es empfunden, daß auch die Bewohner des Kurhauses, welche gewöhnt sind, auf der Terrasse ihre Abendmahlzeit einzunehmen, ebenfalls [illegible] außer der Kurtaxe noch das Eintrittsgeld bezahlen müssen. Es sind dies Verhältnisse, die man anderwärts wohl nirgends findet, und wir glauben, daß die Mißstimmung, die hierdurch geschaffen wird, im Verhältniß steht zu den erzielten Mehreinnahmen.

* **Dirschau**, 20. August. Die Leiche des in der Weichsel beim Baden ertrunkenen Knaben Franz Freiberg kam heute Vormittag an der Unfallstelle an die Oberfläche des Wassers und schwamm den Strom hinab. Herr Badeanstaltsbesitzer Gobert, welcher die Leiche im Strome bemerkte, fuhr in einem Kahne nach und landete die Leiche, welche nun von den Eltern in Empfang genommen wurde.

* **Neustadt**, 20. Aug. In dem Gasthause zu N. spielte vorgestern ein junger Mensch, der sich dort mit einem Förster behufs Holzabnahme aufhielt, mit dem geladenen Revolver des letzteren, als sich die Waffe plötzlich entlud und die Kugel dem beim Flaschenspülen beschäftigten Hausknecht in den Unterarm drang. Der Verwundete wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo die Kugel entfernt wurde. — [illegible] ist zur Unfallmeldestelle eingerichtet worden. — Gestern Abend brannte die Scheune der Wittwe Patschull in Pogorsch nieder. Das Feuer war in Folge Blitzschlages entstanden.

* **Schlochau**, 19. August. Heute Nachmittag fiel aus bedeutender Höhe der 12jährige Sohn des Besitzers Bernhard Kasischke in [illegible] so unglücklich vom Birnbaum, daß er beide Arme überm Handgelenk brach. — Das [illegible]'sche Gut in Abbau Prechlau wurde im Wege der Zwangsvollstreckung an Herrn M. Weill hierselbst für 108 000 Mark verkauft.

* **Riesenburg**, 19. August. Von den Cavallerie-Uebungen im Sommerlager zurückgekehrt, trafen gestern die unserer Cürassiere hier wieder ein. Am 28. d. Mts. begeben sie sich von hier aus in das Manöver-Gelände. — An Stelle des Herrn Pfarrer Kriz, welcher nach Gr. [illegible] in Ostpreußen versetzt worden ist, hat Herr Caplan Krause aus Neukirch die Verwaltung der hiesigen katholischen Pfarrstelle übernommen.

* **Neuteich**, 20. August. Gestern Mittag brach auf dem Gehöft des Besitzers Herrn Wiebe in Brodsack Feuer aus, welches das Wohnhaus und Stallgebäude einäscherte. — Durch eine Gerichtscommission wurde gestern Nachmittag die Section der Leiche des am Sonntag todt aufgefundenen Zimmermanns Specht aus Groß Lichtenau vorgenommen.

△ **Rehhof**, 20. Aug. Gestern zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags brannten sämmtliche Gebäude des Besitzers Czarnowski in Jesuiterhof, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune total nieder. Die neue Ernte, sowie Heu und Klee, eine ganz neue Dreschmaschine, mehrere Schweine sind ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt worden, ebenfalls soll dasselbe durch Kinder mit Streichhölzern gespielt haben, entstanden.

w. **Schlochau**, 20. Aug. Gestern Abend stand ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbruchähnlichem Regen über unserer Gegend. Ein sogenannter kalter Schlag traf das Haus des Besitzers Konitzer in Gr. [illegible] und zerschmetterte die Giebelwand. — Am Sonntag findet im hiesigen Wäldchen ein Militär-Concert, ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn Heinrich Recoschewitz statt.

* **Schwetz**, 20. Aug. Der in vergangener Woche mit etwa 500 Mark amtlichen Geldern flüchtig gewordene Gemeindediener C. Hartung aus Jungen wird vom hiesigen Amtsgericht steckbrieflich verfolgt. — Am Mittwoch ist bei Jungen in der Weichsel eine männliche Leiche angeschwemmt worden. Die Leiche ist die des Fischers Ziemens aus [illegible], dessen Kahn am 15. d. Mts. an der Culmer Fähre verunglückt worden. Z. muß am Abend vorher verunglückt sein, da er seit jener Zeit nicht mehr gesehen worden ist. — [illegible] verunglückt und schwer erkrankt. Der Betreffende [illegible] hat von dem Unfalle schleunigst sein Rad benutzt.

* **Stettin**, 20. August. **Prinz Albrecht** stattete gestern dem Johanniter-Krankenhause in Züllichow den Besuch ab, nahm dann in dem Kasino in der Armee das Diner ein und fuhr heute Morgen nach dem Gelände an der Falkenwalder Chaussee, wo er der Gefechtsübung des Königsregiments und einer Batterie des Artillerie-Regiments beiwohnte. Gegen 12½ Uhr Mittags kehrte der Prinz in das Hotel zurück. Für heute Nachmittag war eine Spazierfahrt in See in Aussicht genommen. Abends um 7 Uhr gab der Prinz im Hotel de Prusse ein Diner von 37 Gedecken. — Morgen früh begiebt sich der Prinz zu den Schießübungen nach Swinemünde. Dem Johanniter-Krankenhause hat der Prinz 20000 Mk. aus seiner Privatschatulle geschenkt.

* **Posen**, 19. Aug. Prinz Albrecht von Preußen wird am 27. d. Mts. zum Besuch des Oberpräsidenten hier eintreffen.

* **Königsberg**, 20. Aug. In einer Extraausgabe des Amtsblattes bringt die [illegible] der landespolizeilichen Anordnung vom 16. August [illegible] Handels-Geflügel [illegible] aus Rußland eingeführte Handelsgeflügel (Hühner, Gänse, Enten) [illegible] binnen dreier Tage eingestellt gewesen ist [illegible].

+ **Gr. Lesewitz**, 20. Aug. Am gestrigen Nachmittage brannten Wohnhaus und Stallgebäude des Herrn Gutsbesitzers Hermann Wiebe in Brodsack vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Beide Gebäude waren erst kürzlich neu erbaut.

* **Posen**, 18. August. Der Magistrat beschloß, bei den Stadtverordneten 15000 Mk. für die durch Hochwasser Geschädigten zu beantragen.

Eingesandt.

Zu dem „Eingesandt“ in Nr. 189 Ihres Blattes, welches die Verwendung der Klappstühlchen in der Marienkirche behandelt, wollen Sie noch folgenden Gedanken in Ihren Spalten Raum geben: Dieser „uralte gute Brauch“, der in der Verwendung der Klappstühle besteht, ist, wie man auch richtig erkannt hat, durchaus lästig und störend, zumal wenn der Gottesdienst schon begonnen hat, er ist aber auch ganz überflüssig. Man braucht nur ganz einfach, wie es vielleicht dem Geiste der evangelischen Kirche auch an angemessensten sein dürfte, vor Beginn des Gottesdienstes sämmtliche Thüren zu den Sitzbänken zu öffnen, dann findet der pünktliche Besucher den Platz schon, welcher ihm genehm ist, denn die Kirchen sind groß genug; es hat aber entschieden etwas unbeschreiblich drückendes an sich, wenn auch im Gotteshause die Unterschiede von mehr oder weniger Begüterten so scharf zum Ausdruck kommen. Zu diesem empfindlichsten Uebelstande tritt noch der weitere, daß dies häufige Oeffnen und Zuschlagen in kurzer Zeit oft ein und derselben Thür, welche die Sitzbänke abschließen, an sich ganz zwecklos ist, denn die vermietheten Plätze sind ja für die anderen Kirchenbesucher zunächst sowieso unzugänglich. Für die 2 Stunden, welche der Gottesdienst in Anspruch nimmt, braucht man sich doch wohl nicht gegeneinander so sicher abzuschließen, und das Oeffnen der Stühle vor der Predigt richtet sich von selbst als hinfällig. Es ist durchaus zeitgemäß, im Interesse des Kirchenbesuches neben dem obigen auch diesen alten Brauch recht bald zu beseitigen, und es sei hiermit eine Bitte zwecks dieser anscheinend geringfügigen Angelegenheit an die betreffenden kirchlichen Körperschaften gerichtet!

P. K.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. August.

Wetter: trübe. **Temperatur:** + 18° R.

Weizen-Markt stark aufgeregt. Preise sehr unregelmäßig. 4 bis 6 Mk. höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt besetzt stark bezogen krank 718 Gr. Mk. 172, hellbunt 750 Gr. Mk. 182, glasig 748 Mk. 183, hochbunt 761 Gr. Mk. 187, fein hochbunt glasig 793 Gr. Mk. 190, weiß krank 718 Gr. Mk. 178, weiß leicht bezogen krank 729 Gr. Mk. 180, weiß 718 Gr. Mk. 180, 745 Gr. Mk. 184, 762 Gr. Mk. 186, 742 und 774 Gr. Mk. 187, 756 766, 772 u. 785 Gr. Mk. 188, roth 772 Gr. Mk. 185, Sommer- 756 Gr. Mk. 180 pr. Tonne.

Roggen gefragt und steigend. Bezahlt ist inländischer 726, 729, 738, 741 und 744 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große krank 627 Gr. Mk. 115, russische zum Transit kleine 591 Gr. Mk. 85, Futter Mk. 84 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 98, Victoria Mk. 115, 122, 125, 134 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit, Buller, Mk. 200 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer Mk. 2?0 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 252, Mk. 256, Mk. 258, feinster Mk. 260, feucht Mk. 235, Mk. 245, abfallend Mk. 140, Mk. 180 per To. gehandelt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 61,50 bez., nicht contingentirter loco Mk. 41,70 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 21. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,97½. Termine: August Mk. 8,65, Septbr. Mk. 8,62½, October Mk. 8,65, November-Decbr. Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,87½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: August Mk. 8,65, Septbr. Mk. 8,60, Octbr. Mk. 8,65, Novbr.-Decbr. Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90.

Hamburg. Kaffee good average Santos per Sept. 35¼ Pfg., Dec. 36¼ Pfg., März 36¾ Pfg., Mai 37¼ Pfg. Zufuhren in Rio 13 000 Sack, in Santos 42 000 Sack.

Berliner Börsen-Depesche.

		20.	21.
Weizen	Juli	—.—	—.—
"	Spt.	—.—	—.—
Roggen	Juli	—.—	—.—
"	Spt.	—.—	—.—
Hafer	Juni	—.—	—.—
"	Juli	—.—	—.—

		20	21.
Rüböl	Juni	—.—	—.—
"	Oct.	—.—	—.—
Spiritus	loco	42.60	42.—
"	Juni	—.—	—.—
"	Sept.	—.—	—.—
Petroleum		—.—	—.—

	20.	21.
4% Reichsanl.	103.70	103.60
3½% "	103.80	103.80
3% "	97.60	97.60
4% Pr. Consf.	103.60	103.70
3½% "	103.80	103.80
3% "	98.—	98.25
3½% Wp. "	101.10	101.—
3½% " neul. "	100.40	100.30
3% Westp. " "	93.—	93.—
3½% Pommer Pfandbr.	100.60	100.90
Berl. Hand. Ges	170.50	170.70
Darmst.-Bank	156.—	156.50
Dz. Privatb.	—.—	141.—
Deutsche Bank	208.25	207.90
Disc.-Com.	204.50	204.50
Dresd. Bank	161.75	161.90
Oest. Cred. ult.	229.60	228.75
5% Jtl. Rt.	94.50	94.30
4% Oest. Gldr.	105.50	105.60
4% Rumän. 94.		
Goldrente.	90.—	90.—
4% Ung. Gldr.	104.30	104.30

	20.	21.
1880er Russen	—.—	102.80
4% Russ. inn. 94.	66.80	66.75
5% Mexikaner	89.—	89.10
6% "	94.80	94.40
Ostpr. Südb. A.	98.—	98.40
Franzosen ult.	148.—	148.25
Marienb.-Mlw. St. Act	84.10	84.75
Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	122.20	122.—
Danziger Oelm. St.-A.	111.25	111.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	109.10	109.10
Laurahütte	174.60	174.50
Warz. Papierf.	188.75	190.—
Oesterr. Noten	170.10	—.—
Russ. Noten	216.75	—.—
London kurz	—.—	20.375
London lang	—.—	20.28
Petersbg. kurz	—.—	—.—
" lang	214.10	—.—
Privatdiscont.	2⅞	2⅝

Tendenz. In abwartender Haltung eröffnend zeigte die Börse keine einheitliche Haltung, Montan schwankend. Die günstigen Ausweise von Harpener und Hibernia blieben einflußlos, ebenso der Ausfall in den Gewinnziffern der Semestralbilanz der Credit-Anstalt. Bahnen ungleichmäßig. Prinz Heinrich-Bahnen matt. Realisirungen. Mexikaner schwächer. Fonds träge. Oestliche deutsche Getreidebahnen belebt auf Getreide-Hausse an den auswärtigen Börsen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 21. Aug. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2647 Rinder, 1550 Kälber, 18623 Schafe, 7170 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästee höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 64—70; 2. jung fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60—63; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55—60; 4. gering genährte jedes Alters 50—54. Bullen, 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—62; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—55; 3. gering genährte 46—52. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 54—55; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 52—53; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 50—52; 4. gering genährte Färsen und Kühe 45—49.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—72; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62—67; 3. geringe Saugkälber 55—60; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—45.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—64; 2. ältere Masthammel 55—59; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 28—33 Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 59, b) über 300 Pfund lebend (Käser) 60; 2. fleischige Schweine 57—58; gering entwickelte 54—56, ferner Sauen und Eber 52—54 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Langsames Geschäft, geringer Ueberstand.

Kälber: Handel ruhig.

Schafe: Geschäft in Schlachtvieh gedrückt, es wird nicht ausverkauft. Magervieh ebenfalls gedrückt, es bleibt Ueberstand.

Schweine: ruhig, wird geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 20. Aug.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	749	SSO	4	bedeckt	14
Kopenhagen	756	SSO	4	bedeckt	18
Petersburg	759	W	2	heiter	17
Moskau	761	S	1	heiter	18
Cherburg	754	SW	4	bedeckt	17
Sylt	753	S	3	bedeckt	16[1]
Hamburg	755	S	4	bedeckt	15
Swinemünde	758	SO	3	heiter	16[2]
Neufahrwasser	760	S	1	bedeckt	16
Memel	759	SSO	1	bedeckt	17
Paris	758	S	2	Regen	16
Wiesbaden	759	S	1	bedeckt	15[3]
München	763	SW	3	halbbedeckt	14
Berlin	759	SSO	3	wolkig	15
Wien	—	—		—	—
Breslau	762	NW	2	bedeckt	15
Nizza	751	still		heiter	20
Triest	—	—		—	—

1) Früh Regen. 2) Thau. 3) Gestern Abend Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt nördlich von Schottland und hat seinen Wirkungskreis südwärts bis zu den Alpen ausgebreitet, wobei im Nordseegebiet die Winde aufgefrischt sind. An der südnorwegischen Küste wehen stürmische südliche Winde bei leichten bis frischen südlichen Winden und nahezu normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland trübe und im Westen regnerisch, überall ist Regen gefallen.

Standesamt vom 21. August.

Geburten: Magistrats-Steuererheber Friedrich Tiedemann, S. — Hausdiener August Behrendt, S. — Oberpostdirections-Secretär Eduard Augustiny, 2 T. — Schlossergeselle Benjamin Weichbrodt, T. — Schmiedegeselle Adolph Buschkowski, T. — Arbeiter Johann Hoch, S. — Musiker Wilhelm Richter, T. — Gärtner Carl Bliesnak, S. — Kaufmann Julius Menzel, S. — Arbeiter Gustav Wien, T. — Tischlergeselle Theodor Wurtz, S. — Arbeiter Carl Hecht, T. — Eisenbahn-Stationsgehilfe Theodor Hahn, T. — Bureaugehilfe Max Stein, T. — Kohlenhändler Johann Odrowski, S. — Schiffbauer Julius Funk, T. — Unehelich 2 S.

Aufgebote: Ober-Lazarethgehilfe im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Robert Heinrich Rösler von hier und Clara Mathilde Kluge, zu Nassenhuben. — Bernsteindrechsler Richard Theodor Ferdinand Wannhoff und Julianne Piepka, beide von hier. — Sergeant und Oberfahnenschmied im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Christian Friedrich Weickardt und Katharina Susanna Oberender geb. Baldini, beide von hier. — Schneidermeister Caspar Eduard Döll und Emma Maria Bürger geb. Hohmann, beide von hier. — Büchsenmacher-Anwärter Carl Ludwig Lieder und Catharina Elisabeth Thiel, beide von hier. — Tischler Herrmann Julius Klingbeil und Anna Rosalie Nitykowski, beide zu Neuendorf, Kr. Carthaus.

Heirathen: Tapeziergehilfe Hermann Schöps in Elbing und Hedwig Küchler, hier. — Schlossergeselle Robert Jakubzig und Justine Völkmann, beide hier. — Schmiedegeselle Ludwig Jeschawitz und Helene Pieper, geb. Lehmann, beide hier.

Todesfälle: Arbeiter Johann Gottlieb Steiniger, 78 J. 11 M. — S. des Königl. Schutzmanns a. D. Eduard Lange, 4 J. 5 M. — T. des Vorarbeiters Eduard Mick, 5 M. — Arbeiter Franz Heinrich Kuntze, 30 J. 10 M. — Schiffszimmermann Erdmann Barwig, 60 J. 5 M. — Frau Wilhelmine Neubauer, geb. Plehn, 73 J. 5 M. — Hofbesitzer Martin Karsten, 55 J. 9 M. — Commis Oscar Nicolaus Werner, 22 J. 8 M. — T. des Arbeiters August Hoffmann, 5 M. — S. des Seefahrers Bernhard Mumm, 18 Tg. — T. des Vicefeldwebel und Regimentsschreiber im Fuß-Art.-Regiment v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 Otto Hinz, fast 8. M — S. des Packmeisters bei der Königlichen Eisenbahn Hermann Serruneit, 10 M.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 20. August. Wasserstand: 0,94 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Titz	Kahn	Weizen	Plock	Danzig
Donning	do.	do.	do.	do.
B. Stromauf:				
Capt. Friedrich	D. Anna	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Ulm	D. Montwy	do.	do.	do.
Wassermann	Kahn	do.	do.	Warschau

Holzverkehr bei Thorn.

Von Beier für Seidemann 2 Traften mit 327 kiefernen Mauerlatten, 4376 kiefernen Sleepern, 5262 kiefernen einfachen Schwellen, 46 kiefernen Doppelschwellen, 656 eichenen Rundschwellen. Von Kopporoski für Atichnak 4 Traften mit 2368 kiefernen Rundhölzern. Von Müller für Rosenfeld 2 Traften mit 85 kiefernen Balken, 14 kiefernen einfachen Schwellen, 47 tannenen Rundhölzern, 1945 Elsen. Von Eidem für Zaremba 6 Traften mit 2963 kiefernen Rundhölzern. Von Lipschütz für Glanzstein 4 Traften mit 602 kiefernen Rundhölzern, 3208 kiefernen Mauerlatten, 891 kiefernen Sleepern, 17 400 kiefernen einfachen Schwellen, 190 tannenen Rundhölzern, 790 Elsen, 237 Tramwayschwellen. Von Heller für Fegin 2 Traften mit 517 kiefernen Rundhölzern, 1640 kiefernen Balken, 2360 kiefernen Sleepern, 4300 kiefernen einfachen Schwellen, 1 eichenen Rundholz, 270 eichenen Kanthölzern, 170 eichenen Rundschwellen, 620 eichenen einfachen Schwellen, 2900 Stäben, 95 Tramwayschwellen. Von Bialystoski für Orlanski 3 Traften mit 1742 kiefernen Rundhölzern, 252 tannenen Rundhölzern, 30 eichenen Kanthölzer, 2 Elsen, 11 Birken.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Gegen die Anarchisten.

J. **Berlin**, 21. August. Der Vorschlag Spaniens, internationale Maßnahmen gegen die Anarchisten zu treffen, ist bis jetzt von Italien, Oesterreich, Rußland und Deutschland günstig aufgenommen worden. Frankreich hat noch nicht geantwortet, England zaudert und wird wahrscheinlich ablehnen, ebenso die Schweiz und die Vereinigten Staaten. Der Vorschlag Spaniens geht dahin, Strafcolonien zu gründen, wo diejenigen Anarchisten, denen kein Staat mehr Asylrecht gewähren will, lebenslänglich festgehalten werden sollen.

Antideutsche Maßregeln in Oesterreich.

Wien, 21. Aug. (W. T.-B.) Der deutsche Volkstag, der für nächsten Sonntag in Asch geplant war, ist behördlich verboten; begründet wird das Verbot dadurch, daß durch die Abhaltung zweier, auf öffentlichen Plätzen der Stadt geplanter Volksversammlungen Ruhe und Ordnung gefährdet und der öffentliche Verkehr unzulässigerweise gestört werden würde. Dagegen gestattet die Behörde die Abhaltung der Versammlungen in geschlossenen Räumlichkeiten, warnt aber zugleich vor etwaigen Versuchen der Umgehung des Verbotes.

Wien, 21. August. Die am Montag in Prag stattfindende Besprechung der deutschen Abgeordneten wegen Beschickung der Ausgleichs-Conferenz dürfte ernste Folgen haben. Der verfassungstreue Großgrundbesitz Böhmens will an einer Ausgleichssession unter Badeni nicht theilnehmen, ebenso beobachten andere Fractionen der deutschen die größte Zurückhaltung. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge erscheint der Ausbruch einer Ministerkrisis unvermeidlich. — In Gablonz provozirten tschechische Soldaten arge Ausschreitungen, wobei drei deutsche Frauen mißhandelt wurden. Auch in Prag kam es gestern wiederholt zu Ausschreitungen. Das „Wien. Fremdenblatt“ bezeichnet derartige Zustände als wahre Kriegszustände.

Der Pariser Bazarbrand vor Gericht.

Paris, 21. August. Der Staatsanw. Wattine und Mackaus Anwalt schienen einander an Lobeserhebungen des Angeklagten überbieten zu wollen. Für Mackau war seltsamerweise ein besonderer Platz abseits von den beiden anderen Angeklagten eingeräumt. Mackau hörte die Reden mit einer großen Gemüthsruhe an, die ihn nur einmal verließ als Wattine die von Angehörigen der unglücklichen Opfer geschriebenen Briefe erwähnte, welche voll von Verwünschungen gegen Mackau waren. Die Fällung des Urtheils wird heute erwartet.

Der neue spanische Ministerpräsident.

O **San Sebastian**, 21. August. Die Königin Regentin hat den Kriegsminister Azcarraga endgiltig zum Ministerpräsidenten ernannt.

San Sebastian, 21. Aug. (W. T.-B.) Der Ministerpräsident Azcarraga beabsichtigt, die Cortes für den November einzuberufen. Azcarraga stimmt hinsichtlich der cubanischen Frage mit dem General Weyler im Princip überein, behält sich aber die Actionsfreiheit vor, um später die cubanische Angelegenheit eingehend zu prüfen.

J. **Berlin**, 21. August. Der im Essener Meineidsproceß zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilte Bergmann Schröder ist nach der „Germania“ in Freiheit gesetzt worden, da der Kaiser ihn wegen guter Führung begnadigt hat.

Wien, 21. Aug. Stanciow ist nach Petersburg zurückgekehrt, nachdem er mehrmals mit den Sectionschefs im Ministerium des Aeußeren conferirt hatte. Die Verhandlungen betrafen Stoilows Angelegenheit.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Der Gesammtauflage unserer heutigen Nummer ist ein Prospect des **Technikums Mittweida in S.** beigefügt, auf welchen wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. [18691

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonntag, den 22. August 1897:

Novität! Zum letzten Male. Novität!

Der Lieutenant zur See.

Operette in 3 Acten von Louis Roth.

Anfang des Garten-Concerts 6½ Uhr.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.

Montag, den 23. August 1897:

Benefiz Julius Hertzka.

Novität! Zum 2. Male Novität!

Die officielle Frau.

Schauspiel in 5 Acten von Savage.

Ostseebad Zoppot.

Zu Ehren der Anwesenheit der Kaiserlichen Flotte

Sonntag, den 22. August 1897:

Viertes Badefest.

Großes Concert,

ausgeführt von

1. der Kaiserlichen Marine-Capelle des ersten Geschwaders, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Pollinger,
2. der Kurcapelle unter Leitung des ersten Capellmeisters vom Stadttheater zu Danzig Herrn Kiehaupt.

Brillante Illumination.

Elektrische Beleuchtung des festlich geschmückten Kurgartens.

Programm:

1. Theil: Kur-Capelle.
1. Unter deutscher Flagge, Marsch . . . Andre.
2. Oberon-Ouverture . . . . . Weber.
3. Finale I aus der Oper „Lohengrin" . . R. Wagner.
4. Die Schlittschuhläufer, Walzer . . . Waldteufel.

2. Theil: Kaiserliche Marine-Capelle.
5. Unter dem Friedensbanner, Marsch . . Fr. v. Blon.
6. Ouverture zur Oper „Zampa" . . . Hérold.
7. Intermezzo a. d. Oper „Cavalleria rusticana" Mascagni.
8. Geschichten aus dem Wiener Wald . . Strauß.

3. Theil: Kur-Capelle.
9. Fantasie aus der Oper „Faust" . . . Gounod.
10. Toreador et Andalouse . . . Rubinstein.
11. Künstlerleben, Walzer . . . Strauß.
12. Maurischer Marsch . . . . Moszkowski.

4. Theil: Kaiserliche Marine-Capelle.
13. Ouverture zur Oper „Nebukadnezar" . . Verdi.
14. Das Herz am Rhein, Lied . . . Hill.
15. Zigeunerständchen . . . . Rehl.
16. National-Quadrille . . . . Scheuer.

5. Theil: Kurkapelle.
17. Ouverture z. Op. „Gringoire" . . . Brüll.
18. Lied a. d. Op. „Mignon" . . . A. Thomas.
19. Gnomenreigen . . . . . Ascher.
20. Musikalisches Modejournal . . . Rentsch.

6. Theil: Kaiserliche Marine-Capelle.
21. Musikalische Rundschau, Potpourri . . Schreiner.
Fanfaren für historische Trompeten
22. Kreuzritter-Fanfare . . . . Henrion.
23. Kaiser-Fanfare . . . . . Liebisch.
24. Jugend muß austoben, Galopp, . . . Weiß.

Beginn des Concerts 5 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Entree 50 Pfg. pro Person.

18663) Die Badedirection.

Montag, den 23. August: Dampferfahrt nach Heubude.

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 23. August:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.

Vergnügungs-Programm

für die 2. Saison 1897.

Montag,	„ 23.	„	Dampferfahrt nach Heubude.
Mittwoch,	„ 25.	„	Kremserfahrt nach Karthaus.
Freitag,	„ 27.	„	Korso-Gondelfahrt.
Sonnabend,	„ 28.	„	Reunion.
Montag,	„ 30.	„	Dampferfahrt nach Hela.
Mittwoch,	„ 1.	Sept.,	Waldspaziergang über Josephowo-Waldschwestern nach dem gr. Stern.
Freitag,	„ 3.	„	Eisenbahnfahrt nach Neustadt.
Sonnabend,	„ 4.	„	Reunion.
Montag,	„ 6.	„	Dampferfahrt auf See.

Abänderungen vorbehalten.

Zoppot, den 23. Juli 1897. [15224

Die Bade-Direction.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal

3 Nehrungerweg 3.

Sonnabend, den 21. August cr.:

Großes Tanzkränzchen.

(Militär-Musik.)

Letztes großes Blumenfest mit großen Ueberraschungen.

Anfang 7 Uhr.

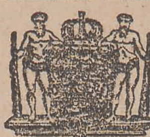
Sonntag, den 22. August cr.:

Grosses Tanzkränzchen.

(Militär-Musik.)

Anfang 4 Uhr. Achtungsvoll

18529) R. A. Neubeyser.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am Montag, den 23., Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. August:

Drei grosse Extra-Concerte,

der italienischen Musikcapelle

Banda Rossa di Orsogna

(35 Künstler in Uniform).

Dirigent: Cav. Rocco Troisi.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰.

Passepartouts- und Abonnementskarten-Inhaber 25 ₰.

Carl Bodenburg,

18657) Königl. Hoflief.

NB. Bei absolut ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saal statt (Stuhlconcert.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 1 M.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Concert,

ausgefürt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel.

Entree 25 Pfg. Kinder frei.

Ostseebad Brösen

Strand-Hotel.

Sonntag: Sahne-Waffeln.

Freundschaftlicher Garten

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!

Kunstradfahrer Georg Doley.

Europas bester Meisterschaftsfahrer auf dem Niederrad.

Sonntag, den 22. August 1897:

Zum 1. Male

Clown Loisset

mit seinen einzig existirenden

dressirten Störchen

und seinen dressirten Hunden, Gänsen und Affen.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

18556) Fritz Hillmann.

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Heute Sonnabend, den 21. August cr.:

Letztes grosses Sommer-Fest.

Anfang 6 Uhr.

Entree: Herren 50 ₰, Damen 25 ₰.

Morgen Sonntag, den 22. August cr.:

Gross. Garten-Concert.

Nachdem: Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

Franz Mathesius.

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

Lebende Flussfisch-Gratis-Verloosung.

Sonntag:

Großes Brillant-Feuerwerk

aus dem Laboratorium d. Kunstfeuerwerkers Herrn Kling.

Fackel-Polonaise bei bengalischer Beleuchtung.

Aufsteigen von Luftballons in enormen Größen.

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Montag:

Märchenhafte Zauberkunst.

Große Extra-Vorstellung

des Meisterschafts-Zauberers Herrn Professor Schradlock.

Concert

der verstärkten Haus-Capelle.

Massen-Illumination und Magnesium-Beleuchtung des ganzen Gartens.

Gratis-Präsent-Vertheilung für Kinder.

Entree 30 ₰. Kinder 15 ₰. Anfang 6 Uhr.

Passepartouts 15 ₰ Zuschlag.

Das hochgeehrte Publicum Danzigs und Umgegend auf diese Vorstellung besonders aufmerksam machend, zeichnet sich in Hochachtung

Arthur Gelsz.

Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.

Familien-Billets im Vorverkauf 4 Stück 1 Mk. zu haben in der Conditorei von Brunis, Langenmarkt, Herrn Kaufmann Pegel, Weidengasse, Herrn Loroff, Destillateur Alfermann, Fischmarkt, Herrn Friseur Judée, Wollwebergasse, Herrn Kaufmann Gramsdorf, Schidlitz, Herrn Kaufmann Groth und Klauck, Stadtgebiet.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 22. August:

Gr. Instrumental- und Vocal-Concert

unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Thalia".

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Firchow.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Funk's Restaurant,

Jopengasse 24

empfiehlt seinen guten kräftigen

Mittagstisch

à Couvert 70 ₰ bis 1 M, Abonnement billiger. Reichhaltige

Frühstücks- u. Abend-Speisekarte

auch zu klein. Preisen. Ausschank hiesiger u. fremder Biere.

Café und Restaurantgarten Sandweg!

Sonntag, d. 22. August d. J. v. Nachm. 4 Uhr ab bis 2 Uhr Nachts: Große

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

R. Behrendt.

Loth's

Etablissement u. Gartenlocal.

Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag:

Grosses

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ein J. Loth.

Einer Festlichkeit wegen bleiben meine sämmtlichen Localitäten Sonnabend, den 21., von 7 Uhr Abends geschlossen.

J. Loth, Heiligenbrunn.

Restaurant und Café Bürgerwiesen

Heute Sonnabend, 21. d. M.

Grosses

Marine-Kränzchen.

Anfang 8 Uhr.

C. Niclas.

Schweizergarten

Bringe mein

Kaffee-Haus

mit herrlicher Fernsicht in Erinnerung.

Otto Ruth.

Gesellschaftshaus zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute Sonnabend:

Großer Gesellschaftsabend.

Morgen Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

Frau M. Malz.

Depesche.

Heute:

Garten-Fest.

Abends: Große Illumination oder eine Nacht im „Clatriostro" in Neapel.

Tanzkränzchen.

Alles Uebrige genügend bekannt. J. Steppuhn.

Etablissement Dreischweinsköpfe,

Haltestelle Guteherberge, empfielt seine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung.

17295) A. Glaunert.

Circus A. Braun.

Sonntag, 22. August:

2 große

Vorstellungen

um 4 Uhr und 8 Uhr Abends.

In beiden Vorstellungen:

Großes

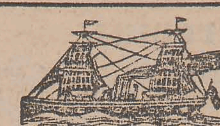
Preis-Eselreiten

50 Mk. Prämie.

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.

Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. M 1,50 an. (15949



Nach den Kriegsschiffen

am Sonntag, den 22. August.

Vormittags Abfahrt Frauenthor 8 Uhr, Westerplatte 8½, Zoppot 9½. Rückkunft Danzig ca. 1 Uhr.

Nachmittags Abfahrt Frauenthor 3, Westerplatte 3½, Zoppot 4½ Uhr. Rückkunft Danzig ca. 7 Uhr.

Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung eines Kriegsschiffes. Fahrpreis 1,50 M, Kinder 1 M.

Die Flotte liegt auf der Rhede von Westerplatte.

Nach Zoppot und Hela

und an den Kriegsschiffen vorbei fährt der Salondampfer „Drache" täglich die Tour.

Sonntag Vormittag: Abfahrt Danzig Frauenthor 7, Westerplatte 7½, Zoppot 8½, Hela 11½ Uhr.

„ Nachmittag: Abfahrt Danzig Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3½, Hela 6½ Uhr.

Tourlinie Westerplatte—Zoppot.

Sonntag Abfahrt Westerplatte 8, 10, 1, 3, 5, 7 und 8¼ Uhr.

Abfahrt Zoppot 9, 11, 2, 4, 6, 8 und 9½ Uhr.

Die Dampfer haben von und nach Danzig Anschluß.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (1809[illegible]

Oliva! Oliva!

Hôtel Waldhäuschen

(Garten-Etablissement).

Sonnabend, 21. und Sonntag, 22. August:

Grosser

Marine-Ball

Großer Garten mit Belvedère, Terrasse und romantisch gelegener See bieten angenehmen Aufenthalt. Hotelzimmer zu civilen Preisen stehen zur Verfügung.

Table d'hôte.

18648] A. Diedrich.

Neu! Neu!

Garten-Etablissement I. Rang. in Ohra

(neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn).

Sonntag, den 22. August cr.:

Grosses Garten-Fest.

Um 6 Uhr: Aufsteigen mehrerer Riesenluftballons.

Um 7 Uhr: Großartige Präsentvertheilung, darunter 2 lebende Enten. Ein jeder Gast, Kinder mit eingeschlossen, erhält ein Loos gratis.

Um 8 Uhr: Kinder-Fackelpolonaise durch den Garten, nachdem: Grossartiges Familien-Kränzchen.

Um 9 Uhr: Brillant-Feuerwerk.

Feenhafte Illumination des ganzen Gartens.

Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder 10 ₰.

Tanz frei.

Otto Richter.

Am Sonntag, den 22. August cr., veranstaltet der

Danziger Theater-Verein „Einigkeit"

das letzte

Sommer-Vergnügen

im Café Nötzel, 2. Petershagen, bestehend in Concert, Theater und nachfolgendem Tanzkränzchen, Anfang des Concerts 6 Uhr, des Theaters 7¼ Uhr, wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Billets sind zu haben Vorstädt. Graben 9, 1 Tr., und Abends an der Casse. Der Vorstand.

Sommer-Vergnügen

des deutschen Metallarbeiter-Verbandes

am Sonntag, den 22. August cr., Nachm. 4 Uhr, im Locale des Herrn Steppuhn (Danziger Bürgergarten) in Schidlitz, bestehend aus Garten-Concert, Verloosungen, Preisschießen und Ueberraschungen für Damen u. Kinder.

Billets à 25 Pfg. im Locale „Arbeiter-Casino", Große Mühlengasse 9 zu haben. Der Vorstand.

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm 19.

Heute Sonnabend und Sonntag:

Frei-Concert.

Ausschank von Königsberger Bier, a Glas 10 ₰.

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Link's Kaffeehaus.

Sonntag, den 22. August:

Großes Concert

ausgeführt von der Capelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn A. Krüger.

Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Vergnügungs-Fahrt!

Sonntag, den 22. August

Extrafahrt

mit Musik auf dem festlich geschmückt. Salondampfer „Strom" nach Kahlberg und zurück. Restauration an Bord. [illegible] Tanz im Restaurant [illegible] Epp in Plattenbude. Billets zu haben bei Herrn Carl Haber[illegible], Langgarten [illegible], Herrn A. [illegible] Lacht, Fischmarkt [illegible], Famil. [illegible] Gr. Thor [illegible] Morgens [illegible] Uhr. Um rege Betheilig. [illegible] J. Müller.

Vereins-Anzeigen siehe Seite 8.

Stadtverordneten-Versammlung

am 20. August.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe und fast sämmtliche Stadträthe.

Den Vorsitz führte Stadtverordneten-Vorsteher Steffens.

Die Versammlung erledigte die aus der letzten Sitzung am Dienstag noch übrigen Vorlagen. Zunächst gab die Versammlung ohne Erörterung ihre Zustimmung zu einer Reihe von Verpachtungen und Pachtübertragungen.

So wurde eine Trift auf der Mattern-Strauchkampe an den bisherigen Pächter Thyben unter den bisherigen Bedingungen, desgleichen das Haus Schilfgasse Nr. 5 für jährlich 920 Mk. an Frl. Utke auf fünf Jahre, die Grasnutzung an den Bäkeufern vor dem Neugarter Thore an Herrn Samuel Schmiedecke für jährlich 50 Pf., der Platz an der Langenbrücke neben dem Krahnthor unter den bisherigen Bedingungen an den Besitzer des angrenzenden Grundstückes Breitgasse 69, gleichfalls auf 5 Jahre verpachtet, ferner wurde die Aufnahme dreier Genossen in die Fischereipachtung des Pächters Friedr. Ruck-Bohnsack und die Verlängerung der Pachtung der Baum- und Lagergeld-Erhebung sowie der Eis- und Fischereinutzung des Stagneter- und Theergrabens für jährlich 15 Mk. (Pächter: Herr Otto Reichenberg), genehmigt.

Ohne weitere Debatte erklärte sich die Versammlung mit der vom Magistrat vorgeschlagenen Festsetzung des Baufluchtlinienplanes für die neue Philippstraße in Neufahrwasser einverstanden.

Es folgte die Beschlußfassung über die Weiterverpachtung der Fähre zwischen Weichselmünde und Neufahrwasser auf drei Jahre für jährlich 600 Mk. an den bisherigen Fährpächter Neuwald. Hierbei entspann sich eine längere Debatte, die wir mit Rücksicht auf die in der Bürgerschaft wegen dieser Fähre mehrfach geäußerten Wünsche ausführlich wiedergeben:

Stadtrath **Ehlers**: Nachdem diese Vorlage der Versammlung gemacht ist, ist noch nachträglich ein Antrag eines Herrn Drews aus Weichselmünde am 16. August eingegangen, wir möchten die Pacht mit Neuwald nicht verlängern, sondern sie ihm (Drews) übertragen, und zwar für 650 Mk., also 50 Mk. mehr. Ferner hat mir eben Herr Stadtv. de Jonge ein Schreiben des Herrn Julius Schulz aus Weichselmünde, das vom heutigen Tage datirt ist, zugestellt. Herr Schulz verlangt als langjähriger Bewohner von Weichselmünde, daß dem Neuwald der Fährbetrieb abgenommen werde, damit mehrfache Unzuträglichkeiten aufhörten; er selbst will die Fähre übernehmen und bietet dafür jährlich 1000 Mk. Er schreibt, er wolle den Neuwald durchaus nicht schädigen, er wolle ihn auch als Fährmann beibehalten. M. H. Die älteren Mitglieder dieser Versammlung werden sich ja erinnern an die Affären, die wir mit der Fähre in früheren Jahren schon gehabt haben. Früher erhielten wir eine Fährpacht von 960 Mk., das kam daher, weil Herr Schulz, der Gemeindevorsteher in Weichselmünde ist, den damaligen Pachtliebhaber Gartmann im Verdingungstermin in die Höhe trieb, durch einen Conflict mit der Regierung gestalteten sich später die Fährverhältnisse so, daß wir den Pachtbetrag auf 300 Mk. herabsetzen mußten. Wir verlängerten später den Vertrag mit Gartmann zu einem Pachtzins von 600 Mk. und übertrugen noch später die Pacht zum selbigen Preise auf Antrag des Gartmann an Neuwald. An dem Gebot des Neuwald, das hier vorliegt, nämlich die Pacht auf 3 Jahre für jährlich 600 Mk. ihm zu verlängern, sind wir insofern selbst schuld, als wir ihn dazu aufgefordert haben. Ich habe wiederholt bei der Verpachtung von Fähranstalten ausgeführt, daß wir diese nicht als eine Einnahmequellen betrachten dürfen, daß sie vielmehr lediglich der Erleichterung des Verkehrs dienen sollen. Die Regierung kommt sehr bald, wenn die Einnahmen aus dem Fährbetrieb unverhältnißmäßig groß sind, und setzt die Fährgebühren herab. Wir haben bei der Ganskrugfähre gesehen, wohin die Annahme solcher hohen Gebote führt, wir haben selbst bald die Pacht nachlassen müssen. So wie bei der Ganskrugfähre steht es auch in Weichselmünde. Die Fährverhältnisse sind nicht ganz leicht; der Fährpächter hat die Verpflichtung, in jedem Frühjahr das Weichseleis in der Fahrrinne zu beseitigen, und das ist nicht so ganz leicht. Die Fähre ist jetzt in der Verwaltung des Herrn Neuwald so gut, wie so eine Fähre eben sein kann. Daß wir durch Zulassung von Concurrenten höhere Pachtverträge erzielen konnten war uns nichts neues, auch ehe noch diese beiden neuen Gebot vorlagen. Wir halten das aber aus den oben angeführten Gründen nicht für rathsam. Ich empfehle Ihnen die Annahme der Vorlage.

Stadtv. **Davidsohn**: Ich will mir über die Verwaltung der Fähre hier kein Urtheil erlauben, aber ich meine doch, die Verhältnisse haben sich dadurch geändert, daß Herr Schulz hier ein so wesentlich höheres Gebot abgegeben hat. Ich will nicht beantragen, etwa die 1000 Mk. des Schulz'schen Gebots schlankweg anzunehmen, aber ich meine, daß es vielleicht doch angebracht wäre, wenn der Magistrat die Vorlage zurückzöge und nochmals eingehend erwöge, ob nicht vielleicht ein anderer Vorschlag der Versammlung zu machen wäre. Ich beantrage also Zurückziehung der Vorlage.

Stadtv. **Fischer** schloß sich den Ausführungen des Stadtkämmerers an. Er habe unlängst erfahren, daß Herr Schulz mit dem früheren Pächter Gartmann im Kampf lag und ihn in die Höhe getrieben hat auf 960 Mark. Unter der Höhe dieser Pacht litt der Fährbetrieb. Herr Schulz will nun auch nicht selbst die Fähre bedienen, er will dazu vielmehr Leute einstellen. Bei Neuwald ist das anders, der fährt selbst, er hat sich als Fährmann bewährt, und ich möchte Sie dringend bitten, dem Neuwald die Pacht zu übertragen.

Stadtrath **Ehlers**: Uns ist es, wie gesagt nichts Neues, daß wir aus dem Fährbetrieb höhere Pachten herausschlagen können. Wir sind aber nach langjähriger Erfahrung zu der Ansicht gelangt, daß es sich nicht empfehle, die Pachten heraufzuschrauben. Wir haben ganz genau die gleichen Erfahrungen bei der Ganskrugfähre gemacht: da wurde auch ein hohes Pachtgebot abgegeben, und zu guter Letzt mußten wir, nachdem wir aus den Büchern des Fährpächters den ungefähren Gewinn festgestellt hatten, den Pachtschilling bedeutend ermäßigen. Würden wir mehr Pacht nehmen als nöthig, so würde vielleicht die Aufsichtsbehörde kommen und eine Ermäßigung des Fährgeldes verlangen, wir könnten uns ferner bei hoher Pacht auch recht hohe Anforderungen seitens der Regierung auf den Hals laden.

Stadtv. **Davidsohn**: Der Herr Kämmerer sagt, es seien bei der Ganskrugfähre Ermittelungen wegen des Ertrages angestellt, wenn ich ihn recht verstanden habe, sagt er dasselbe auch von der Weichselmünder Fähre. Ich bitte um Auskunft darüber, ob in der That bei der Weichselmünder Fähre solche Ermittelungen angestellt sind.

Stadtrath **Ehlers**: Eine solche Statistik ist in Bezug auf die Weichselmünder Fähre allerdings nicht aufgestellt, das ist aber auch angesichts der Erfahrungen aus früheren Jahren gar nicht nöthig.

Stadtv. **Schmidt**: M. H., der Herr Schulz ist ein zuverlässiger Mann, dessen Vermögenslage auch eine Garantie dafür bietet, daß er uns das leistet, was er verspricht. Ich schließe mich dem Antrag Davidsohn an, die Sache zu vertagen. Als diese Sache in der Deputation besprochen wurde, lagen die beiden Nachgebote noch nicht vor, die Sache lag also damals anders, so daß eine nochmalige Berathung am Platze scheint.

Stadtv. **de Jonge**: Die Einnahmen aus der Weichselmünder Fähre sind bedeutend höher, als sie der Magistrat veranschlagt; der Grund, weil Herr Schulz hier als Bieter auftritt, ist aber der, daß der Magistrat dem Fährmann gestattet bis 12 Uhr Nachts zu fahren, während der Landrath das nur bis 10 Uhr erlauben will. Wenn der Fährpächter jetzt Leute, die mit dem 11 Uhr-Zug aus Danzig kommen, herübersetzen soll, läßt er sich dafür mehr bezahlen, und darunter leidet der Fährbetrieb auch.

Stadtv. **Berenz** wies darauf hin, daß nicht nur die Benutzer der Fähre, sondern auch die Danziger Schiffahrt an einer sachgemäßen kundigen Verwaltung der Fähre das allergrößte Interesse habe. Seitdem Neuwald die Fähre führe, hätten also die früher von den Schiffern gerügten Mängel aufgehört, und es scheine ihm deshalb doch im Interesse der Schiffahrt geboten zu sein, Neuwald den Zuschlag zu ertheilen.

Stadtrath **Ehlers** betonte nochmals, daß die Fähre keine Einnahmequelle sein dürfe, sonst [illegible] durch Ausbietung höhere Erträge erzielen können. Zweitens könne die Regierung jederzeit bei zu hohen [illegible] das Fährgeld herabsetzen. Drittens können die Fährpächter nur bestehen, wenn sie auch etwas bei der Sache verdienen und [illegible] Neuwald [illegible] sich sofort ein geeigneter Mann [illegible] werden. Neuwald habe große Aufwendungen für die Fähre gemacht und sich von vornherein alle Mühe gegeben, die Fähre ordentlich zu führen. Ich bitte die Vorlage anzunehmen.

Stadtv. **Damme**: Mir scheint doch noch die Antwort auf die Frage [illegible] der Zustand, daß Neuwald bei Benutzung der Fähre nach 11 Uhr Nachts sich besonders bezahlen läßt.

Stadtrath **Ehlers**: Dieser Umstand hat mit der Verpachtung an sich nicht zu thun. [illegible]

Stadtv. **Fischer**: Beschwerden über [illegible] Neuwald [illegible]

[illegible]

Bei der nun folgenden Abstimmung wurde der Antrag Davidsohn abgelehnt — 5 Stadtv. stimmten dafür — und der Magistratsantrag mit großer Mehrheit angenommen.

In der Stadtverordnetensitzung am 27. April d. J. war der Beschluß gefaßt worden, dem Regierungsbaumeister Schade in Tilsit [illegible] die Fluchtlinie des Holzmarkts [illegible] Häusern Holzmarkt Nr. 12 und 13 gelegene ca. 2,5 Qu.-Meter große Parzelle des Straßengeländes [illegible] ca. 165,5 Qu.-Meter große Eckparzelle des Blocks II des Wallgeländes an der Wallstraße, welche begrenzt wird durch die Fluchtlinien des Holzmarkts [illegible] Straße St. Elisabeth-Wall, durch die südwestliche Grenze des Grundstücks Holzmarkt Nr. 14 und durch [illegible] der Fluchtlinie des St. Elisabeth-Walles gefällte Senkrechte, im ganzen also 168 Qu.-Meter unter der Bedingung abzutreten, daß Herr Schade

a) den [illegible] Grundstück Holzmarkt Blatt 35 durch die Fluchtlinie des Holzmarkts abgeschnittenen 27 Qu.-Meter frei und an die Stadtgemeinde kostenfrei und lastenfrei [illegible];

b) 10 000 Mk. an die Stadtgemeinde zahle und

c) sich mit der Einziehung der alten Straße Silberhütte einverstanden erkläre.

Das Geschäft mit Herrn Schade sollte jedoch nur als abgeschlossen gelten unter dem Vorbehalt, daß zwischen Herrn Schade und dem Besitzer des „Deutschen Hauses" (Holzmarkt Blatt 35) wegen dieses Grundstücks ein Kaufvertrag zu Stande komme.

Wie der Magistrat mittheilte, sind die Schwierigkeiten, die [illegible] Herrn Schade [illegible] „Deutschen Hauses" [illegible] Besitzer des „Deutschen Hauses" [illegible] 5000 Mark zu zahlen.

Stadtv. **Bauer**: Vor nicht zu langer Zeit (Zwischenruf: „Nee") [illegible] 10 000 Mk. [illegible] 141 qm [illegible]

Stadtrath **Ehlers**: Ich mache Herrn Bauer darauf aufmerksam, daß der Beschluß vom 27. April d. Js. über [illegible] „Deutschen Hauses" [illegible] 5000 Mark [illegible]

Oberbürgermeister **Delbrück**: [illegible] Die Polizei drängt auf Beseitigung des Dreiecks, wir haben die Polizei um Vertagung gebeten. Die Polizei kann uns die umgehende Beseitigung der Ecke befehlen, wir müßten dann zum Enteignungsverfahren schreiten. Wenn wir aber auf Grund des Enteignungsverfahrens arbeiteten, müßten wir nicht nur die 27 Quadratmeter, die das abzuschneidende Grundstücksdreieck umfaßt, sondern auch den durch diese Abschneidung bedingten Minderwerth des stehen bleibenden Gebäudes entschädigen. Daher scheint uns diese Vorlage immerhin annehmbar. Bedenken Sie weiter, daß die Rückseite des Grundstücks nach der Silberhütte herausgeht. Der Besitzer hat Thüren und Fenster nach der Silberhütte zu, und wir können ihm diese nicht nehmen; wir müßten also die alte Straße, die wir beseitigen wollen, bestehen lassen. Es kommt ferner in Betracht, daß das Stück Festungsgelände, das wir Herrn Schade abtreten sollen, nicht sehr tief und für Bauzwecke nicht besonders zu verwenden ist; wir würden es also schwer los werden, um so mehr, als der Rauminhalt des Wallterrains ohne die alte Straße nur 107 Quadratmeter beträgt. Ich habe deshalb die Ueberzeugung, daß wir so besser fahren, als wenn wir uns mit dem Besitzer des Grundstücks auf den Kriegsfuß stellen und ein Enteignungsverfahren einleiten, das in seinen finanziellen Folgen ganz unabsehbar ist.

Die Versammlung beschloß darauf fast einstimmig nach der Magistratsvorlage.

Für die Ueberschwemmten in den verschiedenen Gebieten Deutschlands beantragte der Magistrat 10 000 Mk. zu bewilligen. Die Summe soll den Fonds für außerordentliche Unglücksfälle, der jetzt 82 000 Mk. eisernen und 14 000 Mk. verfügbaren Bestand hat, entnommen werden. In welcher Weise die Summe auf die einzelnen Hochwasserbezirke vertheilt werden soll, will der Magistrat mit dem Centralcomitee in Berlin vereinbaren.

Die Versammlung gab zu dem Antrage ohne Debatte einstimmig ihre Genehmigung.

Ein weiterer Antrag des Magistrats verlangte zur Errichtung einer Desinfectionsanstalt für das Lazareth Sandgrube 8000 Mk.

Aus der Debatte sei folgendes mitgetheilt:

Stadtv. **Mix**: Es sind neuerdings größere Aufwendungen für die Lazarethe gemacht worden, es ist auch für eine Desinfectionsanstalt Geld bewilligt worden. Ich bitte um Auskunft darüber, ob die geforderten 8000 Mk. denn auch wenigstens für längere Jahre ausreichen würden.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Die Desinfectionsanstalt, die Herr Mix erwähnt, ist für das Lazareth am Olivaer Thor eingerichtet worden, die jetzige Forderung betrifft die Einrichtung einer solchen Anstalt für das Lazareth Sandgrube. Die Anstalt am Olivaerthor-Lazareth reicht jetzt gerade aus, allerdings sind auch keine Krankheiten in letzter Zeit allgemein aufgetreten, die größere Desinfectionen nöthig gemacht hätten. Treten solche Krankheiten einmal auf, dann wird sie kaum genügen. Abgesehen davon aber muß das Lazareth Sandgrube doch ebenfalls eine Anstalt haben, und wir haben darauf von vornherein Bedacht genommen, daß diese nicht zu klein angelegt wird.

Stadtv. **Münsterberg** betonte, daß er bereits in der Commission einige Bedenken gegen die 8000 Mk. erfordernde Anlage gehabt habe, es habe sich allerdings in der Commission für seine Ansicht nur eine Minorität gefunden, die, wenn er sich recht erinnere, in seiner Person allein bestanden hätte. Er meine, das Lazareth Sandgrube bedürfe freilich eine Desinfectionsanlage, aber nicht eine so große; ein kleiner Apparat würde auch genügen. Es sei zu beachten, daß das Lazareth in der Sandgrube als chirurgische Anstalt einer so großen Anlage nicht bedürfe und daß für etwaige zwangsweise Desinfectionen die Anstalt am Olivaerthor ausreichen würde. Uebrigens seien die Kosten der Verwaltung der geplanten Anstalt noch keineswegs festgestellt.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Daß über die Desinfectionsanlage verschiedene Meinungen herrschen, nimmt mich nicht weiter Wunder. Am passendsten wäre die Einrichtung der Anstalt im Arbeitshause, dort wären auch die nöthigen Kräfte zur Bedienung. Aber im Arbeitshause ist kein Platz. Die bisherige Anlage würde bei zwangsweisen Desinfectionen nicht ausreichen, die Stadt hat bereits die Hilfe der Militär-Verwaltung erbitten müssen, die nicht immer gewährt werden könne. Der Redner legte dann die wissenschaftlichen Gründe dar, die die Größe der geplanten Anlage bedingen, und schloß mit dem Hinweis, daß die neue Anlage doppelt nöthig sei, sobald einmal das Lazareth am Olivaerthor weiter aus der Stadt hinaus verlegt werde.

Stadtv. **Münsterberg** wies darauf hin, daß nach der communis opinio das Lazareth am Olivaer Thor über kurz oder lang verbessert werden würde; dann sei die beste Gelegenheit eine den derzeitigen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende Anlage auf dem Territorium des neuen Lazareths herzustellen. Bis dahin würden die kleineren Apparate genügen.

Die Vorlage, für welche sich auch Stadtv. Dr. Piwko aussprach, wurde darauf mit 22 gegen 19 Stimmen — der Geschäftsordnung gemäß in namentlicher Abstimmung — angenommen.

Der Abbruch des „Blumentopfes" hat einen Kostenaufwand von 3193 Mk. verursacht; diese wurden nachträglich bewilligt. Weiter wurden bewilligt zur Beleuchtung einer neuen Straße in Neufahrwasser 283 Mk. Einrichtungs- und 260 Mk. laufende Betriebskosten, zur Vertretung des Oberlehrers Rasbund, der eine längere Studienreise unternimmt, 375 Mk., für Schulbauten in Praust und Pasewark die von der Stadt als Patron zu leistenden Bauholzbeträge von 1550 und 171 Mk.

Es folgte eine geheime Sitzung. In dieser wurde dem Cassenassistenten Herrn Wulff für besondere Arbeiten eine Vergütung von 300 Mk. zugestanden und die Wahl des Herrn Johannes Berger jun. (an Stelle des verstorbenen Herrn Schellwien) in das Vorsteher-Collegium des Kinder- und Waisenhauses zu Pelonken genehmigt. -y-

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 20. August.

Angekommen: „Reval", SD., Capt. R. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Venus", Capt. Chr. Westh, von Nexö mit Steinen. „Maria", Capt. A. Kjeldsen, von Kopenhagen mit Gasmasse. „Stettin", SD., Capt. L. Olsen, von Königsberg, leer. „Carl", SD., Capt. A. Pettersson, von Limhamn mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Otto", SD., Capt. de Vries, nach Königsberg, leer.

Neufahrwasser, den 21. August.

Angekommen: „Stella", SD., Capt. O. Lundberg, von Lysekil mit Steinen.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 14. August bis zum 20. August wurden geschlachtet: 97 Bullen, 40 Ochsen, 87 Kühe, 163 Kälber, 636 Schafe, 805 Schweine, 4 Ziegen, 5 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 110 Rinderviertel, 24 Kälber, 122 Schafe, 1 Ziege, — ganze Schweine, 183 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

Von der Berliner Börse berichtet die „Voss. Ztg." von gestern: Der Getreidemarkt verlief heute nicht gleichmäßig. Für Weizen übten anfangs die amerikanischen Nachrichten, welche in Folge scharfer Realisationen der Haussiers einen flauen Schluß gemeldet hatten, drückenden Einfluß, doch gingen hier die Preise nicht erheblich unter den gestrigen Endstand und konnten denselben auch im späteren Verlauf des Verkehrs wieder erreichen, als sich Abgeber zurückhielten und sich etwas Kauflust fand. Roggen war demgegenüber etwas fester liegend; wie wir hören, soll Frankreich in Königsberg und den nordrussischen Häfen mit Frage für Roggen aufgetreten sein und sich seitens Nordrußlands das Bestreben zeigen, manche früher nach hier gemachten Verkäufe zurückzuregulieren. Während zuerst sich für vordere Lieferung Deckungsfrage zeigte, kam später mehr Begehr für Lieferung im December hervor, wodurch Preise anziehen konnten. Der Schluß war wieder schwächer. — Rüböl war still und ohne nennenswerthe Preisänderung. Spiritus lag heute für handelsrechtliche Lieferung etwas schwächer, während Loco ohne Faß zu gestrigen Notirungen umging. Später befestigte sich die Haltung für Lieferung wieder.

Wien, 20. Aug. Die Semestralbilanz der Oesterreichischen Credit-Anstalt ergiebt einen Reingewinn von 2 408 442 Gulden 9 Kr. Die Resultate der Consortial-Geschäfte sind, insoweit letztere am 30. Juni vollständig abgerechnet waren, berücksichtigt.

Preisermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

20. August 1897.

a) für **inländisches** Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	170	127	135	—
Mittelmark, Prignitz	172	130—131	—	—
Neumark	160—175	120—144	—	125—160
Lausitz	166—177	120—138	—	135—150
Magdeburg	150—181	125—140	160—200	120—150
Altmark	154—173	122—133	—	130—140
Merseburg östlich	170	134	—	144
do. westlich der Mulde	150—175	125—142	170—206	135—155
Erfurt	150—175	125—140	165—190	140—150
Stolp	—	118	—	132,60
Neustettin	160	—	—	—
Kolberg	165—170	118—125	—	120—130
Naugard	—	118—125	—	—
Bez. Stettin	—	—	—	—
Anklam	161	140	—	—
Stralsund	163	122—124	125	—
Danzig	172—187	124—128	—	135
Culm	164—172	—	—	126
Frankfurt a. M.	—	—	—	—
Wiesbaden	205	145	—	—
Inowrazlaw	—	129	154	—
Neutomischel	160	125	—	125
Obornik	162½	125—130	123	125
Nach Prio-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	182½	140	—	149¼
Stettin (Stadt)	174—180	124—130	125—134	126—133
Posen, alte Ernte	186—193	127—134	130—140	140—147

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen. in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 20./8	am 19./8
New-York	Berlin	Weizen	96 Cts.	201,25	201,75
Chicago	Berlin	Weizen	87⅝ Cts.	199,25	201,50
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 2½ d.	206,50	201,75
Odessa	Berlin	Weizen	107 Kop.	198,75	194,75
Odessa	Berlin	Roggen	69 Kop.	148,00	146,75
Riga	Berlin	Weizen	106 Kop.	192,00	—,—
Riga	Berlin	Roggen	69 Kop.	143,25	—,—
Pest		Weizen	—,— ö. fl.	Feiert.	203,50
Amsterdam	Köln	Weizen	209 hl. fl.	188,00	188,65
Amsterdam	Köln	Roggen	119 hl. fl.	137,75	137,75

New-York, 19. August. Weizen eröffnete unbestimmt mit niedrigeren Preisen infolge von Verkäufen für auswärtige Rechnung. Im weiteren Verlaufe trat auf Deckungen der Baissiers eine wesentliche Erholung ein. Später als die Haussiers ihre Engagements verringerten und erhebliche Nachfrage für den Export herrschte, trat ein Rückgang ein. Schluß flau. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung auf weniger günstige Ernteberichte; später trat im Einklang mit dem Weizen eine Reaction ein. Schluß behauptet.

Chicago, 19. August. Weizen Anfangs fallend auf Realisirungen, dann trat auf unbedeutendes Angebot eine Erholung ein. Später war auf große Verkäufe für heimische und fremde Rechnung ein abermaliger Rückgang zu verzeichnen. Schluß flau. Mais einige Zeit nach Eröffnung steigend, dann trat infolge der matten Weizenpreise Reaction ein. Schluß behauptet.

Hamburg, 20. August. Kaffee good average Santos per August 35¼, per December 36¼. Schleppend.

Stettin, 20. August. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 42,20 bezahlt.

Paris, 20. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 29,75, per Septbr. 28,75, per September-December 28,35, per November-Februar 28,05, Roggen behauptet, per August 18,75, per Novbr.-Febr. 18,50, Mehl fest, per August 59,86, per September 60,10, per September-December 60,05, per November-Februar 59,45. Rüböl ruhig, per August 60¾, per September 61, per September-December 61, per Januar-April 61¾. Spiritus ruhig, per August 38¾, per Septbr. 38¾, per September-December 37¾, per Januar-April 37¼. Wetter: Regen.

Paris, 20. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 25¼ à 25½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 26⅜, per September 26½, per October-Januar 27¾, per Januar-April 28⅜.

Antwerpen, 20. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per August-Septbr. 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per August 57, Margarine ruhig.

New-York, 20. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 101⅜, per September 99⅜, per December 98¼.

Chicago, 20. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 93½, per September 93, per December —.

Berlin, 20. Aug. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Bank genehmigte die Anträge des Aufsichtsraths und Vorstandes betreffend Erhöhung des Capitals von 100 auf 150 Millionen Mark. Die neuen Actien werden von einem Consortium mit der Verpflichtung übernommen, dieselben den Actionären der Bergisch Märkischen Bank und des Schlesischen Bankvereins im Tausch gegen die Actien dieser Institute zu den bereits veröffentlichten Bedingungen anzubieten. Die Herren Dr. Hans Jordan-Elberfeld und Conrad Fromberg-Breslau wurden neu in den Aufsichtsrath der Deutschen Bank gewählt. Zugleich wurde eine Reihe von Statutenänderungen beschlossen. Ein Theil derselben wurde nothwendig durch die Capitalserhöhung. Der Rest ergab sich aus dem Wunsche, das Statut der Bank schon jetzt mit dem zukünftigen Handelsgesetzbuch in Einklang zu bringen. Die Statutenänderungen bezwecken auch eine starke Reduction des Tantièmerechtes von Aufsichtsrath und Direction, insofern, als auf deren Antrag die durch das alte Statut gewährte Berechtigung, außerordentliche Reserven tantièmepflichtig zu machen, gestrichen und die Bestimmung aufrecht erhalten wurde, daß das Tantièmerecht erst nach Vertheilung von 5 Procent Dividende beginnen solle, während das neue Handelsgesetzbuch diesen Beginn schon von 4 Procent ab gestattet.

Lustige Ecke.

Zeitgemäß. Strolch (zum Gefängnißwärter): „Bringen Sie mir, bitte, eine Postkarte mit Ansicht!"

Eine Musterhausfrau. A. „... Sie bekommen in Ihrer Braut gewiß eine recht fleißige Hausfrau?" B. ... „Das will ich meinen — die hat mir sogar während meiner Liebeserklärung einen Knopf an die Weste genäht!"

Zum ersten Mal. Lieutenant (im strömenden Regen eine entzückende junge Dame treffend): „... Vermag leider keinen Regenschirm anzubieten gnädiges Fräulein: Bedaure zum ersten Mal, daß nicht Civilist bin!"

Uebertrumpft. Frau A.: „Jetzt hab' ich meinen Mann bereits so gezogen, daß er nie mehr den Hausschlüssel verlangt!" — Frau B.: „Pah, da habe ich meinen Mann doch besser im Regiment; der hat den Hausschlüssel stets bei sich und ist doch um 9 Uhr zu Hause!"

Im Dorfwirthshause. Gast: „Warum ist denn kein Stiefelzieher da?" Magd: „Da müss'n S' warten — der geht jetzt erst im zweiten Stock 'rum!"

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die für das Rechnungsjahr 1897/98 innerhalb der zum Parochialverbande evangelischer Kirchengemeinden in Danzig gehörigen Gemeinden zu erhebende Umlage wird in der Zeit vom

24. August bis einschl. 6. September d. J.
Vormittags von 9. bis 1 Uhr im
Steuerbureau des Magistrats

(Langgasserthor), öffentlich zur Einsichtnahme ausliegen.

Reclamationen gegen die Veranlagung und Heranziehung zum Umlage sind binnen einer

dreimonatlichen Ausschlußfrist

vom Tage der Offenlegung der Heberolle an gerechnet bei dem unterzeichneten Vorstande anzubringen.

Danzig, den 20. August 1897. (18660

Der Vorstand des Parochialverbandes evangel. Kirchengemeinden
D. Frank, Consistorialrath. Vorsitzender.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer **Paul Alwin Max Käseberg** ist am 14. August cr. vom Garnisonurlaub nicht zurückgekehrt, und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, nach dem Genannten zu recherchiren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement: Alter: 20 Jahre 1 Monat, Gestalt: mittel, Haare: dunkelblond, Stirn: oval, Augen: grau, Nase: dick, Mund: gewöhnlich, Bart: im Entstehen, Zähne: nicht vollzählig, Kinn und Gesichtsbildung: oval, Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: Tätowirung (Nationalflagge auf Brust und beiden Unterarmen.) Anzug: Marineuniform, Jacke, Mützenband.

Rhede Neufahrwasser, den 19. August 1897. [18688

Commando S. M. S. „Pfeil".

Verdingung.

Die gesammten Arbeiten und Lieferungen zur betriebsfähigen Herstellung der 75,9 km langen Nebenbahn von Jablonowo nach Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen

Generalunternehmer

vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in unserm technischen Bureau zur Einsicht aus und können auch, soweit der Vorrath reicht (mit Ausnahme der Querprofile), gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Mark von dem vorbezeichneten Bureau bezogen werden.

Termin zur Oeffnung der Angebote am 1. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäftsgebäude. Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift **„Angebot auf Herstellung der Nebenbahn Jablonowo-Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder"** verschlossen und kostenfrei an uns eingereicht sein. Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Danzig, den 20. August 1897. (18695)

Königliche Eisenbahn Direction.

Zwangsversteigerung.
Das im Grundbuche Danzig, Heil. Geistgasse 71a, Langebrücke Blatt 86 eingetragene Grundstück soll am **6. Septbr.,** Vorm. 10 Uhr, Pfefferstadt Zimmer 42 öffentlich versteigert werd. Kaufbedingungen können Gerichtsschreiberei 8, Zimmer 43, jederzeit eingesehen werden.

Familien-Nachrichten

Ferdinand Schröder,
Minna Schröder,
geb. **Tuchel.**
Vermählte.
Danzig, im August 1897.

Die glückliche Geburt eines Zwillings-Paares zeigen erfreut an
Troyl, August 1897
Johann Steinke
und Frau, geb. **Stoll.**

Heute Vormittag 10¾ Uhr starb mein lieber unvergeßlicher Mann, unser Sohn, Bruder und Neffe
Franz Kuntze
in seinem noch nicht vollendeten 32. Lebensjahre. Dieses zeigt tief betrübt an
Im Namen der Hinterbliebenen
Johanna Kuntze
geb. **Balikowski.**
Stolzenberg, den 20. August 1897.
Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause auf dem Kirchhofe zu Stolzenberg statt.

Heute Morgen 3 Uhr verstarb nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,
der Schiffszimmermann
Erdmann Barwig
im vollendeten 60. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Danzig, 21. August 1897.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Rittergasse, n. dem St. Johannis-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Heute Morgen 8 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden mein guter Sohn, unser geliebter Bruder und Onkel, der Commis
Oskar Werner
im 23. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Danzig, 21. August 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause Heilige Geistgasse 122 aus nach dem St. Marienkirchhofe statt.

Unser unvergeßlicher jüngster Sohn
Albert,
im Alter von 4½ Jahren, ist am 19. d. M., Abends 7¼ Uhr, in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster unserer Wohnung, Langenmarkt 35, 4 Treppen, gestürzt und hat hierbei den sofortigen Tod gefunden.
Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten.
E. Lange und Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes und für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer **Hoffmann** sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.
Laura Lange, Wittwe.

Nach Krampitz.
Dampfboot „Grethe".
Abfahrt Mattenbuden:
8, 10 Uhr Vormittags,
2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.
Theodor Poltrock.

Reformirte Gemeinde.
Sonntag 9½ Uhr:
Probepredigt
des (18720
Predigers Collin-Tuchel.

Auctionen

Auction
vor dem Gasthause in
Gr. Trampken.
Mittwoch, den 25. August cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte aus einer Streitsache
eine dorthin geschaffte schwarz bunte holländ. Kuh
öffentlich meistbietend gegen gleichbaare Zahlung versteigern.
Janisch,
Gerichtsvollzieher.
Breitgasse Nr. 133, 1 Trpp.

Auction zu Wotzlaff.
Montag, den 6. September 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause der Frau Wittwe Claassen wie alljährlich an den Meistbietenden verkaufen:
mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Stärken, Bullen, Schweine, darunter 15 acht Wochen alte Ferkel.
Anmeldungen hierzu werden entweder vorher in meinem Bureau oder am Auctionstage in Wotzlaff erbeten. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (18694
F. Klau, Auctionator.
Danzig, Frauengasse 18.

Auction
Heil. Geistgasse Nr. 61.
Montag, den 23. August, Vormittags von 10 Uhr ab:
2 Zimm. gut erhaltene Möbel, Betten und Hausgeräth,
dabei: 1 elegante Plüschgarnitur, nußb. Sophatisch, Sophaspiegel, 12 feine Stühle, Pfeilerspiegel mit Console, 2 nußbaumne Schränke (ganz zerlegbar), 2 dto. Verticows, Waschtisch u. 2 Nachttische mit Marmor, gutes Schlafsopha z. Verlängern, Wienerstühle, einfache Stühle, Speiseausziehtisch, Gemälde, Glasbilder, 2 gleiche Pfeilerspiegel, Bauerntisch, Kleiderhalter, 2 Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 Bettgestell mit Matratze, 4 flügl. Bettschirm, 1 Spieltisch.
Diese Auction bietet die günstigste Gelegenheit für Brautausstattung, eventl. können die gekauften Gegenstände stehen bleiben.
H. Deutschland,
Auctionator und Taxator.

Kaufgesuche

Meierei-Gesuch.
Zum 1. October wird eine gangbare Meierei mit Wohnung oder passender Laden mit Wohnung in guter Geschäftsgegend gesucht. Offerten mit Preis u. Z 251 an die Exped. d. Bl.

Grätzer-Flaschen
kauft jedes Quantum
G. A. Foth, Frauengasse 10.

Ein flottgehendes
Material- und Schank-, oder Destillat.- resp. Schankgesch.
in der Stadt oder auf dem Lande wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. nebst Preis unter **Z 260** an die Exped. d. Blatt. erbet. (18708

Bayrisch-Patent-Flaschen
zu kaufen gesucht Lastadie 20.

Ein Möbeltransportwagen,
zweisp., wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **Z 216** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus mit Mittelwohnungen
Garten oder Hof, vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Beschreibung unter **W 156** an die Exped. d. Bl.

Eine Einrichtung zu einem Speicherwaaren-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 63 an die Exp. d. Bl. erb.

Verkäufe

Baustelle
in Langfuhr, sehr gut gelegen, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbeten. Näheres (18543
A. Woick,
Kleinhammer Weg Nr. 8.

Bier-Niederlage
in kl. Stadt, monatl. Umsatz ca. 100 hl Vertretung einer renomm. Brauerei ist mit Fuhrwerk 2c., weil ich nicht selbst am Ort wohne, sofort ganz billig abzugeben. Off. u. **Z 78** a. d. E.

Mobiliar-Auction
Brodbänkengasse 41.

Dienstag, den 24. August, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich: **2 Plüsch-Garnituren in nußb. Gestell, 1 Schlafsopha in Plüsch,** 1 Paneelsopha in nußb. Gestell, 4 nußb. Kleiderschränke, 4 do. Verticows, **2 eleg. nußb. Kleiderschr. mit Säulen, 2 do. Verticows,** 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratzen, **1 do. Diplomaten-Herrenschreibtisch,** 2 do. 8eckige Sophatische, 1 Schachspieltisch, 1 Küchenschrank, 1 mah. Toilette, 24 nußb. Stühle mit Rohrl., 12 andere Stühle, 2 nußb. Trumeauxspiegel mit Stufe, 3 Fach Portieren, 16 Oelgemälde, 1 gr. Bild (Kupferstich), 4 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 2 Plüsch-Causeusen, Paneelbretter, Rauchtische, Kammerdiener, Handtuchhalter, 1 Schlafsopha zum Klappen, 8 Pfeilerspiegel mit Console, Speiseausziehtisch, Etagèren, Tischdecken, 2 Teppiche, Regulatore, 2 Spiegel mit Spinden, 2 Waschtische, 4 Nachttische mit Marmor, Kleiderständer, 2 Lutherstühle, 12 Wienerstühle, 1 Korbstuhl, 5 Satz Betten, **2 Ruhebetten, 1 Entreespiegel,** gleich als Kleiderständer, 1 mah. Wäscheschrank, 1 mah. Kleiderschrank, **1 Waschtisch mit Marmorplatte und Einrichtung zur Wasserleitung.**

Die Besichtigung kann am Auctionstage von 9 Uhr ab gestattet werden. (18727

NB. Die gekauften Möbel können bis October stehen bleiben.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius u. Taxator.

Beabsichtige mein [18274
Hausgrundstück
wegen Todesfall unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe liegt in der Hauptstr. einer mittl. Kreisstadt und ist in demselben seit 40 Jahren eine gut gehende Färberei betrieben, eignet sich aber zu jed. andern Geschäft. Käufer bel. ihre Offert. u. S 461 in d. Exp. d. Bl. einzur.

1 neuerb. Haus u. 5 Mrg. Gartld. durchgeh. 2 Straß., pass. f. Kuh- od. Fuhrhalt., sow. f. Bauunternehm. zu Baustellen billig bei geringer Anzahl., zu verkaufen. Näh. bei **Thurau, Holzgasse 23, 1.** (18568

Ca. 19 Morgen Ackerland
mit Wohn- und Wirthschaftsgeb. in der Nähe von Langfuhr ist per 1. Oct. zu verpachten, auch kann der Verkauf von Grand, Lehm u. Kies mit übernommen werden.
Anfragen zu richten an
Rentier Ed. Müller
in Oberhof bei Langfuhr. (18369

1 kl. Grundstück in Ohra bei 1500 ℳ. Anzahl. billig zu verk. Näh. bei **Thurau, Holzgasse 23, 1.** (18570

Zoppot.
Für Bauunternehmer
1 Stück Land resp. 4 kleine Baustellen zu verkaufen. Näheres Pommersche Straße 35. (18533

Groß. Gartengrundstück
mit **Baustellen,** Endpunkt der **elektrischen Bahn,** eigene Wasserleitung für **65 000** ℳ zu verkaufen. (18548
F. Andersen, Holzgasse 5.

Herrschaftliches Grundstück mit **großen Zimmern,** nahe der St. Marienkirche für **30 000** ℳ zu verkaufen. Für Schul- und Pensionatszwecke, für Aerzte oder Rechtsanwälte sehr geeignet
F. Andersen, Holzgasse 5.

Meine am Mirchauer Weg belegenen **Bauplätze,** größere und kleinere Parzellen, sind für 5 Mk. d. □-Meter ohne Anzahl. zu verk. Das. ist ein Bauplatz an der Hauptstraße mit 19 Meter Breite zu verk. **Langfuhr 45.**

1 Grundst., gut. Nahrungsst., m. voll. Ausschank, wegen Fortzugs sofort zu verkaufen. Zur Anzahl. geh. 8-10 000 ℳ. Nur Selbstkäuf. bel. Off. u. **Z 202** Exp. einreichen.

Eine Gastwirthschaft
ist an cautionsfähige Leute zu verpachten. Off. u. Z 219 an d. Exp.

Ein Haus an der Markth., 9%, verzinsl., sof. zu verk. 2-3000 ℳ Anz. erforderl. Fleischerg. 91, p.

Neues Grundstück, 12 Wohnung. Schidlitz w. 8-procentig verk. N. Johannisg. 7, im Bierkeller.

Ein schönes Hotel
mit Land, Fuhrwerk 2c., ist wegen Alters mit 6000 ℳ Anzahlung sehr preiswerth zu kaufen durch (18687
C. Andres, Graudenz.

1 neues massiv. Haus (Altst.) mit 5 kl. Whn., 7% vrzsl., b. 3000 ℳ Anz. z. v. Fraueng. 36, Hangeet.

Grundstücks - Verkäufe.
I. 2700 □m zum Bauplatz geeignet, sofort zu verkaufen;
II. 8900 □m, worin sich ein Lehmlager befindet, mit hübschen Anlagen, auch zum Bebauen geeignet, zu verkaufen;
III. ca. 13 Morgen sehr gutes Ackerland, zur Anlage einer Gärtnerei geeignet. Alles unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen bei (18700
R. O. Claus, Emaus.

Ein Grundstück, Mittelw., feste Hypoth., bei 2000 ℳ Anz. preisw. zu vk. Näh. Petri-Kirchhof, 8, pt.

Ein gut eingeführtes
Colonialwaarengeschäft
ist unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offert unt. **Z 270** an die Expedition dss. Bl. erb.

Gr. Colonialwaarengeschäft,
in belebtester Straße, zu verpacht., Reposit. u. Ladent. vorh. Näh. Pfefferstadt Nr. 47. (18714

Ein echter weißer Seidenspitz ist preiswerth zu verkaufen Stadtgebiet 24. [18616

Eine Stute und ein Fohlen, 4 Jahre alt, ist zu verkaufen in Brösen. **Ratzagacski.**

Mehrere junge Hunde sind bill. zu verk. Strandgasse 1, im „Freischütz".

Canarienhähne, echte Harz. Hohl-Roll. zu verk. Bischofsgasse 35/36, 1.

Brieftauben und Danziger Hochflieger preisw. zu verk. 1. Damm 14.

Ein schwarzer **Hofhund** ist zu verkaufen Gr. Rammbau 38, 2.

Echte Harzer Kanarienhähne à Stck. 4,50 ℳ zu verk. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerlad.

1 gut milchende Ziege, und ein eiserner Ofen ist umzugsh. zu verkaufen Heiligenbrunn Nr. 7.

Ein junger schwarzer Pudel zu verk. St. Katharinenkirchhof 3.

Für
Canarienzüchter.
Echte Harzer Hohl- u. Knarr-roll-Stämme und diesjährige Nachzucht.
Gesangs-, Heck- und Flugkäfige etc.
wegen Fortzugs **sofort** billig abzugeben Zapfengasse 9, 1 Tr.

Ein Stieglitz ist zu verkaufen Große Gasse 16, parterre, Ecke Brabank, **A. Probst.**

Tauben
sind zu verkaufen Katergasse 6, 1.

2 Fohlen, 1 Jährling,
1 Kuh, welche Ausgangs dieses Monats kalbt, sind zu verkaufen **Winter, Kl. Plehnendorf.**

1 Gesellschaftsrock u. 2 Jaquets f. kl. schlank. Herrn billig zu verk. Kohlenmarkt Nr. 31, 3 Trepp.

Gut erh. Sommer- u. Winterüberzieher, schlanke Fig. billig zu verk. Tischlerg. 45, hint., 1 Tr.

Breitgasse 62, 1 ist ein alter Winterüberzieher und 3 gut erhaltene weiche Filzhüte zu verk.

Zwei gute Kleider zu verkaufen Goldschmiedegasse 34, 2.

Ein fast neues **B-Piston** ist zu verkaufen St. Catharinen-Kirchensteig Nr. 4, 1 Treppe.

Ein gut erhalt. **Stutzflügel** umzugshalber billig zu verkaufen Kumstgasse 11. (18668

Elegantes schwarz. Pianino, neu, für 420 Mark zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 38.

Feines nußb. Pianino
Abreise halber billig zu verkauf. **Zoppot,** Rickertstraße, Villa Steffens. Zu beseh. bis Montag.

Eine gute alte Geige mit Kasten billig zu verk. Hundegasse 62, 3.

Ein gutes braunes **Ripssopha** zu verkauf. Gr. Berggasse 23, p.

Ein gut erhaltenes **Schlafsopha** billig zu verkauf. Langgasse 85.

Ein gr. Pfeilerspiegel ist billig zu verkaufen Johannisgasse 24, 3 Tr.

Ein gut erhalt. Kleiderschrank zu verk. Mattenbuden 27, 2 Tr.

Fortzugsh. sind sämmtl. Möbel u. Wirthschaftsgegenst., fast neu, billig zu verk. Zu erfrag. Vorst. Graben 31, im Restaurant. (18678

1 zweisäul. nussb. Sophatisch ist zu verkauf. Röperg. 12, prt.

1 gut erhalt. Kinderbettgestell zu verkaufen Schladahl 103.

Wegen Fortzug sind zu verkaufen Bettgest., Sopha, Stühle, Sophatisch, Verticow, gr. Oleanderbaum Schn.-Handwz. u. Tische, K.-Bettgest., gr. Reg. p. f. Schn., kl. Eckische Regul. Hint. Adlers Brauhaus 1.

1 gr. Kleiderschr., 2 Thür., f. 5 ℳ, 1 Eckschrank, sehr billig zu verkaufen. **v. Morstein,** Brabank 20.

Gemüse
in größeren Posten verkauft und nimmt Bestellungen entgegen **Forstgut Rieselfeld bei Heubude.** (17953

Ein Mehlkasten und eine kleine Tombank zu verkaufen Poggenpfuhl 29. (18572

Plüschchaiselong., Korbsessel, brk. Commode, gr. Kleidschr., Kleidst. zu vk. An der gr. Mühle 1B, pt., lks.

Repositorium-Verkauf.
1 Repositorium und Tombank, zu jedem Geschäft passend, 1 fliegendes Schild, Ladenlampen (Blitzbrenner), 1 Partie Tabak und Cigaretten, leere Cigarrenkisten, 1 Decimalwaage, 1 eich. Tisch, sehr groß, passend für Zuschneider, auch zu Bureauzwecken zu verwenden, wegen Räumung des Ladens zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres in Langfuhr, Hauptstraße 11, bei Quednau. (18493

Ein Eckgrundstück mit Destillation
in der **verkehrsreichsten** Gegend **Danzigs** gelegen **preiswerth zu verkaufen.**
Das Grundstück hat 2 Straßenfronten, auf dasselbe münden 5 Straßen. In dem Grundstück besteht seit Jahrzehnten Destillationsbetrieb. Anzahlung 20—30 Mille. Agenten verbeten. Offerten unter **Z 16** an die Expedition d. Bl. (18519

Eine kleine Schmalspur-Locomotive,
10 HP. stark, 60 cm Spur, zum Betriebe selbst auf leichteren Schienen verwendbar, billig käuflich oder miethsweise abzugeben. Offerten unter **Z 133** an die Exped. d. Blatt. (18604

Fast n. 2-rädr. Handwagen pass. für Brauerei resp. Bierverl. steht zum Verkauf Fraueng. 29. (18593

Hausthüre zu verkaufen Altstädtischer Graben 36. (18411

2 Hängelampen,
ein Stockständer mit Schrank, ein Schaukasten, billig zu verkaufen **Langebrücke 16,** im Schuhgesch.

Taschenuhren in Gold u. Silber, **Regulator, Uhren, Ringe, Nähmaschinen u. Betten** sehr billig zu verkaufen Milchkannengasse Nr. 15, Leihanstalt. (18622

Ein guter Kinderwagen mit Decke ist zu verkaufen Allmodengasse 3, 2 Treppen.

Ein sehr gutes Fahrrad ist umständehalber sehr billig zu verk. Off. unt. **Z 206** an die Exp. d. Bl.

Ein fast neuer Ambos und Schmiede-Handwerkszeug billig zu verkaufen Sandweg 6.

Spillen u. Fallobst zu verkaufen Langfuhr, Hauptstr. 19.

Ein 2-rädriger Handwagen ist zu verk. bei Claus, Emaus. (18681

Fahrrad,
Pneumatic, englische Maschine, für 100 ℳ verkaufen (18674
72, Langgasse 72, parterre.

2 Pflüge, 2 Eggen, div. gute Glasfenst., Gartenbänke, eine Partie altes Bauholz u. A. m., 1 Drehrolle, 1 Waschmaschine, 1 eiserner Füllofen
sind billig zu verkaufen (18679
Langfuhr, Hauptstr. 59.

Gelegenheits-Kauf.
Säulenwaage, elegant von Neusilber m. vergoldetem Adler u. mess. Gewichten für Fleischer, Kaufleute 2c. passend billig zu verkaufen, Fischmarkt Nr. 31, im Geschäft anzusehen. (18670

Aus einem Nachlaß v. Möbel: Tische, Stühle, Sorgstuhl, Soph., Geschirr, Plätteisen u. s. w. billig zu verkaufen **Langefuhr, Johannisthal 6, 1 Tr.** (18677

Für Fleischer.
Kübel zum Einsalzen billig zu verkaufen Melzergasse 17.

Sehr guter eis. Geldschrank zu verkauf. Burggrafenstraße 8.

1 Lefaucheux nebst Jagd-Requisiten zu verkaufen **4. Damm Nr. 8.**

Repositorien zu verkaufen
1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

Ein Obstgarten, Langfuhr, ist sofort zu verpachten. Näher. Schidlitz, Unterstraße Nr. 83.

Zum Umzuge! 1 Möbeltrage mit Gurten für 2 ℳ zu verkauf. **Adebargasse 8,** 1 Treppe.

Eine fast neue gutpielende **Ziehharmonika** billig zu verkaufen Bischofsgasse 39, 1 Tr.

Ein großer Ephenbaum zu verkaufen Pferdetränke 11, 2.

Ein gut erhalt. **Petroleum-Kochapparat** ist billig zu verkaufen Hühnerberg 7.

Für Obsthändler!
Das Obst in meinem Garten ist im Ganzen oder partieweise zu verk. **Egbert Sauer,** Gastwirth, Glettkau bei Oliva.

Viel Weißkohl, Mohrrüben, sämmtliches Gemüse ist abzugeben **Ohra-Niederfeld Nr. 347 b.**

1 Kinderwagen m. Matratze steht **Sandgrube 44,** part., zum Verkauf.

Ein eichenes starkes
Schlempe- od. Jauchefaß
(1500 Liter Inhalt) ist billig zu verkaufen **Stadtgebiet Nr. 24.**

Fahrrad ist billig zu verkaufen
Sandgrube 20a, 1 Treppe.

1 stark. Kinderw. 6 ℳ, 1 b. Wascht., m. Spielt. b. zu v. Kl. Nonneng. 2, prt.

Ein Holzkahn
ist zu verkaufen **Bleihof 5.**

Besondere Neuheiten
in Mohnblumensträußen sowie Pariser Armbänder, Kinderuhren, Ringe, Broschen und Spielsachen aller Art sehr billig zu haben Breitgasse 84, **Feuerke.**

1 weisser Kachelofen zu verk.
Scheibenrittergasse 4, 2 Tr.

F. neues Cylinderbureau, mah., Vorst. Graben 52, 1, billig zu verk.

Wohnungs-Gesuche

Stube u. Küche zum 1. Oct. gesucht. Off. u. **Z 77** an die Exp. d. Bl. (18575

1 Hinterwohnung mit Küche wird zum October zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 132.** (18599

Eine Wohnung von 2 Zim., ohne Küche, pt. o. 1. Et., in d. Nähe d. Langenm. gesucht. Off. u. **Z 163** an die Exped.

Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche, im Pr. v. ca. 25 ℳ mon. von ruh., anst. Einw. v. 15. Sept. gesucht. Offert. u. **18603** a. d. Exp.

1 Wohn. v. 2 Stub. od. 2 Stub. u. Cab. w. von e. Schneider zu mieth. ges. Pr. b. 30 ℳ. Off. u. **Z 236** a. d. E.

Von einer anst. Familie wird eine Wohnung, best. aus Stube u. Cab. od. 2 Stb., Niederst. bevorz., zum Preise v. 20-25 ℳ zu mieth. ges. Off. unter **Z 221** an die Exp.

Alleinstehende Dame sucht eine Stube und Küche. Offerten mit Preis unter **Z 220** an die Exp.

Kinderl. Leute suchen zum 1. Oct. auf der Niederstadt 1 Zimmer u. Zubehör. Off. u. **Z 233** an die Exp.

Eine freundl. Wohnung
bestehend aus Stube, Cabinet u. Zubehör, möglichst vorne, im Centrum der Stadt, wird vom 1. Oct. zu miethen ges. Offert. mit Preisang. u. **Z 201** an die Exped.

Anst. Familie sucht eine Wohnung im Preise von 12—15 ℳ. Offert. unter **Z 255** an die Exped. d. Bl.

1 Wohnung v. Stube, Kch., Boden, Pr. 11-13 ℳ v. kinderl. Leut. gl. od. Sept. zu mieth. ges. Off. u. **Z 247.**

Eine Stube und Küche
oder nur Stube, parterre, wird in Langfuhr zum 1. Oct. gesucht. Offerten mit Preis unter **Z 267.**

Ruhige kinderl. Leute suchen zum October eine Wohn. Preis 12 ℳ Off. unter **Z 271** an die Exp. d. Bl.

Anständige junge Leute, die sich jetzt verh. wollen, suchen in anst. Hause eine Wohnung v. 18—20 ℳ Offerten u. **Z 262** an die Exped.

Zimmer-Gesuche

Ein möblirtes Zimmer mit Pension gesucht. Offert. mit Preisang. u. **Z 243** an die Exp.

Junger Mann sucht zum 1. Sept. ein möblirtes Zimmer, parterre mit separatem Eingang, in der Nähe der Langgasse. Offert. mit Preis unter **Z 198** an die Exp.

Suche zum 1. September
möblirt. Zimmer mit Pension,
parterre od. 1 Treppe. Offerten unter **Z 231** an die Exped. d. Bl.

Aeltere gebildete Dame sucht zum **1. October** ein gut heizbares, möblirtes oder unmöblirtes Zimmer und etwas Nebengelaß b. anst. Dame od. in g. Familie, nicht über 2 Tr. (Familienansch. u. Mittagst. erw.) Off. u. **Z 208** a. d. Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen sucht ein Cabinet oder Stübchen im anst. Hause. Näheres Breitgasse 11, 3.

Ein junger Mann, Handwerker, sucht ein **möblirt. Zimmer** mit separatem Eingang. Offerten unter **Z 265** an die Exped. d. Bl.

Mutter u. Tochter suchen ein kl. Stübchen z. Sept. oder October zu miethen. Off. u. **Z 235** an d. E.

Kl. Stube od. Cab., unmöbl., sep. Eing., v. alleinst. anst. Frau gl. od. 1. Sept. ges. Off. mit Pr. u. **Z 249.**

Zum 1. Sept. sucht ein anst. älteres Mädchen ein kl. Z. o. Cab. m. sep. E. im Pr. v. 5-7 ℳ Off. u. **Z 266** a. d. E.

Div. Miethgesuche

Meierei oder dazu passendes Local wird sofort oder später von zahlungsf. Miether gesucht. Off. u. **W 196** an die Exp. d. Bl.

Laden
in frequenter Gegend wird per sofort zu miethen gesucht. Off. unter **Z 215** an die Exp. d. Bl.

In der Nähe der Heil. Geistgasse wird ein
Local gesucht,
in dem 2 Druckmaschinen mit elektrischem oder Gasmotorbetrieb aufgestellt werden können. Offerten unt. Z 258 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Langfuhr, Hauptstr. 72 ist eine Wohnung von drei Zimmern, 2 Cabinets und Zubehör zu vermiethen.

4 theils kl. Zimm., h. Küch., Balc. Waschküch. etc. i. hochftl. Hause z. October für 450 M. zu vermieth. Näheres Hirschgasse 15, 1. (18048

Langfuhr, Brunshöferweg 38, 1 sind 2 Wohnungen, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (17785

Zoppot, Haffnerstraße 4, sind schöne trockene Winterwohnungen v. 3—5 Zimmern etc. für 300—500 M. zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmer, nach der Neuzeit eingerichtet, mit reichlich. Zubehör und Garten evntl. Stallungen zu vermiethen. Offerten unter **W 4** an die Exped. d. Bl. [18351

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche etc. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. [17946

Große Wollwebergasse 1 ist die Saal-Etage vom 1. Oct. ab zu vermiethen. Preis 800 M. Näheres Hundegasse 25, 1 Tr.

Herrschaftl. Wohnung, 1. Etg., 4 Zimmer nebst Zubehör Badeeinrichtung ist zu vermieth. (sehr passend für Aerzte oder Rechtsanw.) Hundegasse Nr. 64, Vorm. 9—1, Nachm. 3—7. (17246

Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör, 29-30 M., sind von Oct. im neuen Hause Hint. Lazareth 14 zu vrm.

Langfuhr Hauptstraße Nr. 12, eine Wohn., 4 eventl. 5 Zimmer, Bade-, Mädchenzim., Küche pp., Waschküche, gr. Gart. u. Laube p. Octbr. zu verm. Bes. v. 10-12 u. 4-7 Uhr n. vorh. Mld. bei **Martins** daselbst, 1. Etage.

1. October zu verm.: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör Ketterhagergasse 11-12. Besicht. Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 3—5. Meldungen u. Ausk. in demselb. Hause, Comtoir v. **L. Kuhl.** (18475

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, per 1. October **Thornscher Weg Nr. 14, hochparterre,** zu verm. Näh. **Abeggasse 1, part.** (18442

Wohnungen 1 Stube und Cab., ohne Küche, u. 1 kleine Wohnung zu vrm. Heil. Geistgasse 61, 1 Tr.

Jungferngasse 25 ist eine freundl. Wohnung zum 1. September an kinderlose Leute zu vermiethen.

Milchkannengasse 27 ist die **4. Etage,** 7 Fenster Front, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October für M. 600 pro Jahr zu vermiethen. Besichtigung von 11-5 Uhr. Näheres bei
R. Deutschendorf.

Langfuhr, Eschenwg., fr. Hopfengart., s. Wohn. z. Oct. zu vm., best a. Stb., Cab., Kch., Kell., Bodenk. u. Trockenbd. z. bill. Pr. Näh. zu erfr. Mirch. Weg 7, Grtnhs. **Bansemer.**

Zoppot, Pommersche Str. 5, 1. Etage von 4 bis 5 Zimmern per Octbr. zu vermiethen. Näher. im Laden.

Wohnung, 4 Zim. nebst Zubeh. v. Octbr. zu verm. Vorst. Graben 7.

4. Damm 1 ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

4. Damm 5 sind 2 herrsch. **Wohnungen** von 5 u. 3 Zimm. v. 1. Octbr. zu vermiethen. All. Näh. 3. Et. (18562

Langfuhr Nr. 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 M. (18279

Heilige Geistgasse 135 ist die **1. Etage** von October zu vermiethen. [18445

Langgarten 55 ist eine herrsch. Wohn. zu verm. Näh. das. 3 Tr.

Köhschegasse 1 ist e. saub. Parterre-Vorderzimm. mit Nebengelaß u. sep. Eing. v. 1. Septbr. resp. Oct. an eine alte Dame zu vermieth.

Lindenstraße, part., ist eine Wohnung, best. aus 3 Zimm., hell. Küche, Speisekamm., Bod., Kell., Waschk., Veranda nebst Gartenantheil u. Nutzung zum 1. Oct. zu verm. Näh. von 2—4 Uhr Halbe Allee 108, am Fortificationswald.

Faulgraben Nr. 21 eine Stube und Antheil an der Küche an eine einzelne Dame zu vermiethen.

1 Wohn., pass. zur Brodniederl. od. m. kl. Laden p. 1 Oct. zu mieth. ges. Off. unter **Z 203** an die Exp.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 600,— 4 Zimmer, Zub., Paradiesgasse 6 a. **Kroschel.**
„ 1900,— 8 Z., Bdez., Blc., Zb., Weidg. 4 b, 2. Et. } Näheres
„ 950,— 4 Zimmer, Zub., Weideng. 4 a, 1. Et. } Gr. Allee
„ 800,— 4 Zimmer, Zub., Weideng. 4 b, 3. Et. } bei **Ferd.**
„ 500,— 2 Zimm., 2 h. Cab., Zub. Gr. Allee. } **Rzekonski.**
„ 1200,— 7 Z., 1 Bdez., Mdchz., Gart., Zub. Poggpf. 22/23, 3. Et.
„ 1000,— 5 Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub., Langgart. 37/38, hpt.
„ 900,— 2 hsch. W., v. je 6 Z., incl. Bdez. Zub. Mottlg. 10, 1 u. 2.
„ 480, 390, Wohn. v. 3 Z., Cab., 2 Z., Cab. Hühnerb. 15/16, pt., l.
„ 1000,— 5 Zim., Badez., Zub. Brodbänkeng. 16. Näh. pt., r.
„ 1000,— 4—5 Zimmer, Zubehör, Brodbänkengasse 41, 2.
„ 650,— 4 Zimmer, Cab., reichl. Zub., Gr. Berggasse 18, 1.
„ 450,— 2 Zimmer, Alc., Zub., Holzm. 7, Mans., **v. Glinski.**
„ 480,— 3 Zim., Entree, Zubehör, sofort, Poggenpfuhl 7, 1.
„ 360,— 2 Z., E., Zb., E. d. Grt. Mattenb. 32. N. Korkenmachg. 5.
„ 480,— 2 Z., Cb., Alc., Grt., Zb. Kaninchenb. 8. Nh. das. 7, 1. Et.
„ 800,— 4 Zimm., Zub., Hl. Geistgasse 106, 1. Etg. N. 3. Etg.
„ 1500,— 6 Z., Badez., Mdchz., Z., 1. Damm 7, 1. N. **Hintze.**
„ 1500,— 1 Laden, 100 qm gr., Zubehör, Milchkanneng. 13, parterre. Näheres Langenmarkt 35, parterre.
„ 1100,— 7 Zimmer, Entree, Zub., gl. a. sp. Langgasse 77, 3.
„ 480,— 3 gr. zusammenh. Zimm., Zub. Mottlauergasse 9, 2.
„ 360,— 2 Zim., Zub., Heil. Geistg. 67, 3. Näh. b. H. **Behrendt.**
„ 850,— 5 Zimmer, Badeeinr., Zub. Neugart. 36. Nh. i. Lad.
„ 210,— 1 Zimm., Cab., Zub., Langgart. Hinterg. 4, part.
„ 750,— 5 Z., reichl. Zub., 2. Damm 8, 3. Näh. im Hutgesch.
„ 2400,— 1 gr. Saal, Speises., gr. Sal., 4 W.- u. Schlafz., Frmdz. gr. Glasveranda, Badezim., heizb. Mädchenzim., Zubehör, Garteneintritt, Pferdestall u. Wagenremise zu October, Gr. Allee, Villa **Rzekonski.**
„ 1650,— Gr. Geschäftslad. m. gr. gew. Kell. Milchkanneng. 8.
„ 1100,— 5 Z., Badez., Mdchz., r. Zub., Haueng. 49, 1. N. 2.
„ 700,— 4 Zimm., Balc., reichl. Zub., Fleischerg. 39, 2. Et.
„ 500,— 2 Z., Cab., K., Corr., Z., an kdl. L., Langgasse 49, 3.
„ 472,— 2 Zimmer, Alcoven, Zub., Kaninchenberg 1, 1.
„ 300,— 2 Zimm., reichl. Zub., sep. Eing., Kneipab 26, 1.
„ 460,— 2 Z., Cab., Entr., Zub., 1. Et. N. Vrst. Grab. 63, b.
„ 384,— 3 Zimmer, Zubehör, Straußgasse 8, 3. Etage.
„ 348,— 2 fr. Wohnz., Entr., Z., Kaserneng. 5. N. Nr. 3/4, 1.
„ 372,— 1 Zimm., Cab., Zub., Vorst. Graben 55, 1. Et.
„ 240,— 1 Zimm., Cab., Zub., Mottlauerg. 9. N. part.
„ 650,— 4 Zimmer, helle Küche, Zub., Goldschmiedeg. 34, 1.
„ 600,— 2 Zimmer, 2 Cab., Zubehör, Heil. Geistg. 99, 2.
„ 360,— 2 Zim., Entree, Zub., Mattenbuden 37, 2. N. 1. Et.
„ 280,— 3 Zimmer, Zubeh., Garten, } Langfuhr,
„ 200,— 2 „ „ „ } Neuschottland 7.
„ 552,— 3 Z., Balc., Zub., Gr. Bergg. 16. N. 3. Et. 9-4 U.
„ 1000,— 5 Z., Badez., Balc., Eintr. in d. Gart. } Langfuhr,
„ 550,— 3 a. 4 Z., Badez., Loggia „ } Johannisth.
„ 400,— 3 Zimmer, Mädchenkammer, } N. Brunshöferw. 43, 2.
„ 204,— 2 Zimmer, Balcon, Garten, }
„ 420,— 3 Zimm., Entree, Zub., Hinterg. 14. **Bötzmeyer.**
„ 380,— 2 Zimm., Cab., Zub., Stiftsgasse 5-6, hochpart.
„ 540,— 2 Zimmer, Entree, Zub., Heil. Geistgasse 17, 2.
„ 800,— 4 Z., Zub., Fleischergasse 23, 1. } Näh. parterre
„ 330,— 2 „ „ „ 23, 2. } von 10—1 Uhr.
„ 420,— 2 Zimm., Entr., Zubehör, Altst. Graben 24, 2.
„ 420,— 2 Zimm., Entr., Zub., Gr. Wollweberg. 13, 3.
„ 500,— 3 Zimmer, Entr., Zubehör, Hausthor 2, 3. Et.
„ 1000,— 1 Saal, 5 Z., Mdch.-, Gardrbst. etc., Zub., Fleischg. 40, 2.
„ 800,— 4 Z., Zub., Holzgasse 27, 1. Näh. Fleischerg. 7, i. Comt.
„ 700,— 3 Z., Mädchk., Zub., Breitgasse 10, 2, **Gawandka.**
„ 620, 695, 2 W. v. je 4 Z., Zub., Grabeng. N. Grün. Weg 15, pt.
„ 300,— Gr. Vrdz., Cb., pt., gl. od. sp., Sandgr. 28, **Lindenberg.**
„ 1200,— Saal, 5 Z., Frmd.-, Mdch.-, Badz., Zb., 2 B., H. Allee 6.
„ 550,— 3 Z., Mädchz., Zub., Gr. Bergg. N. Kl. Berggasse 8, 1.
„ 1000,— 6 Z., Mädchz., Badez., Grt., 1. od. 2. Etg., Langgrt. 101.
„ 800,— 6 Z., Mädchz., Zub., Langf., Hauptstr. 93 a, 2, **Jahn.**
„ 800,— 4 Z., Mädchz., Zub., Ketterhagerg. 11/12. Näh. part.
„ 1100,— 4 Z., Badeeinricht., reichl. Zub., Hundegasse 64, 1.
„ 1000,— 5 Z., Badez., Zub., Brodbänkengasse 16, 3. Näh. pt.
„ 700,— Saal, 2 Zimm., Cab., Zub., Gr. Wollwebergasse 11, 3.
„ 300,— 2 Zimmer, Zubehör, Hundegasse 64, 3, **Schäfer.**
„ 460,— 3 Zimmer, Balc., Zub., Sandgrube 50, 2, **Ziemann.**
„ 252,— 1 Zimmer, Cabinet, Zubehör, Fischmarkt 47, 2.
„ 450,— 2 Z., Zub. u. Werkst. f. Tischl. etc., Langf., Hauptstr. 95 a.
„ 360,— 2 Zimmer, Entr., Zub. Näh. Mattenbuden 37, 1.
Saal-Etage 2 Z., Zub., a. Geschäftsr., Langgasse. Näh. Hange-Et.
3 Wohn. v. je 5 Z., Mdchz., Badez., Zub., Faulgr. N. Pfefferst. 55, pt.
Officier-Wohn. v. 2 Z., Cab., Burschst., 2 ges. Pfdst., Kass. Markt 1.
5 Zim., Fremdenz., Versetzh., 2. Et. } Neugarten 22 B. Näh. das.
5 Zim., Mädchenz., Balkon, 1. Et. } Souterrain. **Dr. Gepell.**
4 Zimmer, Zubehör, mit auch ohne Schaufenster, für Rechtsanwälte etc. z. 1. Oct. 97 od. 1. April 98 Gr. Wollweberg. 13, 1.
4 zus. u. 1 Gesindez., Ver., Gart., Zub., Langf., Hauptstr. 95 a, 1.
3 Zimmer, Zub. Besicht. v. 11—1 Uhr Langgarten 55, 1.
6 Zimmer, Gart., Zubeh., Pferdestall Holzschneidegasse 6.
4 Zim., Gart., Entr., Mädchenz., Zub. Poggenpfuhl 24/22, 3. Etg.
1 Comtoir von 2 Räumen, part., u. eine Wohnung, 1. Etage, von 4 bezw. 6 Z., p. Oct. Haueng. 15. N. Hl. Gstg. 106, 3.
5 Z., Mdchz., Bde., v. u. h. Blc., Grt., Zb. Vorst. Gr. 1. N. Langg. 19, p.
Herrsch. Wohnung von 3 Zimmer, Entree, Waschküche, reichl. Zubehör Holzgasse 27, part. Nh. Fleischergasse 7, im Comtoir.
3 Wohn. v. je 2 Z., Cab., Mdchz., Sp., Z., Mauseg. 4, 1., 2., 3. Et.
2 Z., Zub., auch z. Gesch., Langf., Hauptstr. 86, p. N. Hauptstr. 85.
Das Speicherwaarengesch. n. Wohn., ev. d. g. H., Langgrt. 50.
Die 1. Et., best. a. 5 Z., Zub., Langgrt. 48. Näh. Wieseng. 1-2.
6 Zimm., Waschk., reichl. Zubehör, Fleischergasse 72, 2. Et.
Heil. Geistgasse 122 2 eleg. möbl. Zimmer von gl. N. part.
Lagerraum mit Keller, gleich a. später, Hundeg. 29. N. 1. Et.
6 Zimmer, Comtoir, Badez., Mädchenz., Waschküche, reichl. Zubehör, Fleischergasse 72, 1. Etage. Näh. parterre.
Herrschaftl. Wohnung von 3 Z., Zub., Gart., Olivaerthor 18.
Jäschkenthalerweg Wohn., 2 Z., Zub., sof. } Näh. das. 2. Et.
„ gr. Pferdest. u. Wagr. } b. Polier, Neubau.
Lagerraum f. Holz, Kohl., Kartoff., Vrst. Grb.- u. Ketterhagerg.-Ecke, bish. v. Hrn. **Treder** ben., p. Oct. N. Ketterhagerg. 7, i. Lad.
6-7 Z., Zub., 1. Etg., Waschk. u. Trockbd., Schäferei 3, v. 11-1 Uhr.
1 Lagerschupp.-Unterraum a. Packhofe. N. Schäferei 3, v. 11-1 U.

Schloßgasse 2 sind Wohnung. an anst. kinderl. Leute zu vermieth. Zu erfr. im Gesch. v. 10-12 Uhr.

1 Wohn. best. aus St., Cab. u. Zub. H.-Et. zu verm. Heil. Geistg. 44.

Schwarzes Meer sind 2 herrsch. Wohn., jede best. a. 2 St., 2 Cab. u. Zubeh., Eintr. in d. Garten, für d. Preis von 600 M. jährl. zu verm. Näh. Schwarzes Meer 16.

Am Ziegeleiwege i. d. Halb. Allee sind Wohn. v. 4 u. 5 Zim. zu verm. Näh. Halbe Allee, Bergstraße 5.

Herrschaftliche Wohnung von 3 großen Zimmern mit reichlichem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. **Herm. Knochenhauer, Schwan-Apotheke,** Thornscher Weg Nr. 11.

Herrschaftl. Wohnungen v. 3 bis 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör vom 1. Oct. zu verm. **Brösen,** dicht am Kurhaus.

Oliva, Rosengasse 20, sind zum 1. October Wohnungen zu verm. Näh. bei **Harries** daselbst.

Frauenq. 29, 1. Etg., a. z. Comtoir zu vm. Näh. Fischmarkt 29, 2 Tr.

Jopengasse 19 ist die erste Etage von October zu vermieth. Preis M. 1000. Näher. 3. Etage.

Wohnung zu vrm. Zwirngasse 2.

Eine Wohnung von Stube und Cabinet zu vermieth. Näh. Mottlauergasse 6, 2.

Lastadie 11, 2. Etage, 2 gr. frdl. Zimm. nebst Zub. an einz. Herrschaft. zu verm. Besicht. 11-1 Uhr.

Langfuhr, Mirch. Promenadenweg 19 c, sind 2-3 Zim., h. Küche, Veranda, Closet etc. zu vermieth.

Schöne fr. **Wohnung,** 2 Zimm., Entree, h. Küche, Boden, Kell., Waschküche, zum Octbr. Wallgasse 22 a, Nähe der Kais. Werft gel., zu v. Näh. das. Eing. rechts part., bei Frau **Rohde** zu erfr.

Langfuhr, Mirch. Weg 5 c, sind Wohnung. v. 1 Stube, Cab., Küche, Kell., Bod., Wasserleit., Canalis. u. smtl. Zub. 1. Oct. z. vm. Näh. das.

Eine Wohnung mit Zubeh. Tischlergasse zu verm. Näheres Kohlenmarkt 12, 2 Treppen.

Tagneterg., Stube, helle Küche, an kinderl. anst. Leute z. Oct. z. vm. Näh. Langgarten 48, 1. **Thuike.**

Zwei Wohnungen mit Gartenland vom 1. October ab zu vermiethen. **Grzedzicki,** Kahlbude. (18705

Altes Roß 4, 2. Etage, ist eine Wohn. v. 2 Z., Küche, Bod., Kell. z. 1. Sept. zu vm. Das. pt. zu erfr.

Langfuhr, Leegstrieß Labesweg 1, sind z. 1. Oct. Wohnungen best. aus Stube, Cab., Kch. zu vm.

Drehergasse 16, 1, sind zwei Stuben zum October zu verm.

Langgarten 28, 3 gr. Zimmer, Küche, Kammer, gemeinschaftliche Waschküche und Trockenboden, Holzstall, 400 M. pro anno,
Pferdestall für 2 Pferde, Kutscherstube mit Küche, 300 M. pro anno. Nähere Auskunft erth. Frau **Dr. Leitzen** daselbst. (18701

Eine Wohnung, in welcher seit Jahren eine Speisewirthschaft betrieben wird, ist zum 1. October d. Js. 1. Damm 6 für 480 M. zu vermiethen.

1 Wohnung, Küche u. Stall, für 9,50 M. ist an kinderl. Leute vom 1. October zu vermiethen Hinter Schidlitz 188, gegenüb. d. Weinb.

Wohnung, 2 Stub., Cabin., Küche, Stall und Keller zu vermiethen Halbe Allee, Bergstraße Nr. 2.

Fleischerg. 6, 1. Etg. 500 M., 3. Etg. 400 M. 1. Oct. zu vm. Bes. 10-12 U. N. Weideng. 1 b b. **Bernhard Klabs.**

4. Damm 6 ist die 1. Etage von 5 Zimm. p. Oct. zu verm. Besicht. von 10—2 Uhr. Näh. part. (18035

Holzgasse 11, 1, sind 2 gr. Stub., 2 kl. unheizb. Stuben, Entree, Boden, K., K. zum 1. October zu vrm. Preis 450 M. jährl. [18692

Schmiedegasse Nr. 7 herrschaftl. Wohnung, 4 Zimm., große Küche, Keller, Boden zu Oct. zu verm. Näh. daselbst 3 Tr.

Schidlitz 49 a, vis-à-vis der neuen Schule ist eine Wohnung von 4 Stuben nebst allem Zubehör zu vermieth. Näheres Schidlitz, Unterstraße Nr. 83. **G. Fast.**

Zimmer.

Heil. Geistgasse 91 ist eine gut möbl. Wohnung, 2 Zimmer, eigenes Entree, zu verm. (18362

Lastadie 14, hochp., möbl. Vorderzimmer zum 1. zu vermiethen.

Kohleng. 3, 2, möbl. Vorderz. m. v. Pens. v. 1. Sep. zu verm. (18573

Weideng. 32, 2, möbl. Z., ev. mit Cab., zu verm. Auf W. Burscheng.

In feiner Häuslichkeit ist zum **1. September ein Zimmer frei mit sehr guter Pension.** Offerten unter **18609** an die Expedition dss. Blatt. (18609

Breitg. 120, 1, l., ist ein frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn z. 1. zu verm.

Mattenbuden 14 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer u. Cab. ist vom 1. Sept. zu vermiethen Heilige Geistgasse 68, 3. (18622

Eleg. möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Haueng. 36, Saal-Etg.

Breitgasse 21, 2 Treppen, ist ein gut **möblirtes Zimmer** mit Clavier zu vermiethen.

1 heizbares Stübchen an eine alleinst. Dame v. 1. Sept. zu vrm. Gr. Schwalbengasse 11, 2 Tr. r.

1 kl. einfach möblirtes Zimmer, belegen im Hinterhause, ist sogl. zu vermieth. Fleischergasse 87, 1.

Ein möblirtes Zimmer ist von gleich zu vermiethen Hirschgasse 6, part., links.

Ein gut möbl. Zimmer mit guter Pension (kräft. Essen) zu vermiethen Frauengasse 32, 2.

Mottlauergasse 3, 2 Tr., Hof, ist ein möblirt. Zimmer sofort oder vom 1. Septbr. zu verm.

Melzergasse 14, 1, ist ein möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm.

Für den Winter sind 2 große möbl. Zimmer zu verm. Zoppot, Bismarckstraße 11, 1 Treppe.

Möblirte Zimmer sogl. Sandgrube 37, pt. lks., zu v.

Ein möbl. Vorderzimmer für 10 M. monatlich zu vermiethen Niedere Seigen Nr. 5.

Breitgasse 43, 1 Tr., möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang 1. Sept. zu vermiethen.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zum 1. zu vm. Altst. Graben 12/13, 1

1 frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. ist von gleich zu vm. Büttelgasse 3, 1.

Ein kleines möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen St. Catharinen-Kirchhof Nr. 3.

Allmodengasse 1, 1 Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth.

Poggenpfuhl 71, 2 Tr., ist e. gut möbl. Vorderzimmer von sofort oder z. 1. Septbr. billig z. haben.

Haueng. 29, 2, ist e. g. m. Vorderz. u. Cab. mit a. oh. Pens. zu verm.

Hundegasse 48, Saal-Etg., möbl. Zimmer, a. mit Clavierbenutzg., zum 1. Septbr. z. verm. (18672

Goldschmiedeg. 14, ist e. frdl. möbl. Zim. für 10 M. an e. Hrn. zu vrm.

Poggenpfuhl Nr. 42, 3 Tr. freundlich möblirt. Zimmer mit guter **Pension** zu haben.

Ein möbl. Vorderzimmer ist mit auch ohne Pension zu vermiethen Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer sind mit vorz. Beköstigung für 50-60 M. zu verm. Töpfergasse 12, 1 Treppe. (18693

Oliva. 1 bis 2 freundliche schön möblirte Zimmer in gesunder Lage sofort zu vermiethen. Offerten unter **Z 268** an die Exp. d. Bl. (18716

Holzgasse 8 a, pt., 2 möbl. Zimmer, zusammen a. getheilt, zum 1. Septemb. zu vermiethen.

Zwei gut möbl. Wohnungen, auf Wunsch Burschengel., zu vm. Langgarten Nr. 34, 1 Treppe.

1 anstnd. Mädchen, d. tagsüber im Geschäft ist, findet Schlafstelle Spendhausneugasse Nr. 6, 2 Tr.

Pfefferstadt 30, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zum 1. Octorber zu vermiethen.

Poggenpfuhl 30, Saaletage, gut mbl. Vordrz. u. Cab. sof. zu vm.

Brodbänkengasse 20, 3 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer für 15 M. monatl. an e. Hrn. zu v.

Hocheleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vrm. Poggenpfuhl 1, 3.

Schön. g. mbl. Vordrz., sep. Eg., m. o. oh. Pens. z. v. Fischm. 29, 2.

M. Zimmer, g. P., 45-48 M., Oct. zu verm. Haueng. 4, 1, zu erfr. 2 Tr.

Schloßgasse 5 ist ein frdl. möbl. Vorderstübchen, part., zum 1. billig zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet und Burschengelaß von gleich zu haben Straußgasse 6 ap.

Vorst. Graben 30, 2, ist ein gut möblirtes Zimmer n. Cabinet, separat gelegen, zu vermiethen

Langfuhr 63, 2. Etage, ein am Markt geleg. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eingang sof. oder später zu verm. Zu besehen bis 3 Uhr.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet an 1—2 Herren zu vermiethen Breitgasse 121, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer ist billig an eine Dame von gleich od. spät. zu vm. Tischlergasse 67, 3, Eg. Köhscheg.

Heil. Geistgasse 142 mbl. Zimmer nebst Schlafcabinet von sofort zu vermiethen. Zu erfr. im Laden.

Goldschmiedeg. 14, kl. frdl. Stübch. an e. alte Dame f. 9 M. 1. Sept. z. vm.

Zum 1. September ist 1 Stube mit auch ohne Bett zu verm. 2. Damm Nr. 4, 3 Treppen.

Ein junger Mann findet sauberes und billiges Logis Münchengasse 2, 2 Tr. links.

Zwei junge Leute finden **Logis** mit Beköstigung Röpergasse Nr. 9, 1 Treppe.

Junge Leute finden anständiges Logis mit auch ohne Beköstigung Schneidemühle 8 a, 1 Tr.

Ein anst. junger Mann findet von gleich od. 1. Septbr. anständ. sauberes Logis Kl. Bäckerg. 6, 1.

Ein junger Mann findet zum 1. September anständiges **Logis** Tischlergasse Nr. 32, 2 Treppen.

Junger Mann findet gutes **Logis** mit Beköstigung Scheibenrittergasse 8, 2 Tr.

Ein junger Mann findet **gutes Logis** Heumarkt 7, Hof, 1 Treppe.

Junger Mann findet Logis mit Beköstig. Kassubischer Markt Nr. 7, Hof.

Ein anst. junger Mann findet Logis im eigenen Zimmer Große Schwalbengasse 16, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet anständiges **Logis** Röpergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Tischlergasse 46, 2 Treppen, links.

Junge Leute finden Logis Hirschgasse 9, Hof, 2 Treppen

Anständ. Leute find. gut. Logis im Cabinet mit Beköstig. Groß Rammbau 18, 2 Treppen.

Ein ordentlicher junger Mann erhält gutes Logis im Vorderzimmer Altstädt. Graben 71, 3 Tr.

2 junge Leute finden sofort **Logis** Paradiesgasse 31, Thüre links.

Junge Leute finden gutes Logis bei anständigen Leuten Mattenbuden 29, 1 Tr., im Vorderhaus.

Junge Leute finden billiges Logis für 7,50 M. wöchentlich Hinterm Lazareth 16, 1 Tr. **L. Schmidt.**

Junge Leute finden Logis Große Gasse 21, 1 Treppe.

Junger Mann findet anständiges Logis Tagnetergasse 7, 3 Trepp.

Logis zu haben Altst. Graben 53, 2.

2 anständ. junge Leute finden Logis mit auch ohne Beköstigung Breitgasse Nr. 94, 4 Treppen.

1-2 junge Leute finden gutes Logis Goldschmiedegasse 7, Hof.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 41, 1 Tr. vorne.

Logis zu hab. Jungferng. 7, 2, n. h.

Junge Leute finden anst. Logis Brabank 6, Hof, letzte Thüre, 2.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis Kleine Schwalbengasse Nr. 4.

Mehrere anständige junge Leute finden gutes **Logis** Altstädtischen Graben Nr. 60, 1 Treppe.

Für unsere gut eingeführte Abtheilung **Arbeiter-Versicherung** (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch
zwei Agenten (Acquisiteure),
die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus solide, unbescholtene, nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an **das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig, Vorstädt. Graben 49, 1.** (Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt.) (17482

Ein j. Mann find. v. gl. gut. Logis mit Bek. Faulgraben 17, 1 Tr. r.

Anst. j. Leute find. gutes Logis mit Beköstig. Burggrafenstr. 9, 1 Tr.

Zwei anständige junge Leute finden **saubere Schlafstelle** Langgarter-Hinterg. 4, **Eichert.**

Junge Leute find. Schlafstelle Burggrafenstr. 12, 3, **Loesdan.**

2—3 junge Leute finden gute **Schlafstelle** bei **Plotzki,** Katergasse Nr. 6.

Ein anst. Mädchen, welches tagsüber i. Gesch. ist, f. saub. Schlafst. b. e. Ww. Tobiasgasse 28, Hof, 1 Tr.

1 ordentliches Mädchen mit oder ohne Betten k. sich a. Mitbewohn. meld. Hinter Adlers Brauh. 20.

Pension

3 Knaben finden liebevolle
Pension
und Hilfe bei den Schularbeiten bei **H. Funk,** Jopengasse 24.

Ein Schüler findet **gute** Pension Pfefferstadt 30, 2 Tr.

Sehr gute Pension zum Oct. zu haben Hundeg. 21.

Anst. jg. Dame, die tagsüb. nicht zu H. ist, find. v. gleich od. 1. Sept. gute Pension Haueng. 38, part.

Div. Vermiethungen.

Schäferei, Nähe Langgrt., e. part. gel. Comtoir, 2 h. Zimm. m. Lagerk. u. Wohn., Zauch 2 Z., h. K., Mdchk., v. Oct. zu vm. N. Gr. Grämerg. 5, 1.

Laden (18574
Holzgasse 7 mit a. ohne Wohn. vom 1. October billig zu vrm.

Ein grosses Geschäftslocal und herrschaftl. Wohnungen zu verm. Fischmarkt Nr. 8. (18470

Pferdeställe sowie Pensions-Stallungen zu haben. Offerten u. W 3 an die Exp.

Ein Laden nebst Keller, auch jedes allein, Altst. Graben zum 1. October zu vrm. Näheres Fischmarkt 33, 1 Tr.

1 Barbierlad. n. Wohn. z. Oct. zu verm. Zu erfr. Vorst. Graben 19.

Lastadie 14 ist ein Vorderzimmer, pt., nebst Wasserleit. etc., geeignet als Comtoir, Absteigequartier, f. 150 M. jährl. z. vm. Näh. daselbst od. Goldschmiedeg. 6, 1.

Matzkauschegasse ist e. **Laden** unt. günstig. Beding. v. Oct. zu vermieth. Zu erfragen Matzkauschegasse Nr. 9, parterre.

Ein Laden, in frequent. Straße, z. verm. N. Pfefferstadt 47. (18715

Offene Stellen.

Männlich.

Lebens- u. Unfall-Versicherung

Für eine hochangesehene Actien-Gesellschaft mit zeitgemäßen, vielseitigen Einrichtungen wird ein
Inspector
mit Gehalt, Spesen und Provisions-Antheil **gesucht.** Herren mit genügender Bildung, die sich dem Berufe widmen wollen, wird bei sofortiger Vergütigung für Probeleistungen kostenfrei entsprech. Ausbildung gewährt.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **J. Z. 5636.** (16254

Im Auftr. suche tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. o. sp. (2 Brfm. einl., d. f. Ant.) **Preuss,** Dz., Dreherg. 10.

Tischler - Gesellen auf dauernde Arbeit (60 stündige Arbeitszeit, 18 M. Wochenlohn) gesucht. Reisegeld n. 4 Woch. Arb. vergütet. Meld. beim Arbeitsnachweis **J. Molkenthin,** Pädagogienstraße 15, **Rostock i. Meckl.** (18117

1 Tischlergeselle, guter Bauarbeiter, kann in Arbeit treten Schidlitz Nr. 60, bei **Lietsck.**

Ein tüchtiger Conditorgehilfe findet bei gutem Gehalt sofort Stellung in der Feinbäckerei **G. Sander,** Poststraße. (18620

Für ein bess. Colonialwaaren-Geschäft in Danzig wird zum 1. October ein solider, tüchtiger
Gehilfe
gesucht, welcher ein durchaus umsichtiger u. flotter Verkäufer sein muß. Off. mit Zeugnißabschrift. unter **Z 110** an die Exp. (18596

Tüchtiger Nähmaschinen-Reparateur, welcher mit allen Systemen vollständig vertraut ist, wird sofort zu engagiren gesucht. **Paul Rudolphy.** (18621

Tischlergeselle auf Bauarbeit wird gesucht Pfefferstadt Nr. 58.

2 tüchtige Tischlergesellen auf Bauarbeit können sich melden Poggenpfuhl 66. (18719

Uhrmacher, der wirklich solide Arbeit liefert, für vorkommende Arbeiten von einem Juwelier-Geschäft gesucht. Offert. unter **Z 256** an die Exped.

Malergehilfen u. Anstreicher stellt ein **R. Schablowski,** Schüsseldamm 13.

1 Malergehilfe u. 1 Laufbursche können sich meld. Johannisg. 24, 1 Treppe. **J. Müller,** Maler.

Herren, welche Gastwirthe besuchen und gegen Provision
eis. Oefen und Kochmaschinen
mitnehmen wollen, gesucht. Gefl. Offerten unter **S N 106** an **Haasenstein & Vogler, Berlin,** Leipzigerstraße 48. (18715

Schneidergesellen auf Tag gesucht **Fleischergasse 15, 2.**

Malergehilfen u. Anstreicher für Accord-Arbeit stellt ein **Gustav Sonnenburg, Vorstädtischen Graben 10 F.**

Suche tüchtigen **Uhrmachergehilfen** bei 9—12 M. Gehalt pro Woche und freier Station. Stellung durchaus dauernd und höchst angenehm. Auch kann ein **Lehrling** oder Volontair unter günstig. Bedingungen eintreten. **Ernst Ender,** Uhrmacher, Zempelburg.

Zwei tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung Stadtgebiet Nr. 6.

Suche Kutscher, Hausdiener, Laufburschen, bei hohem Gehalt und sofortigem Eintritt. **C. Bornowski,** Heilige Geistgasse 102.

Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung Tobiasgasse Nr. 4.

Hausdiener und Kutscher a. auf Wochl. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Ein Drechslergeselle und ein Lehrling können sich meld. Tobiasgasse 8, parterre.

Junger ordentlicher Arbeiter kann sofort eintreten 2. Damm Nr. 10, Eingang Breitgasse.

Ein Schuhmachergeselle sofort gesucht Mattenbuden 6.

Mehrere Nietcolonnen, auch einzelne Nieter stellt sofort für Accordarbeit ein **Schiffswerft J. W. Klawitter, Strohdeich.**
Annahme auf der Werft 6½ bis 7 Uhr Abds. Meldung beim Betriebsingenieur. (18682

Ein tüchtiger Kellner kann sofort eintreten **Loth's Etablissement Heiligenbrunn.**

Schneidergesellen können sich melden Altstädtisch. Graben Nr. 85, 2 Tr. **A. Filipp.**

Bernsteinarbeiter auf Olivendrehen per sofort gesucht **Otto Jaglinsky & Co.,** Töpferg. 24.

Ein Barbiergehilfe findet sofort Stellung bei **A. Strebitzki,** Stadtgebiet Nr. 141.

Tüchtige Malergehilfen (Deckenarbeiter) stellt sofort ein **H. Michaelis,** Schmiedegasse 25.

1 tücht. Arbeiter sucht für d. Besch. **Bouchée,** Kneipab 7—8. Meldung Sonntag Vormittag.

Tüchtigen ordentlichen **Rasengehilfen** stellt zum 1. Sept. od. später ein **Ed. Panter,** Matzkauschegasse 9.

Zur Gründung eines **Taxameter-Droschken-Unternehmens** werden capitalkräftige (18618
Theilhaber
gesucht. Fachleute nicht erforderlich. Betrieb durchaus rentabel. Vorarbeiten im Gange. Reflectirende wollen ihre Off. unter **18618** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein älterer, solider, zuverl. und gewandter (18597
Commis
findet Stellung bei **George Gronau,** Altstädt. Graben 69—70

Für mein Colonial-, Schank-, Kurz- u. Schnittwaarengeschäft suche per 1. October einen jüngeren, gut empfohlenen
Commis.
Carl Lehmann, Gr. Lichtenau.

Dauernde Existenz erhalten Gebildete jeden Standes sowie Militär-Anwärter und Invaliden durch F. W. Schumann, Berlin NO., Kaiserstrasse 11.

Tücht. Kesselklopfer werden gesucht. Meldungen Heilige Geistgasse Nr. 126 (18683 Danziger Actien-Bierbrauerei.

Tischlergeselle ges. Lastadie 22, pt.

1 Laufbursche beim Maler kann sich melden Hohe Seigen 2, 2 Trepp.

Ein Laufbursche, der beim Maler gewesen, melde sich Röpergasse 19, parterre.

Ein tücht. Arbeitsbursche kann sich sofort melden bei Centnerowski & Hoffleidt, Schüsseldamm 30.

1 Arbeitsbursche kann eintreten bei F. Krype, Langfuhr, Heiligenbrunner Weg Nr. 5.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Langgasse Nr. 15.

1 Arbeitsbursche melde sich beim Töpfer. Tischlergasse Nr. 8.

Arbeitsb. such. Schneider & Comp.

Laufbursche, wöchentlich 5 Mark, melde sich Langgasse 63, 1 Tr.

Ein Laufbursche kann sich melden Poggenpfuhl 32, P. Schwarz, Maler.

1 Laufbursche beim Maler melde sich Pfaffengasse Nr. 7.

Laufbursche, 5 M. pro Woche, gesucht Rammbau Nr. 4.

Für ein Rittergut, 4000 Mrg. groß, verbunden mit Brennerei, Molkerei und Viehzucht, wird ein **Eleve gesucht.** Offert. unt. Z 205 Exp. d. Blatt.

Für ein größeres Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft wird per 1. October ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** gesucht. Off. unter Z 224 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Engros-Geschäft suche von sofort einen **Lehrling** und zum Eintritt pro 1. Sept. einen jüngeren **Commis.** Off. u. Z 194 a. d. Exped. d. Bl.

Ein Sohn anst. Eltern, d. Lust hat die Bäckerei zu erl., m. sich z. 1. Oct. Oliva, b. E. Kahn, Bäckm.

Ein Kellnerlehrling und ein solider Hausdiener werden sofort gesucht Langenmarkt Nr. 15.

Weiblich.

Viele Kellnerinnen sucht für gute u. dauernde Stell. f. Posen u. auswärts als einziger Agent am Platze (18760 **O. Drehmann,** Posen, Breslauerstraße 37, pt.

Aufwärterin mit Zeugn. f. den Vorm. gesucht Hirschgasse 7, 2 Tr.

Junge Dame, mit Comtoirarbeiten vertraut, wird per 1. October cr. für ein hiesiges Comtoir gesucht. Offert. unt. Z 33 an die Exped. (18542

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung eine junge Dame als **Lehrling.** **Loubier & Barck,** Langgasse 76. (18656

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung eine junge Dame (18655 als **Verkäuferin** und erbitten schriftliche Bewerbungen. **Loubier & Barck** Langgasse 76.

Unentgeltlich kann e. j. Mädch. die Herrenschneiderei erl. Gr. Hosennähergasse 3, 2, am Brodbänkenthor.

Näherin. u. Herrenjoup. geübt, f. d. Geschäft gesucht. Bergstraße 12, pt.

Lehrmädchen, sowie tüchtige **Verkäuferinnen** aus der Schuhbranche können sich melden bei **Bruno Willdorff,** Langebrücke 5—6.

J. Mädch., w. d. feine Damenschneiderei sow. Zeichnen u. Zuschneiden (auch unentgeltlich) erlernen woll., w. sich n. Lehrz. a. bei Beschäft. w., f. w. i. m. Arbeitsst. eintret. M. Stolle, Sarpfenseig. 6.

Eine ältere Aufwärterin für sogleich gesucht Fleischergasse 39, 2 Tr.

Geübte **Kreuzstich-Stickerinnen** finden gegen Bezeigung einer Probearbeit dauernde Beschäftigung, bei J. Könenkamp, Langgasse.

Für ein **Rahmen-Geschäft** wird eine (18710 **Verkäuferin** oder Lehrmädchen gesucht. Offerten unter 18710 an die Expedition dies. Blattes.

1 junge Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Ecke Heilige Geist- und Goldschmiedegasse im Gesinde-Comtoir.

Damen, in feinen Häkelarbeiten geübt, finden dauernde Beschäftigung. — Probearbeit erbeten. **Albert Zimmermann,** Langgasse No. 14.

Eine geübte Plätterin findet dauernde Beschäftigung **Schmiedegasse 27.**

1 jg. Mdch., w. d. f. Damenschnd. grdl. erl. w., f. s. m. Tobiasg. 28, 3.

Ein erfahrenes Ladenmädchen für Materialwaaren-Geschäft, wenn auch vom außerh., z. 1. Oct. gesucht. Offert. mit Angabe der bisherig. Thätigk. u. Z 253 an d. Exp.

1 Aufwärterin für die Morgenstd. kann sich mld. Poggenpfuhl 63, 1.

Kindergärtnerin II. u. III. Cl., Köchinnen, Stuben- u. Kindermädch. u. Mädch. für Alles werden unentgeltlich Stellen nachgewiesen, v. 10-1 u. 4-6 Uhr im **Verein Mädchenwohl,** Jopengasse 9, hochpart.

Ein jg. Mädchen zur Erlern. der Damenschneiderei kann sich melden Heil. Geistgasse Nr. 19.

Laufmädchen gesucht Rammbau Nr. 4.

Arbeitsm. such. Schneider & Comp.

Junge Mädchen, welche ein Cursus incl. f. Damenschneiderei mitmachen woll., f. sich jed. meld. **E. Lemcke,** Modistin, **Goldschmiedegasse 11, 1 Tr.**

NB. Geübtere tüchtige Taillen- und Rillarbeiterinnen können sich melden b. dauernd. Besch.

Suche Hotelwirthinnen, Landwirthinnen, Köchinn., Haus- u. Stubenmdch. f. hier u. außerh. sowie für später. **C. Bornowski,** Heil. Geistg. 102.

1 ordtl. Mädchen für den Nachmittag od. auch für d. ganz. Tag ges. Hint. Lazareth 7c, bei Stark.

Ein saub. ordentl. Aufwärterin kann sich melden Langgarten 28, Hof.

Jg. Mädchen, welche die Glanzplätterei grdl. erl. woll., können sich meld. Altst. Graben 89, 1 lks.

1 anst. Mädch. v. 15-16 Jahr. kann sich als Aufwärt. f. d. ganz. Tag melden Halbe Allee, Bergstr. 27.

Baumgartschegg. 48, part., wird 1 ordentl. Aufwarte-Mädchen für den ganzen Tag gesucht.

Junge Dame aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung findet Stellung als **Lehrling.** Ausführliche, nur schriftliche Offerten erbeten. **Ad. Zitzlaff, Wollwebergasse 10.**

Ein Mädchen od. eine Frau zum Mittagtragen kann sich melden Gr. Bäckergasse 5, 1 Tr.

Ein Mädchen für die Buchbinderei melde sich **L. Sielaff, Dienergasse 13.**

Berlin. Zu sof. u. 2. October suche ich f. höchstem Hause Mädchen f. Berlin u. a. St. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädch., Kinderfr. ... Damm 11.

1 Dienstmädchen m. gutem Buch f. g. Oct. leicht. Dienst b. kinderl. Herrsch. Näh. Sperlingsg. 20, 1.

Eine Verkäuferin, die mit der Nähmaschine vertraut ist, wird für die Kinder-Confection und Wäsche-Abtheilung zum baldigen Eintritt gesucht. **A. C. Stenzel,** Fischmarkt 34.

Ein Kinderfräulein, welches gleichzeitig die Hausarbeit behilflich sein muß, wird per 1. September cr. gesucht. Off. unt. Z 195 an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der feinen Küche kann sich melden „zum Luftdichten", Hundegasse 110.

Eine befähigte Comtoiristin sucht **Robert Dunkel.**

Eine saubere Aufwärterin mit guten Zeugnissen gesucht Gerbergasse Nr. 6, pt.

Ein Mädchen oder eine Frau zum Waschen kann sich melden Schönfelder Weg 1, Thüre 9.

Eine Aufwärterin für den Nachmittag kann sich melden Hinterm Lazareth Nr. 16.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht per **1. October cr.** Stellung als **Buchhalter, Comtoirist oder Expedient.** Off. u. **Z 139** an die Exp. d. Bl.

Ein erfahrener Buchbindergehilfe sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter **Z 230** an die Exped. d. Bl.

Schreiber sucht Stellung. Offert. unter **Z 223** an die Exp.

Ein junger Mann sucht im Materialien-Geschäft. Offerten unter **Z 245** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat, wünscht in einem Comtoir Stellung mit bescheid. Ansprüchen. Off. unter **Z 211.** an die Exp. dieses Bl. erbeten.

Ein Mann mittlerer Jahre mit bewährten Fähigkeiten, welcher die meisten Kaufleute in Norrland, Schweden kennt, **sucht Agenturen.** Gute Referenz. Antwort unt. „**Agent**" Stockholm poste restante.

Ein zuverl. Mann v. Lande sucht Stelle a. Port., Wächt. od. irg. eine leichte Arb. Off. u. Z 257 an die Exp.

Junger Mann mit guter Handschrift sucht Stellung im Bureau unter günst. Bedingungen. Off. u. **Z 275** Exped.

Ein pensionirter Beamter sucht Beschäftigung für den Vormittag. Offerten unter **Z 269** an die Expedition dis. Bl. erb.

Weiblich.

Eine Spülfrau ist zu erfragen Niedere Seigen Nr. 2, im Hinterhaus 1 Trepp.

Ein j. Mädchen, kath., aus anst. Familie wünscht als Stütze od. z. Gesellschaft ein. älteren Dame z. 1. Octbr. in Stellung zu gehen. Offerten mit Gehaltsang. unter **Z 240** an die Expedition d. Blatt.

Ein junges Mädchen sucht per 1. October Stellung als Verkäuferin in einer Conditorei oder Bäckerei, eventuell auch als Stütze der Hausfrau. Offerten mit Gehaltsangabe unter **Z 197.**

1 Schneiderin, schon mehr. Jahre selbstständ., w. 1 St. a. Zuschn. in ein. Gesch., a. n. außrh. Off. u. **Z 209.**

1 Mädchen empfiehlt sich zum Waschen Schilfgasse 7, H., Th. 13.

Eine jg. Frau bittet um Stellung z. Waschen u. Reinmachen. Zu erfragen Jungferng. 17, 1 Tr. lks.

Ein Mädchen sucht Stellung in einer Conditorei nach außerhalb. Off. u. **Z 246** an die Exp. d. Bl.

1 saub. Waschfrau, die im Fr. trockn. u. bl. oh. Zuth. w. bitt. um Stück- u. Monatsw. Altst. Graben 60, 1 Tr.

Eine Handnähterin auf Herrenarbeit geübt, eventuell zur Erlernung der Maschinennäherei sucht entsprechende Stellung. Off. unter **Z 352** an die Exp. d. Blatt.

Landmädchen, Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen mit guten Zeugn. zum 1. October empfiehlt Frau **A. Döhring in Zoppot,** Pommerschestraße 8. [18711

Ein Militär, im Schreiben u. Zeichnen geübt, der längere Zeit bei einem Landmesser gearbeitet, bittet während seiner reichlichen freien Zeit um Beschäftigung als Zeichner oder Schreiber. Off. u. **Z 214** an d. Exp.

Eine **Privatkrankenpflegerin** empfiehlt sich, auch zu Nachtwach. Offerten unter **Z 217** an die Exp.

1 anst. Frau wünscht e. Aufwartestelle in den Morgenstunden. Zu erfragen Kehrwiedergasse Nr. 4.

Eine ältere Dame mit langjährigen guten Zeugn. in d. Wirthsch. (feinen Küche, Handarb., auch Krankenpflege), sehr erfahren, sucht zum 1. Oct. Stellung bei älteren Herrsch. Off. u. **Z 207** a. d. Exped. d. Bl.

Unterricht

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Zwei Damen wünschen gründl. **Buchführungs-Unterricht** zu nehmen. Offerten mit Preisangabe unter **Z 242** an die Exp.

Junge Dame wünscht Unterricht in **Stenographie** (Stolze). Off. m. Prs. unt. **Z 248** an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Auskunft kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Bekanntmachung.

Wir beehren uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn

Hugo Lietzmann in Danzig

unsere **General-Agentur für Westpreussen** übertragen haben. (18658

Köln a. Rh., im August 1897.

Kölnische Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Buchführungs-Unterricht, Geschäftsbücher-Bearbeitungen durch (18680 Langer Markt Nr. 25. **Gustav Illmann,** Bücher-Revisor. Langer Markt Nr. 25.

Tiefbauschule Rendsburg. Cursus 2-jährig. Ausführl. Prospecte durch die Direction. (17278

Ich suche kl. wie größ. **Darlehen** auf Hypothek, 1. und 2. Stelle. Mache die geehrt. Herrschaften darauf aufmerks., daß ich für den Nachweis nichts beanspr. Bitte freundl., per Brief anzuzeigen, wie hoch die Darlehen zu vergeben sind. Ergebenst **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1. (18569

Bank- und Cassen-Gelder offerirt zu billigstem Zinsfuß, bei höchster Beleihungsgrenze u. sehr coulanten Bedingungen **Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer, Brodbänkengasse 9.**

40—50000 Mark zur sicheren Stelle auf hiesige, neue u. gut verzinsl. Grundstücke von Selbstnehmer gesucht. — Offerten unter **W 2** an die Exp.

Auf ein. Neubau i. Vorst. Danzigs suche sof. 30 000 M. zur 1. Stelle. Offert. unter **Z 244** an die Exp.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäfts-Verkauf beabsichtigt, verl. m. „Reflectanten-Verzeichniß" **Wilhelm Hirsch,** Mannheim.

Gesucht 12—15 000 Mk. und 25—35 000 Mk. zu sofort oder spätar. Off. unter **W 66** an die Exp. dieses Bl. erb.

3000, 13000 u. 27000 M. von gleich städtisch oder ländlich zu vergeben d. **Thurau,** Holzgasse 23, 1. [18353

5-6000 M. zur 1. Stelle auf zwei in Schidlitz an der Hauptstraße geleg. Grundstücke gesucht. Off. unter **Z 178** an die Exp. d. Bl.

Suche v. sof. 3000 M. auf e. neuerb. Haus z. 2. Stelle zu 5% Zinsen. Off. unt. **Z 163** an die Exp. (18623

6000 Mark Mündelgelder sind zur zweiten sicheren Stelle per Octbr. zu vergeben. Off. unt. **Z 204** an die Exp.

28—30 000 M. zur 1. St. auf ein neuerbautes Grundstück in Langfuhr ges. Off. u. **Z 222.**

7500 M., 2. Stelle, z. Januar auf ein städtisches Grundstück gesucht. Off. u. **Z 213** an d. Exp.

2000 Mark zur 1. Hypothek (ländlich) à 4% werden gesucht. Offert. unter **Z 229** an die Exp.

Wer leiht ein. Geschäftsm. 200 M. gegen gute Sicherh., hohe Zinsen u. monatl. Abzhl. Off. u. **Z 226.**

10000 Mark sind vom 1. Jan. 1898 zu 5 Proc. zur 1. auch 2. Stelle zu vergeben. Offert. unter **Z 237** an die Exp.

20 000 Mark werden auf ein Geschäfts-Grundstück, beste Lage der Rechtstadt, zur 1. Stelle zu 4% vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **Z 250** an die Exp. d. Bl.

200 Mark werden von einem Beamten gegen hohe Zinsen und Verpfändung einer Lebensversich.-Police über 3000 M. sofort auf ein Jahr zu leihen gesucht. Off. unt. **018702** an die Expedition dieses Blattes. (18702

Verloren u. Gefunden

Verloren ist Freitag Vormitt. in dem Hause Brodbänkengasse 51 ein Gesindebuch auf den Namen **Regina Preuss.** Gegen 2 M. Belohnung abzugeben Heilige Geistgasse 85, 1. Et.

Dienstag Abend ist in dem Zuge 10,10 von Danzig n. Dirschau im Coup. 3. Cl. 1 kl. Pack. lieg. gebl. Abzgb. g. Bel. Grüner Weg 1, 1.

Gefunden am Altstädt. Graben **ein Kinderschuh.** Abzuholen Lazarethgang 6, am Fischmarkt.

Ein goldener Trauring gefunden. Abzuholen **G. Feyerabend,** Strandhalle Westerplatte.

1 Arbeitsbuch auf den Namen **Oskar Plauskat** verloren word. Abzugeben Strohdeich Nr. 7.

Ein großer **grauer Hofhund** hat sich **eingefunden.** Abzuholen (**Schidlitz**), Schlapke 954.

Ein kleiner schwarzer **Seidenspitz** abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben **Hotel Preuß. Hof,** Junkergasse 7.

Granatbroche ist am Freitag Abend von der Brodbänkengasse nach Hinterm Lazareth verloren. Gegen Belohnung abz. Brodbänkeng. 10.

Jung. brauner Hund (**Neufundländer**) ist entlaufen. **Gegen Belohnung abzugeben Machwitz, Legan.**

Montag, den 9. August ist auf dem Holzmarkt e. Regenschirm gefnd. abzuhol. Professorg. 1, b. **Rexin.**

Korallenk. m. gld. Schloß u. Kreuz v. d. Kl. Gasse 4a bis Sammtg. verl. word. Der ehrl. F. w. gebet., dies. Kl. Gasse 4a geg. Belohn. abzug.

Sonnt. d. 15. ist v. d. Abeggst. n. d. Westerpl. e. gelb. Damenkragen verl., abzug. Weickhmannsg. 1, 1.

1 braun. Jagdhund m. grauem Abzeichen hat sich verlaufen. Abzugeben Brandgasse Nr. 9F.

Vermischte Anzeigen

Plomben, künstl. Zähne. Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Heirathen Sie nicht, bevor Sie **ärztliche Belehrungen** über die Ehe gelesen haben, gegen M. 1,70 in Marken **J. Schoeppner, 56 Berlin W 57.** [18003

Reelles Heirathsgesuch. Mehr. ält. Hrn., Rent., kath. u. ev., H.-Besitzer, Doctoren, Lehrer, Postbeamte, Kaufl., Uhrmacher, Handwerksmstr., Gutsbesitzer, Hofbes., Brennerei- u. Gutsverwalt. wünsch. sich zu verheir. Jg. w. ält. vermög. Damen, welche e. glückl. Ehe schließ. woll., mög. ihre werth. Adr. einreich. Strengste Verschwiegenheit w. zugesichert. **Thurau, Holzgasse 23, 1 Tr.**

Heirath fordere 280 reiche Partien u. Prosp. **Journal** postl. **Charlottenburg 2.**

Die Beleidigung, d. ich der Frau **Johanna Burde** zugef. hab., nehme ich hierm. zurück. **Auguste Kolbe.**

Wenn der betr. Herr, welch. die Meierei Hühnerberg 7 gem. h., u. Contr. m. k., wird dies. and. vm.

10 Mk. Belohnung erhält Derjenige, der mir Denjenigen ermittelt, welcher mein Fahrrad am 17. d. Mts. aus dem Hausflur Heilige Geistgasse 31 gestohlen hat. Kennzeichen: Premier Nr. 43621, Einzel-Rahmen, Lenkstange an der einen Seite geschrammt. **A. Schlegel,** Heilige Geistgasse 31.

Klagen, Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie **Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.

Kohlenschlacke kann unentgeltl. abgeholt werd. Poggenpfuhl 66.

Lebensversicherung. Beamter, fest angestellt, wünscht sein Leben zu versichern u. gleichzeitig v. der betreffenden Gesellschaft ein Darlehn aufzunehmen. Off. u. **Z 225** an die Exp. d. Bl.

Myrte zu Brautkränzen, auf Wunsch geschmackvolle Anfertig. derselben Hausthor 3, 2 Tr., r.

Jede Damenschneiderei wird gutsitzend und billig angefertigt Seifengasse 8, 1 Tr. **Widder.**

Ein Kind (Mädchen), 10 Woch. alt, ist an anst. Leute für eig. abzug. Zu erfr. Pferdetränke 4, 1 Tr., r.

Das **Creditgeschäft** f. Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, Teppiche, Regulatoren, Wand- und Taschenuhren von (16006 **A. Kaatz, 82 Breitgasse 82,** bringt sich in empfehlende Erinnerung. Weitgehendste Garantie, streng reelle Bedienung, bekannt coulanteste Zahlungsbedingungen.

Monopol-Cheviot!! Unsere bekannte Specialität **solid u. modern bewiesen durch zahllose Empfehlungen,** liefern wir in schwarz, blau oder braun, $3^1/_3$ Meter zum Anzuge für **10 Mark. — Extra prima,** — 140 Centm. breit **3 Meter** zum Anzuge **12 Mark; reine Wolle, echte Farbe.** Ferner **ganz neu** **ESKIMO** in 6 modern. Farben, eleganter gediegener **Winterüberzieherstoff** **$2^1/_8$ Meter für 12 Mark 75 Pfg.** Muster von diesen hervorragenden Specialitäten und allen and. Herrenstoffen bis zu den hochfeinsten speciell: **Achener prämiirte Tuchwaaren** in **überraschend** schöner Auswahl zu **bekannt** niedrigen Preisen **franco** an Jedermann! Abgabe jedes Maasses. **Wilkes & Cie., Tuchindustrie. Aachen No. 4271.**

Gutes Mittagessen gewünscht ins Haus gebracht (Hl. Geistgasse). Preis 60 evtl. 75 ₰. Offerten u. **Z 218** an die Exped.

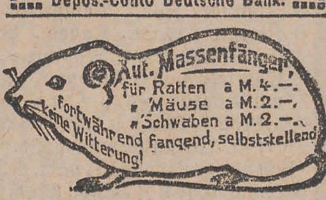
Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau.-Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. s. kurz. Zeit, Honor. mäß. Sprechst. $11^1/_2$—$2^1/_2$, $5^1/_2$—$7^1/_2$ Nachm., a. Sonntags. Auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. [8144

Für 30 Mk. wird ein eleganter **Herbst-** (16961 **Jaquet-Anzug** nach Maaß angefertigt **Langgasse Nr. 73.**

Jugend [illegible] Nürnberg. Gediegene, feine farbig reich illustr. Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Anzugstoffe Best. Cottbuser Fabrikat vers. z. billigst. Preisen **Ernst Mörke, Cottbus.** Muster franco an Jedermann.

Patente durch **Carl Fr. Reichelt** (Etablirt Dresden 1885.) Inhaber gr. gold. Med. u. Diplom. **Berlin NW.,** Luisenstr. 26, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt. **Populärstes Bureau Deutschlands,** unter Garantie gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus eigenem Antrieb! Depos.-Conto Deutsche Bank.



Versand durch O. Jäckel, Pabstleithen b. Oelsnitz i. V. (42811

Zwei Bergmänner ist die Schutzmarke der allein echten und in ihrer Wirkung ganz vorzüglichen: [9578 **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden f. zarten, weiß., rosigen Teint, sow. geg. Sommerspross. u. Hautunreinigkeiten. à St. 50 ₰ bei Apothek. Kornstädt, Langenm. 39, Apoth. Heinze Nchf. Langgart. 106 Apoth. Lewinsohn, Neugartenapotheke, in Neufahrwasser: Arthur Willmann, in Oliva: Apotheker Geisler.

Prima Kirschsaft ohne Sprit, sowie Pfirsichbowle, Fl. 1 M. u. frische Pfirsiche per Pfund 1 M. empfiehlt **Carl Volkmann, Heilige Geistgasse Nr. 104.**

Sohl-Leder jeder Stärke, schnittfrei, nicht brüchig, ca. 20 Pfd. p. Haut, a Pfd. 75 ₰, **Sohllederkerntafeln,** ca. 16 Pfd. p. Tafel a Pfd. 90 ₰ Versand von ca. 30 Pfd. an geg. Bahnnachnahme. **Heinr. Schwarz,** Berlin O. 179, Blankenfeldestr. 4. (18707

Packstroh und schmale Kisten giebt billig ab **Stephan Landmann, Gr. Wollwebergasse 22.**

Damenmäntel, Jaquets u. Capes werd. angefertigt u. modernisirt Altstädt. Graben 73, 2 Treppen.

Vereine

Krieger-Verein Ohra. Sonnabend, den 4. Sept. 1897 Nachmittags von 4 Uhr an: **Gartenfest** im festlich geschmückten Garten-Etablissem. des Herrn Mathesius „Restaurant zur Ostbahn", Ohra, zur Feier des 2. Stiftungsfestes und des Sedantages. 18665] Der Vorstand.

Außerordentliche General-Versammlung der Ortskrankencasse der **Schmiede- u. Sattlergesellen** Mittwoch, 25. August 1897, Abends $8^1/_2$ Uhr, im Cassenlocal (18280 **2. Damm 19.** Tages-Ordnung: 1) Beschlußfassung über Erhöhung der Cassenleistung. 2) Diverses. Um zahlr. Erscheinen d. Mitglieder ersucht Der Vorstand.

Ausserordentliche General-Versammlung der Kranken- u. Sterbecasse „**Humanitas**" Sonntag, den 22. August cr., Nachmittags $3^1/_2$ Uhr, Breitgasse Nr. 125 bei Herrn (18523 **Ladezeck.** Tagesordnung: 1. Rechnungslegung für d. 2. Quartal 1897. 2. Abänderung des § 2 Abs. 9 (betr. Erhöhung der Beiträge.) Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich erscheinen zu wollen. Mitglieder, welche nicht erscheinen, haben sich dem entscheidenden Beschlusse zu unterwerfen. Der Vorstand.

Außerordentliche Versammlung der Schuhmacher-Innung zu Danzig Montag, den 23. August 1897, Abends 7 Uhr. Die Tagesordnung hierzu liegt für Mitglieder zur Einsicht im (18547 Gewerkshause aus. **Rudolf Huse,** Obermeister.

Achtung! Verband der Hafenarbeiter Deutschlands. Mitgliedschaft Danzig. Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags $4^1/_2$ Uhr: **Mitgliederversammlung** im Locale Gr. Mühlengasse 9. 18643) Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Casse **„Friede u. Einigkeit"** Sonntag, den 22. August, Nachmittags 2 Uhr, im Cassenlocale Tischlergasse 49 **Cassentag.** 1. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren. 2. Entgegennahme der Beiträge. Krankengeld wird gezahlt pro Tag 1 M., freier Arzt, Heilmittel, Medicamente. Sterbegeld 75 M. Der Vorstand.

Außerordentliche **General-Versammlung** der Ortskranken-Casse der Schuhmachergesellen. Montag, d. 30. August cr., Nachmittags 4 Uhr, auf der Zimmer-Gesellen-Herberge Schüsseldamm 42. Tages-Ordnung: Zweck, Besprechung wegen Vereinigung mit einer andern Krankencasse. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

So weit die deutsche Zunge klingt! *)

Bilder aus dem Leben der Deutschen im Auslande.

I.

Die deutsche Colonie in Konstantinopel.

Von Major Fitzau, Professor an der Kaiserlichen Kriegs-Akademie zu Konstantinopel.

(Nachdruck verboten.)

Die einstigen Vorstädte des alten Byzanz und des türkischen Stambul — Galata am Hafen mit seinem mächtigen Wahrzeichen, dem Galatathurm, daran unmittelbar anschließend Pera auf dem Höhenrücken und drüben am asiatischen Ufer in Kadikioy-Moda, wo von jeher der „Frenk" sich ansiedelte, — sind namentlich in den letzten Decennien mächtig empor gewachsen und mit ihnen die dort ansässigen europäischen Colonien. Diese bilden überhaupt den Hauptbestandtheil der Bevölkerung der genannten Stadttheile, man hat hier Europe en miniature vor sich und, was lobend hervorgehoben zu werden verdient, hier unter dem Schutze des Halbmondes haben die verschiedenen Nationalitäten sich vertragen gelernt. Friedlich ist der Wettbewerb der einzelnen Nationalitäten hier im Lande der Freiheit. So darf es nämlich thatsächlich für den Europäer bezeichnet werden. Nicht einen Deut zahlt der Fremde, und mag er hier geboren sein und hier sterben, an Abgaben für den Staat, ebensowenig für die städtische Verwaltung, wobei es ihm noch freisteht, schriftlich und mündlich darüber zu räsonniren, daß anderwärts Straßenpflaster und Beleuchtung besser sind. Nur zu den directen Steuern, den Zollgebühren, Stempelsteuer und ähnlichen, trägt der Fremde seinen Theil bei. Der türkische Steuerbeamte mitsammt dem Steuerzettel bleibt ihm unbekannt. Ebensowenig hat der Fremde mit der türkischen Polizei etwas zu schaffen noch diese etwas in seinem Haus zu suchen, das sie nur im Beisein eines Vertreters seines betreffenden Consulats betreten darf. Zur Verbindung mit der Heimath steht dem Deutschen wie dem Oesterreicher, Franzosen, Engländer, Russen (dem Griechen seit 15 Jahren nicht mehr) seine heimische Postanstalt hierselbst zur Verfügung. (Die hellenische mußte seiner Zeit eingezogen werden.) Ferner untersteht der Fremde dem heimischen Consulargericht und kann nicht direct von türkischen Behörden ohne dessen Intervention belangt werden. Alle diese und andere auf den Capitulationen beruhenden Rechte und Vorrechte schaffen eine derartige Ausnahmestellung daß die Colonie als Freistaat im Staate erscheint. Und auch die Spitze und Verwaltungsbehörde des Freistaates, das heimische Consulat, sekirt den Fremden nicht mit Abgaben: einen billigen Schutzschein sich zu lösen, das ist Alles, was sie von ihm wünscht, namentlich wenn der Betreffende Gewerbetreibender 2c. ist. So ist die breiteste Basis für ein gesundes Aufblühen der europäischen Colonien gegeben. Wenn dasselbe mit scheelen Augen angesehen wird, so geschieht dies wohl von Seiten der Griechen, die einst hier herrschten und von einer Zukunftsherrschaft träumten, und von Seiten der Armenier, welche einst selbst im Gefolge der siegreichen Türken hier einwanderten. Der Grund liegt darin, daß der Europäer im Handwerk, im Gewerbe, wie in den gelehrten Berufen dem Griechen und Armenier sich im Wissen und Können oft genug überlegen erweist, dazu den Ruf größerer Zuverlässigkeit genießt und jenen darum vielfach verdrängt. Anders steht es allerdings um den Handel. Im Großhandel speciell nehmen Griechen und Armenier, daneben spaniologische Juden doch immer noch eine dominirende Stellung ein, die sie bei der ihnen eigenen Befähigung auch zu behaupten wissen werden. Unter jenen sind denn auch die Millionäre zu suchen; die deutsche Colonie, in der wohl ein gewisser Wohlstand verbreitet ist, weist doch keinen Besitzer einer Equipage oder Yacht auf. Die reichste Colonie ist jedenfalls die der Kopfzahl nach sehr schwache englische, was sich daraus erklärt, daß immer noch von dem Seeverkehr nach und via Konstantinopel zwei Drittheile von englischen Dampfern besorgt werden und die Engländer demnach immer noch, trotz eifriger Concurrenz den größten Theil des europäischen Handels mit der Levante in Händen haben. Wer sich über die Handelsverhältnisse 2c. hierselbst wie in der weiteren Levante unterrichten und dauernd auf dem Laufenden erhalten will, nehme das von Herrn von Köller vor Jahresfrist begründete „Konstantinopeler Handelsblatt" zur Hand, für dessen Gediegenheit die Thatsache bürgt, daß unser hiesiges General-Consulat dasselbe den übrigen Consulaten amtlich anempfahl. Keine der anderen Colonien giebt eine ähnliche Zeitschrift heraus.

Neben dem Handelsstande ist der Handwerkerstand stattlich vertreten. Von jeher war der deutsche Handwerker im Orient angesehen und gesucht. Es existiren Verse aus älterer Zeit, da die Türken die zuströmenden Fremden (Frenkis) ihren Nationaleigenthümlichkeiten nach zu unterscheiden begannen. Der Deutsche kommt dabei nicht übel weg, er wird als der Uhrmacher Frédéric bezeichnet d. h. als ein subtiler, mühsamer, praktisch-gebildeter und gewissenhafter Arbeiter, der dabei bescheiden sich mit kleinem Lohn begnügt. Wie damit die deutschen Handwerker, deren Tüchtigkeit die Türken, die sie bei ihrer Arbeit beobachten konnten, bald anerkannten, vorwärts gekommen sind, beweist die Thatsache, daß ihr Verein vor mehreren Jahren in der Lage war, sich ein eigenes Heim, sehr günstig mitten in Pera belegen, zu errichten, das sich in seiner soliden Bauart, mit seinem großen Festsaal, dem die Bühne nicht fehlt, stattlich und stolz ausnimmt. Großartiger in jeder Beziehung stellt sich das Haus der Gesellschaft „Teutonia" dar, die z. Z. 175 ordentliche Mitglieder zählt. Mehrmals von Feuersbrünsten betroffen, schritt man nach dem letzten Brande im August 1895 zu einem gänzlichen Umbau und gleichzeitiger Erweiterung durch Ankauf dreier Nachbargrundstücke. Die Bühne wurde diesmal mit Coulissen-Aufzug eingerichtet. So Vortreffliches auch in den Liebhaber-Vorstellungen geleistet wird, so würde es doch mit Freuden begrüßt werden, wenn sich hier einmal eine deutsche Theatertruppe sehen ließe, der man gewiß gern die Bühne der Teutonia zur Verfügung stellen würde. Als vor etlichen Jahren die Capelle des Leibregiments aus München hierher kam und eine Reihe Gartenconcerte gab, war dies ein Fest für die ganze Colonie. In den Badeorten daheim sieht man oft ganz vorzügliche kleine Theatertruppen. Hier hält der Herbst, wenn draußen die Badesaison längst geschlossen ist, noch lange an: die, welche nach den Inseln oder dem Bosporus „auf's Land" gegangen waren, kehren zurück und gerade dann beginnt ein reges Leben in der Stadt und die Theater finden Zuspruch. Eine heimische Theatergesellschaft würde auf Hin- und Rückweg in Sofia und Bukarest Gelegenheit zu Vorstellungen und damit zur Verringerung der Spesen für die weite Reise finden. — Schöpfungen wie „Teutonia" und „Handwerkerverein" mit ihren würdigen Heimstätten haben ihr Entstehen wesentlich dem engen Zusammenschluß von Schweizern und Oesterreichern mit den Deutschen zu verdanken. Deutsche mit Schweizern im Bunde haben sich auch ihre „Deutsch-Schweizerische Bürgerschule" begründet, die ihre Blüthe dem verdienstvollen Schulmanne Rector Mühlmann verdankt. Vor einem Jahrzehnt wurde das 25-jährige Bestehen der Schule gefeiert. Unter den Kindern waren damals alle europäischen Nationalitäten bis auf Portugiesen und Belgier vertreten; schicken doch auch Türken ihre Kinder in unsere Schule! Auf die Ausbildung in Sprachen wird besondere Sorgfalt verwandt; alle Kinder lernen ein gutes dialectloses Deutsch. Es ist beantragt worden dem Abgangszeugniß die Gültigkeit zum Dienst als Einjährig-Freiwilliger zuzuerkennen. Die Mädchenabtheilung steht seit langer Zeit einer höheren Töchterschule gleich. Das alljährliche Frühlings-Schulfest, zu dem die Kaiserliche Botschaft stets ihren herrlichen Park in Therapia zur Verfügung stellt, hat sich zu einem Fest der Colonie entwickelt, dem die deutschen Gesänge der Jugend, ihre Reigentänze und die Jedem aus der eigenen Kindheit wohlbekannten Spiele und Turnkünste einen seltsam anheimelnden Reiz in der wundervollen Umgebung verleihen. In dem Parke der Botschaft, an steiler Höhe, mit weitem Blicke über den Bosporus, haben sich die Epigonen unseres Moltke, d. h. die Herren der deutschen Reorganisations-Mission, in Gestalt eines dem Feldmarschall und seinem Aufenthalt in der Türkei gewidmeten Denksteines selbst ein Denkmal gesetzt. Fällt das Schulfest der Oesterreicher auf den gleichen Tag und begegnen sich die beiden reichbeflaggten Schiffe auf der Heimfahrt, dann giebt es ein Hurrahrufen und Schwenken mit Fahnen, Fähnchen und Tüchern ohne Ende. Auch ein Beweis, wie schon die junge Generation sich als zusammengehörig betrachtet. Für ihre Jahresfeste stellt auch dem „Turnerverein" und dem „Männer-Gesangverein" der jeweilige Kaiserliche Botschafter in entgegenkommenster Weise seinen Park zur Verfügung, und zum Dank führen die Vereine ihm ihre schönsten Künste vor. Die höhere Kunst repräsentirt hier unter den Deutschen der Violinvirtuose Brassin und der Königliche Musikdirector und Componist Paul Lange. Auf dem Gebiete literarischer Kunstleistung hat die meisterhafte, schwungvolle Uebersetzung türkischer und auch einzelner griechischer Volkslieder von P. Schapira — als Verfasser nennt er sich Grünfeld — verdiente Beachtung gefunden. Leider mußte Schapiro voriges Jahr einem Irrenhause übergeben werden.

Nebenbei sei es verrathen, daß hierselbst sieben unserer Landsmänninnen die Feder schwingen. Das Haremsleben ist die unerschöpfliche Fundgrube für ihre Romane und Novellen. Lehrreich, interessant und in hohem Grade empfehlenswerth sind die bei Otto Keil hierselbst verlegten Einzelhefte des „Deutschen Excursions-Clubs", eine eigenartige Schöpfung des Lehrers Albert. Die weiteste Umgebung Konstantinopels auf Wanderungen und Fahrten immer mit einem bestimmten Ziel vor Augen zu durchforschen, ist der löbliche Zweck des Vereins. Im Winter schließen sich hieran Vorträge, in denen das Gewonnene, durch historische, archäologische, naturwissenschaftliche pp. Studien vertiefte und ergänzte Material verarbeitet erscheint. Als bester Kenner des antiken und mittelalterlichen Stambuls wird Dr. Mordtmann geschätzt. Derselbe ist Chefarzt unseres deutschen Hospitals, auf das die Deutschen volles Recht haben stolz zu sein. Es nimmt unter allen denen der fremden Nationalitäten unbestritten den ersten Platz ein. Diakonissinnen walten dort umsichtsvoll ihres schweren Amtes und der geübten Hand des Operateur-Arztes Dr. Kamburoglou verdankt mehr als ein Deutscher Gesundheit und Gebrauch seiner Glieder. Als bei Gelegenheit des Kaiserbesuches dem ausgezeichneten Arzt, der seine Studien in Deutschland gemacht hatte, der Rothe Adlerorden 3. Classe verliehen wurde, ward der Bemerkung nicht widersprochen, daß Niemand die ihm erfahrene Auszeichnung so schwer und redlich verdient habe, wie gerade er, der Nichtdeutsche. Meine Annahme, daß ihm durchschnittlich täglich eine Operation auszuführen zufalle, wurde von ihm selbst dahin berichtigt, daß es durchschnittlich täglich drei bis vier sind. Dabei versteht Dr. Kamburoglou seinen Dienst durchaus gratis, denn die 12 Pfund pro Jahr genügen gerade, seine Operationsschürzen und Instrumente in Stand zu halten. Gerade jetzt, da man auf die Griechen im Allgemeinen und Besonderen nicht besonders in Europa zu sprechen ist, will es uns angebracht erscheinen, auf das uneigennützige, segensreiche Wirken eines genialen griechischen Arztes am deutschen Hospital besonders hinzuweisen. (Sein Name ist türkisch und bedeutet: Sohn des Buckligen.)

Was die hiesige deutsche Colonie vor allen übrigen in der weiten Welt verstreuten besonders auszeichnet, ist der Umstand, daß derselben mehr oder minder direct eine stattliche Zahl von Persönlichkeiten angehören, welche sich, zumeist in bevorzugter Stellung, im Dienste des Herrschers befinden, sodann von solchen, welche sich an der Spitze oder im Dienste der Eisenbahn-Unternehmungen und -Verwaltungen hier oder außerhalb im Lande befinden, also in solchen Stellungen, welche sonst überall den Landeskindern allein zugänglich sind. Nimmt man noch hinzu, daß neben den Herren von der Botschaft und vom General-Consulat sich die des Kaiserlichen Postamtes (mit Filiale in Stambul), sowie die Besatzung S. M. S. „Loreley" dauernd dienstlich hier befinden, so ist die Zahl von Deutschen, welche berechtigt sind, in Uniform hier aufzutreten, eine ganz erstaunliche. Und bunt genug wäre das Bild, wie man es thatsächlich nahezu in Vollständigkeit an Kaisers Geburtstag zu sehen bekommt. Neben dem Staatskleid des Botschafters und seines Diplomatenstabes das Gala-Costüm des türkischen Paschas oder des türkischen Unterstaatssecretärs, daneben Officiere der Kaiserlichen Marine, Attachés, Consuln, höhere Eisenbahn- und Postbeamte in Reserve-Officier-Uniform bis weiterhin zum schmucken Matrosen und dem Eisenbahn-Zugführer in Dienstmütze. Von den Deutschen in türkischen Diensten haben die Zeitungen bei jeder Gelegenheit berichtet. Weniger bekannt ist es, daß sich im Palastdienst seit alter Zeit einzelne Deutsche befinden, als Hofgärtner, Hoftischler, Hofbäcker, einer als Rittmeister beim Marstall. Viele Jahre hindurch waren auch deutsche Ingenieure im Kaiserlichen Arsenal beschäftigt. Die Anfang der 80er Jahre berufene Mission schmilzt zusammen, jedoch werden sich immer einige deutsche Officiere in den Reihen der Ottomanischen Armee behaupten, wo sie seit Moltke's Zeiten gewissermaßen erbeingesessen sind. Für die Zukunft kommt es nicht darauf an, daß einzelne Landsleute türkische Staatsstellen innehaben, wo sich alle doch nur in einem sehr beschränkten Maaße und durchaus nicht maßgebend zu bethätigen vermögen, wohl aber, daß von den Deutschen die ganz exceptionelle Stellung, welche sie sich im Bahnwesen errungen haben, gewahrt bleibe, und daß unter der finanziellen Leitung eines Kaulla und der technischen des genialen Kapp immer weiter sich das Bahnnetz in Kleinasien ausdehnen möge, bei dessen Bau deutsche Ingenieure und Bauunternehmer wie bisher Beschäftigung und reichlichen Erwerb, andere bei dem Betriebe dauernd feste Stellungen finden. Wie in den Bureaux der orientalischen wie der anatolischen Bahngesellschhften, so auf den Linien von Monastir und Mitzowitza im Westen bis Konia und Angora im Osten herrscht die deutsche Sprache. Nous sommes chez nous — können wir in gewissem Sinne behaupten, und so soll es bleiben. Die Leitung der orientalischen Bahn liegt in den Händen des Directors Großholtz. Denselben Posten hatte viele Jahre Herr v. Kühlmann innegehabt, bevor er den eines General-Directors der anatolischen Bahnen übernahm. Ist jetzt der alte Herr nach mühevoller, aber auch glänzender Laufbahn — vor ungefähr zehn Jahren wurde er geadelt — definitiv in die Heimath zurückgekehrt, so hat er uns doch in Pera ein Andenken hinterlassen und zwar eines aus Stein. Auf seine Kosten ließ er nämlich vor mehreren Jahren die rue Venedik, durch die ihn sein Weg zum Amt täglich führte, pflastern. Gleiches zu thun finden hier andere Wohlthäter der Menschheit noch reichlich Gelegenheit.

Ueberwiegt das Deutschthum bei den Bahnverwaltungen, so ist es bei den Administrationen der „Ottomanischen Bank" und der „Tabaksregie", dort unter Anderen durch einen der ersten Directoren (Wülfing), hier mit 32 Reichsdeutschen als höheren Beamte, verhältnißmäßig stark vertreten. Anders steht es jedoch mit der „Dette Publique", welche ein Beamten- und Angestellten Corps von über 3000 Personen besoldet. Dort haben nur zwei Deutsche, die als Subaltern-Beamte schwitzen, Unterschlupf gefunden. Der Commandant Leon Berger ließ escadronsweise seine Landsleute in die guten Posten der Dette Publique einrücken, als sei diese eigentlich französische Domäne. Jedem sein Theil! Warum sollen nicht einzelne Deutsche in annehmbarer Stellung mitwirken an einer Institution, zu deren Entstehen der Deutsche Wettendorf das Wesentlichste beigetragen?

Die deutsch-protestantische Kirche ist zwar im Vergleich zu der stylgerechten Kirche der englischen Protestanten ein bescheidenes Bauwerk, weist jedoch in den von Legationsrath v. Thielmann gestifteten farbigen Kirchenfenstern einen würdigen Schmuck auf.

Unvergessen lebt in der Colonie die Erinnerung fort an die herzerhebenden stolzen Tage des Kaiserbesuches, an den herrlichen Empfang, als die ganze Colonie auf mehreren Schiffen, die Kinder auf einem besonders bunt geschmückten, dem Geschwader entgegen dampfte und über die stillen Fluthen des Marmara-Meeres dem erlauchten Kaiserpaar in brausenden Hurrahs ihren deutschen Willkommsgruß entbot.

In den kleineren Colonien, welche der „Drang nach dem Osten" geschaffen, wie in Belgrad, Bukarest, Sofia und Saloniki, tritt das innige Hand in Hand-Gehen der Deutschen mit den Oesterreichern, welche überall dort das stärkere Contingent stellen, ganz auffallend hervor. In letzterem Ort besteht seit 15—20 Jahren als Mittelpunkt der Vereinigung ein über 60 Stamm-Mitglieder zählender Kegelclub. In Bukarest ist es das Vereinshaus „Hilaria", welches seinen Namen durch das muntere Leben, welches dort herrscht, alle Ehre macht. In Sofia lernt der Deutsche seine Landsleute im sogenannten Diplomaten-Club kennen, wo man ebensoviel Deutsch wie Französisch sprechen hört.

Die interessante blühende Weinbau- und Ackerbau-Colonie der Württemberger bei Jaffa erfreut sich des ganz besonderen Wohlwollens der heimischen Reichsregierung und der Bau einer deutsch-protestantischen Kirche in Jerusalem wird dort wenigstens zeitweise eine kleine deutsche Colonie ins Leben rufen.

*) Seit die deutsche Nation sich geeint hat, seit der deutsche Handel mit dem Auslande mächtig gewachsen ist, ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit auch mit den deutschen Landsleuten im Auslande lebhaft entwickelt. Wir glauben daher, unseren Lesern etwas Interessantes zu bieten, wenn wir eine Reihe von Aufsätzen über das Leben der Deutschen in den verschiedensten Ländern und Erdtheilen bringen. Diese Aufsätze sind von Männern verfaßt, die theils zur Zeit in den betreffenden Ländern leben, theils lange dort gelebt haben.

Vermischtes.

Die Saison in Ostende. Im „Wiener Extrablatt" plaudert Joseph Melbourn über die Saison in Ostende u. A. wie folgt: Kein Bad hat eine kürzere Sommensaison als Ostende, wo sich nur in den vier Augustwochen die tonangebende Gesellschaft zusammendrängt. Noch schärfer als in den Vorjahren ist dieses gesellschaftliche Moment heuer zum Ausdruck gelangt: Gegen Ende Juli noch — schwach besuchter Kursaal und wenig belebter Strand, einige Tage später Tausende elegante Kurgäste und der interessante Badecabinen-Rummel. Wer nicht im August Gelegenheit hat, Ostendes Badeleben zu beobachten, weiß von der Saison nichts zu erzählen. Die Saisonlöwin ist vermöge eines fabelhaften Toilettenaufwandes Gräfin de Péthion, eine imposante Blondine. Sie kann freilich schon in den nächsten Stunden durch eine neue Erscheinung übertrumpft werden, denn Eisenbahnzüge und Dampfer bringen jetzt fortgesetzt Gäste aus aller Welt. Das Roulettespiel wird noch stärker als früher favorisirt, die Säle des Club privé sind mit Spielern gefüllt und die Direction muß viele alleinstehende Damen, die um Aufnahme als Mitglieder ansuchen, abweisen. Diesen Refusirten, die nicht würdig befunden wurden, ihr Geld zu verlieren, öffnet jedoch ein Concurrenzunternehmen, der Cercle des Etrangers, willig die Thüren. Im Club privé ist allnächtlich von 10—1 Uhr Alles zu finden, was durch Reichthum, Stellung, Schönheit und Eleganz glänzt, mit alleiniger Ausnahme des Rajah i Rajgan, eines seit Kurzem mit Gefolge hier weilenden, ungeheuer reichen indischen Prinzen. Der Kopf des Prinzen steckt stets in einem Turban, der übrige Körper in einem tadellosen Soirée-Anzug. Wie viele Frauenherzen schlagen dem 25jährigen, schwarzhaarigen Mann entgegen, wenn er im Tanzsaale erscheint und lustig darauf los walzt! Ein einziger wirklicher Millionenprinz, der ihnen die Schätze Indiens bieten könnte, ein verkörpertes Märchen für so zahlreiche schöne, suchende Frauen. Denn die meisten fremden Damen von Ostende suchen ein erträumtes, problematisches Glück, jenen Mann, der alle ihre Luxusansprüche befriedigen, sie mit Diamanten überhäufen könnte. Solche hier gewiß in mehreren Exemplaren vertretene Herren wollen sich jedoch nicht finden, eigentlich fangen lassen; im Meere schwimmen sie davon und im Spielsaale haben sie nur Augen für die Roulettezahlen. Merkwürdig ähnlich sind die Schicksale dieser eleganten Suchenden, die nicht in eine Reihe gestellt werden wollen mit den ehrlichen, weil den Zweck ihres Ostender Daseins nicht mystisch gestalteten Kokotten. Ihren Erzählungen zu Folge sind diese Nicht-Kokotten aller Länder entweder „divorcé" oder ihr Lebensunterhalt wird von einem Freunde bestritten, der jedoch, wie sie zur Beruhigung unerfahrener Badegäste mittheilen, momentan abwesend oder für längere Zeit verreist ist. Vom Thema der schönen Frauen können wir nicht lassen, ohne zwei mit unwiderstehlicher Gewalt sich aufdrängende Beobachtungsresultate zu registriren: Das eine ist, daß die vornehmen Brüsselerinnen an raffinirter Eleganz und Geschmack von den feinsten Pariserinnen nicht überboten werden können, das zweite, daß England immer mehr entzückende Frauen nach dem Continente entsendet. Sind aber Engländerinnen wahrhaft schön, dann schlagen diese blonden, schlanken Gestalten unzweifelhaft die Geschlechtsrivalinnen sämmtlicher Natione.n

Der Schlaf des Gerechten. Eine kleine hübsche Episode aus den Tagen der Wasserverwüstungen erzählt die „Breslauer Zeitung" aus dem Hirschberger Thal. Im Eisenhammer in Querseifen, wo die Lomnitz den Hochstammwald durchbrochen und die Chaussee 85 Meter weit durchschnittlich zwei Meter hoch mit Centnergeröll überschottert hat, sind die Parterremauern weit über die Hälfte zerschmettert und ohne eine Spur ihres Daseins zu hinterlassen weggespühlt worden. Dort hat ein Reisender im ersten Stock die ganze Schreckensnacht — verschlafen. Unter ihm spielte sich die Zerstörung in furchtbarster Weise ab, sein Zimmer hing fast frei in der Luft, getragen von dem gut verbundenen Balkenwerk der Parterredecke. aber dieser Gerechte schlief! Das klingt märchenhaft, ist aber buchstäblich wahr; man kann den Besitzer eines so soliden Schlafes um diese Glücksgabe der Natur nur beneiden.

Berliner Börse vom 20. August 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.70
" "	3½	103.80
" "	3	97.60
Preuß. consolid. Anl.	4	103.60
" "	3½	103.80
" "	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.50
" 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
"	3	93.25
Ostpreußische "	3½	100.25
Pommersche "	3½	100.60
Posensche, neue "	4	102.50
"	3½	100.—
Westpreußische I. I. B	3½	101.10
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	93.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.50
"	3½	100.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.30
do. kleine 5%	fr.	71.50
do. innere 4½%	fr.	60.—
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	—
Barlett. L. Bt. p. St.	fr.	61.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	30.10
Egypter, garant.	fr.	—
do. priv.	3	—
do.	3½	—
Griech. 1881 und 84	4	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	30.—
do. do. L. 100	fr.	25 10
do. do. L. 20	fr.	25.10
Griech. Monopol	fr.	25.10
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
Holländ. Com. Cred.	fr.	32.60
Ital. steuerfr. Hypothek	3	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	fr.	—
do. do. do.	4	94.90
Italienische Rente	4½	97.—
do do. kleine	4	94.50
do. amortisirte Rente	4	93.70
Mexikaner	4	—
Mexikaner 100 L.	6	94.80
Mexik. 1890 100 L.	6	94.80
do. St.-Eisenbahn	6	94.60
Norw. Hyp.-Obl.	5	89.—
Oesterr. Gold-Rente	3½	—
do. Papier-Rente 100 G.	4	105.50
do. do. 1000 G.	4 1/5	102.10
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. 54er Loose	4 1/5	102.25
do. 58er L. p. St.	3,2	—
do. 60er L.	—	344.50
do. 64er L. p. St.	4	149.40
Poln. Pfandbr.	—	323.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4½	—
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	—
Rum. fund. Rente	4	94.10
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	102.40
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	5	101.70
do. do. de 1890	4	—
do. do. de 1891	4	90.60
do. do. de 1894	4	90.—
Russ. Bodencr.	4	90.—
" " gar.	5	122.50
Türk. Anl. D.	4½	105.70
	1	22.10
Türk. Adm. 1888	5	93.75
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.10
Ung. Gold-Rente	4	104.30
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.70
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.25
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	99.40
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.70
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101 50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.20
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.25
" "	4	102.30
" " unk. b. 1905	3½	98.60

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.20
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	96.50
" St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	100.60
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.60
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.60
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.—
Gotthardbahn	7,4	154.25
Königsberg-Cranz	6,8	149.25
Lübeck-Büchen	6¾	168.80
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	84.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	98.—
Warschau-Wien	14	249.75

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.20
Ostpr. Südbahn	5	119.90

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6¼	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5 1/5	115.75
Bresl. Disconto	6½	119.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.—
Deutsche Bank	10	208.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.10
Deutsche Effectenb.	7	116.90
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	204.50
Dresdner Bank	8	161.70
Gothaer Grundcred.	4	128.10
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.80
Hamb. Hyp.-B.	8	161.90
Hannoversche Bank	5,3	122.—
Königsberger Vereinsb.	5	109.80
Lübeck. Commb.	7 2/8	140.75
Magdeb. Privatb.	5	111.60
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.25
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.—
" Centralbodencred.-B.	9	178.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	161.20
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	111.25
" Prior.-Act.	5	109.10
Hibernia	9½	198.30
Große Berl. Pferdeb.	15	422.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.30
Harpener	6	191.60
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	232.50
Laurahütte	8	174.60
Norddeutscher Lloyd	4	106.80
Stett. Cham. Didier	17	334 90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.25
Meininger Loose	—	22.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy.	4.1875
Napoleons	16.20	Engl. Bankn.	20.37
Dollars	4.1875	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	77.45
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.65
" neue	16.22	Oesterr. "	170.10
Am. Not. kl.	4.1775	Russ. Bankn.	216.75
		" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.90
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.375
London	3 M.	20.29
New-York	vist.	4.19
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.10
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	216.35
Petersburg	3 M.	214.10
Warschau	8T.	216.50

Discont der Reichsbank 3%.

Hunderache. Am Hunde schätzt man in erster Reihe seine beste Eigenschaft, die Treue. Daß der Hund aber auch sehr rachsüchtig sein kann, ist nur wenig bekannt. Ein eigenthümlicher Vorfall, der sich kürzlich ereignete, illustrirt schlagend, wie stark die Gefühle der Eifersucht und des Hasses in der Seele des Hundes lebendig werden können. Ein englischer Arzt, dessen Verhältnisse es ihm gestatteten, sich jeden Wunsch und jede Laune zu erfüllen, besitzt eine eigene Yacht, mit der er bereits verschiedene kürzere und längere Fahrten unternommen hat. Dr. R. ist außerdem ein großer Hundeliebhaber; man sieht ihn stets von mehreren mächtigen Neufundländern begleitet. Fünf dieser seiner Lieblingshunde nahm der excentrische Arzt nun auch mit auf seine letzte, ziemlich weite Seereise. Bei einem heftigen Sturm, der die kleine Yacht auf hoher See überraschte und der für das leichte Fahrzeug bald verhängnißvoll geworden wäre, hatte Dr. R. das Unglück, als er beim Reffen der Segel behilflich sein wollte, über Bord zu fallen. Obgleich fünf Hunde an Bord waren, sprang doch nur einer seinem Herrn nach und mit Aufbietung aller seiner Kräfte und dem Beistand der Bemannung gelang es dem treuen Thier, seinen Gebieter zu retten. Natürlich zog Dr. R. von dem Augenblicke an diesen Hund den anderen in jeder Weise vor, was selbstverständlich furchtbare Eifersucht erweckte. Die vier übrigen griffen nun den armen „Helden", wo sich nur Gelegenheit bot, thätlich an und ließen ihn trotz aller Züchtigung, die sie erhielten, nicht in Ruhe. Kurz vor der Ankunft an der englischen Küste gelang es den vier rachsüchtigen Hunden, den beneideten Günstling ihres Herrn über Bord zu zerren. Erst als der tolle Kampf im Wasser in vollem Gange war, wurde man auf die Thiere aufmerksam, doch trotz der verzweifelten Bemühungen des Doctors und seiner Leute war es nicht möglich, die wüthenden Thiere von ihrem Opfer loszureißen, das der Uebermacht auch bald erliegen mußte. Als man den unbarmherzigen Mördern die Rückkehr auf das Schiff verwehrte, suchten sie schwimmend das Land zu erreichen. Nur zwei von ihnen gelang es, die beiden anderen traf dasselbe Schicksal, das sie ihrem heldenmüthigen Kameraden bereitet hatten.

Die Großstädte Rußlands. Rußland besitzt nach den Ergebnissen der diesjährigen Volkszählung 19 Großstädte mit einer Bevölkerung von über 100,000 Einwohnern. An der Spitze steht natürlich Petersburg mit einer Einwohnerschaft von 1,267,023, dann kommt Moskau mit fast einer Million (988,610). Ueber 500,000 Einwohner hat außerdem nur noch Warschau (614,752). Weitere vier Städte haben über 200,000 Einwohner, nämlich Odessa (404,651), Lodz (314,780), Riga (282,943), Kiew (248,750). Drei Städte haben eine Einwohnerschaft zwischen 150,000 und 200,000, dies sind Charkow (170,682), Tiflis (159,862), Wilna 159,506 und Taschkent in Turkestan (156,506). Folgende acht Städte endlich haben zwischen 100,000 und 150,000 Einwohner: Saratow, Kasan, Jekaterinoslaw, Rostow, Astrachan, Baku (die berühmte Petroleumstadt am Kaspischen Meere), Tula und Kischinew. Vor der diesjährigen Volkszählung hatte man nur einige ungenaue Schätzungen der russischen Bevölkerung aus den Jahren 1851, 1858 und 1885. Ein Vergleich der Zahlen von 1851 mit denen von 1897 ergiebt, daß die Bevölkerung des europäischen Rußland in diesen 46 Jahren von 59,286,655 auf 94,188,750 gestiegen ist, also etwa um 60 pCt. Die Dichte der Bevölkerung ist im Allgemeinen sehr gering. Im europäischen Rußland leben durchschnittlich auf einem Quadratkilometer des Landes nur 19 bis 20 Menschen. Am stärksten bevölkerte Theil des Reiches ist Polen, wo im Mittel 74,4 Einwohner auf einen Quadratkilometer kommen. Demnächst folgt Kaukasien mit 20,8 Einwohnern auf einem Quadratkilometer. Im Großfürstenthum Finnland ist die Dichte der Bevölkerung nur 7,7 Menschen auf einem Quadratkilometer.

Landwirthschaft.

Stickstoffsammlung durch Zwischenfruchtbau im Lehmboden.

Obwohl die Frage des Zwischenfruchtbaus für den leichten Boden durch Schultz-Lupitz in erfreulicher Weise geklärt worden ist, trifft dies für den schweren Boden keineswegs zu. Es dürfte daher für Landwirthe, welche schweren Boden haben, von Interesse sein, welche Resultate die im Jahre 1896 auf der Versuchswirthschaft Lauchstädt gemachten Zwischenfruchtbauversuche geliefert haben. Die Frage gewinnt dadurch noch an Interesse, daß auch die Wirkung des Nitragins auf Leguminosen erprobt wurde. (Ueber Nitragin und die damit erzielten Erfolge haben wir früher schon in dieser Zeitung berichtet.)

Es bleiben außer Roggen noch gewisse Früchte übrig, welche das Feld zeitig genug räumen wie z. B. Frühkartoffeln, frühreifende Gerste, in warmen Lagen Gerste überhaupt. In Lauchstädt wurden 1896 nach Gerste verschiedene Gemische von Stickstoffsammlern theils mit Nitragin geimpft, theils ohne Impfung angebaut. Die Gerste war am 21.—23. Juli gemäht, sofort gebunden und in Kuppen aufgestellt, die am 14. und 15. August eingefahren wurden. Unmittelbar nach dem Mähen am 23. Juli wurde der Plan mit dem Dreischaar gepflügt, geschleppt, geeggt und der Same der Zwischenfrüchte eingedrillt. Eine Maschinenbreite wurde immer mit und eine ohne Nitragin gedrillt.

Die Pflanzen gingen schnell auf und waren am 30. Juli in sämmtlichen Reihen zu sehen. Ein freudiges Wachsthum zeigte das Gemisch „Bohnen, Victoriaerbsen, Wicken und Bohnen, Peluschken, Wicken". Die Mischung: „Bohnen, blaue Lupinen, Victoriaerbsen" war etwas zurückgeblieben und noch mehr „blaue Lupinen, Victoriaerbsen und Wicken". Bei den beiden ersten Mischungen war ein Unterschied zu Gunsten der Nitraginparzellen nicht zu erkennen, nur schienen sie sich kräftiger zu entwickeln. Die Lupinen hatten aber auf die Impfung am günstigsten sich entwickelt, während die nicht geimpften Lupinen selten in normalem Zustande waren. Es scheint hieraus zu folgen, daß durch Impfung Lupinen auch auf schwerem Boden anbaufähig machen kann. Auch die Messung der Lupinenpflanzen am 10. October sprach sehr zu Gunsten der Nitraginimpfung.

Die Untersuchung auf die gewonnene Stickstoffmenge sprach durchweg zu Gunstan des Nitragin, wenngleich die Unterschiede nicht sehr in die Augen springende sind.

Die Stickstoffsammlung durch manche Gemische war eine sehr bedeutende. So wurden durch das Gemisch Bohnen, Victoriaerbsen, Wicken 77,22 Pfd. Stickstoff für den Morgen gewonnen, das bedeutet einen Gewinn von so viel Stickstoff wie in 5 Ctr. Chilisalpeter enthalten ist. Das würde in Geldwerth ausgedrückt bei den heutigen Salpeterpreisen einen Gewinn von 3785 Mk. pro Morgen betragen. An organischer Substanz wurde pro Morgen so viel gewonnen, wie in 115 Ctr. Stallmist enthalten ist.

Das Gemisch, welches sich am besten bewährte ist auf humosem Lehmboden folgendes:

25 Pfd. Pferdebohnen,
50 „ Erbsen,
25 „ Wicken pro preußischen Morgen.

Die Kosten des Saatgutes und der Bestellung betrugen 12,50 Mk. pro Morgen, dafür ist aber der schon erwähnte Stickstoffgewinn und der an organischer Substanz ein sehr hoher.

Der Gewinn der Gründüngung für die Nachfrucht war ein sehr bedeutender. Die Nachfrucht Hafer entwickelte sich grabartig und während die Nebenparzelle mit Thomasmehl und Salpeter gedüngt wurde und unter der Dürre zu leiden hatte, zeigte sich bei Hafer nach Gründüngung augenfällig wie günstig die letztere auch auf die Wasserversorgung der Pflanzen wirkte. Das Ernteresultat liegt bis jetzt noch nicht vor, wir werden es aber seinerzeit nachtragen.

Die von Skeptikern aufgestellte Behauptung, daß der Zwischenfruchtbau nur in besonders günstigen Jahren möglich sei bestreitet Professor Märker indem er darauf hinweist, daß z. B. der bekannte Landwirth Amtsrath Zimmermann die Luzerne regelmäßig nach Roggen und Gerste ohne Ueberfrucht in derselben Weise bestellt wie bei Zwischenfruchtbau. Diese Bestelluing ist auch in den trockenen Jahren 1893 und 1895 ncht mißlungen. — Ein anderer bekannter Landwirth Schäper-Wanzleben, der seit Jahren Stickstoffsammler anbaut und günstige Erfolge erzielt sichert ihren Aufgang dadurch, daß er nach dem Eindrillen der Zwischenfrüchte 3—4 Pfund Oelrettig oder Sommerrübsen ausstreut, eineggt und zuwalzt. Oelrettig und Sommerrübsen sollen immer mit Sicherheit aufgehen und bilden dann eine beschattende Pflanzendecke unter deren sich Schutz die Leguminosen vortrefflich entwickeln sollen.

Die Stickstoffsammlung nach Weizen dürfte vielleicht dadurch bewirkt werden, daß Zottelwicke und Roggen nach dem Umbrechen der Weizenstoppel ausgesät wird, 50 Pfd. Zottelwicke und 30 Pfd. Roggen pro Morgen dürfte sich empfehlen und zwar so, daß man die Zottelwicke im August, den Roggen im September aussät. Anfangs Mai wäre dieses Gemisch zu einer Hackfrucht, am besten Kartoffeln, unterzupflügen sein.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 22. August.

In den evangel. Kirchen Collecte zum Besten der Mission unter den Juden.

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.
St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr.
St. Katharinen. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeier. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.
Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.
Ev. Vereinshaus, Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht von Herrn Pfarrer Scheffen.
St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.
St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.
Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrers Neudörffer. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.
St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Collin aus Tuchel. (Gastpredigt.)
St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.
Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.
St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.
Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.
Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Richter. — Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde, derselbe.
Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.
Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr derselbe.
Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachm. derselbe.
Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Militär-Oberpfarrer Witting.
Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Morgens Gebets-Versammlung. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 3 Uhr Nachm. Missionsfest im Victoria-Park zu Zoppot. 8 Uhr Abends Versammlung. Montag, 8 Uhr Abends, Missions-Versammlung. Dienstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.
St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse, nach letzterer polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.
St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. — Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt.
Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.
Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.
Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Von rechter und falscher Scham. II.
In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei.
Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vormittags 9½ Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte und h. Abendmahl nach Schluß des Gottesdienstes. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr, Bibelstunde.
Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 11½ Uhr Kindergottesdienst.
Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. — Vorm. 11¼ Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Militär-Oberpfarrer Witting.
St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.
Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.
Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends Jungfrauenverein Herr Pfarrer Stollenz. Abendgottesdienst 5 Uhr. Herr Prediger Friedrich.
Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.
Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Beichte um 9 Uhr Vormittags. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Felsch.
Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vorm. Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Thrun.
Katholische Kirche. Vormittags 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesper und Christenlehre Herr Curatus Werner.
Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn. Nachmittags 2½ Uhr Herr Caplan Kranich.
Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.
Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.
Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Riebes. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.
St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.
Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergau.
St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.
Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Dienstag, Vormittags 10 Uhr Kirchenvisitation Herr Superintendent Hundertmarck aus Insterburg.
Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder.
Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr. Herr Prediger Horn. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr. Herr Prediger Horn.
Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.
Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abend 8 Uhr Erbauungsstunde.

Streng feste Preise. **Nur gegen Baar.**

Waren-Haus
Hermann Katz & Co.,

Langgasse 66. **Danzig.** Langgasse 66.

Montag, den 23. August, Beginn unseres
Saison=Räumungs=Ausverkaufs.

Enorm billige Preise für sämmtliche Artikel der Kurz-, Woll-, Weiß=Waren- und Wäschebranche, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Küchen- und Haushaltungs-Artikel.

Da es unser Princip ist, stets mit frischem Lager in die neue Saison einzutreten, so veranstalten wir in allen Abtheilungen unseres Warenhauses einen großen Ausverkauf, indem wir alle Artikel der Frühjahrs- und Sommer=Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgeben. Wir bieten damit unseren werthen Kunden Gelegenheit, außergewöhnlich billig einzukaufen.

Aus unseren enormen Vorräthen offeriren als ganz besonders vortheilhaft:

Kinderstrümpfe
echt Diamant schwarz,

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Preis	5	8	10	13	15	18	21	24	28	32	35	Pfg.

Damenstrümpfe
echt Diamant schwarz, gewebt, vorzügl. Qual., engl. lang, Paar **20** „
extra pr. Qual., mit dopp. Spitzen, „ **40** „

Sommer-Handschuhe
Damen-, Baumwoll-Atlas coul. 4 Knopf lang Paar **5** Pfg.
„ coul. m. eleg. schwarz. Raupen, 4 Kn. lang „ **13** „
„ coul. dänisch Leder imit., 4 Knopf lang „ **35** „
„ Mitons (Halbhandschuh) 40 cm lang „ **30** „

Unterzeuge,
Netz-Jacken für Damen und Herren . . . . **22** Pfg.
Echt Macco-Damen und Herren=Jacken, Prima Qualität, . . . **60** „
Echt Macco-Normal-Hosen für Herren, vorzügliche Qualität . **65** „
Normal-Hemden für Herren, echt Macco, ... Stück **1** Mk.

Handtücher.
Küchenhandtücher, Gerstenkorn . . . . . Stück **8** Pfg.
Drellhandtücher, glatt weiß und mit Kante . . „ **20** „
Jaquard-Handtücher, schwere Qualität, . . . „ **32** „

Tischdecken.
Manilla-Tischdecke, gewebt mit Schnur und Quaste Stück **1,25** Mk.
Matlassé-Tischdecke, gewebt einfarb. m. Schn. u. Quaste „ **2,10** „
Peluche-Tischdecke, in a. Farb., m. hochel. Brocat=Bord. „ **5,95** „

Teppiche.
8|4 Stuben-Teppich . . . . Stück **2,75** Mk.
8|4 Axminster-Teppich, große Muster=Auswahl . . „ **4,65** „
Bett- und Spiegel-Vorlagen . . . . „ **35** Pfg.

Küchen-Artikel.
Schinkenteller . . . . . . Stück **5** Pfg.
Messerputzbänke . . . . . . „ **15** „
Küchenwaagen . . . . . . „ **2** Mk.
Email-Casserollen, blau u. marm.,

Größe	10	12	14	18	cm
Preis	22	28	32	53	Pfg.

Lederwaren.
Cigarrentaschen . . . Stück **25, 60** Pfg., **1,45** Mk.
Portemonnaies-Beutel f. Damen u. Herren, Stück von **4** Pfg. an.
Courier-Taschen, Leder mit Lederriemen, sehr elegant, Stück **90** Pf.

Die Abtheilung für Damen=Kleiderstoffe bietet ebenfalls außerordentliche Vortheile:

Cheviot, Reine Wolle, doppeltbreit, in allen modernen Farben . . . **Meter 45 Pfg.**
Loden, Reine Wolle, doppeltbreit, in verschiedenen Farbenstellungen . **Meter 45 Pfg.**
Vigoureux Beige, Reine Wolle, doppeltbreit, hochelegante Neuheit . **Meter 70 Pfg.**
Crêpe Armure, Reine Wolle, doppeltbreit, vorz. Kammg.=Gewebe, in all. Farb. **Meter 95 Pfg.**
Schwarze Fantasie-Stoffe, Reine Wolle, doppeltbreit, große Auswahl **Meter 50 Pfg.**

Grosse Posten Reste jeder Länge

wie **Wollstoffe, Levantine, Ripse, bedruckte Parchende, Battiste, Elsasser Cachemir, Renforcé, Shirtings, Hemdentuche, Bettbezug-Stoffe, Inlettes, Gardinen** **2c.**
stellen wir zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.

Streng feste Preise. **Hermann Katz & Co.** Umtausch bereitwilligst gestattet.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82